
Jahresabonnement (portofrei in der ganzen Schweiz): 4 Franken.

Einrückungsgebühr per Zeile 15 Rp. — Inserate sind franko an die Expedition einzusenden.

Druck und Expedition der Stämpfischen Buchdruckerei in Bern.

Bericht

des

Bundesrathes an die Bundesversammlung,

betreffend die

eidgenössische Staatsrechnung

für

das Jahr 1886.

(Vom 18. Mai 1887.)

Tit.

Die bisherige Reihenfolge für die Erstattung des Berichtes über die Staatsrechnung bleibt die nämliche.

Einnahmen.

A. Liegenschaften.

1. Waffenplätze.

a. Thun.

Die Einnahmen des Waffenplatzes betrugen im Berichtsjahr Fr. 57,299. 75 oder Fr. 998. 30 mehr als in 1885. Dieser geringe Zuwachs muß dem Umstande zugeschrieben werden, daß der Futtererlös um Fr. 12 per Klafter gegenüber demjenigen des Vorjahres zurückblieb, was auf dem Gesamtertrag einen Ausfall von beiläufig Fr. 4000 verursacht hat.

Von obstehender Einnahmensumme entfallen auf die von den Militärwerkstätten benutzten Realitäten	Fr. 24,495. —
auf Pachtzinse von Privaten	„ 4,969. —
„ den Allmendbesatz	„ 11,209. 35
„ Futter und Früchte, Grasraub etc.	„ 14,496. 70
„ verkauften Torf	„ 1,851. —
„ Verschiedenes	„ 278. 70
	Fr. 57,299. 75

Nach der neuesten Katastervermessung, welche jedoch noch nicht ganz definitiv bereinigt ist, beträgt der Flächeninhalt des ganzen Waffenplatzes 492 ha. 87 a. und 41 m² oder 1369 Jucharten 3790 □', darunter sind aber begriffen:

1. Gebäudeplätze, Hofräume, Parkplätze, Feldwerke und Gewässer — Objekte, welche keiner Kulturgattung angehören 19 ha. 16 a. 01 m².
2. Das ehemalige Kandergrien, welches behufs Erweiterung der Schußlinie erworben werden mußte, aber selbst zur Benutzung als Weidgang werthlos ist; dasselbe haltet 41 „ 47 „ 40 „

Zusammen 60 ha. 63 a. 41 m².

Diese zwei Allmendbestandtheile vom Flächeninhalt des eigentlichen Weidlandes, betragend 285 ha. 3 a. 11 m², in Abzug gebracht, verbleiben von letzterem 224 ha. 39 a. 70 m². Das Wiesland, die Aecker und Gärten halten 153 ha. 85 a. 25 m²; es konnte bis jetzt bei Weitem noch nicht das ganze Areal von der rationellen Bewirthschaftung erreicht werden. Das Moosland begreift eine Fläche von 30 ha. 68 a. 68 m²; mitten durch dasselbe zieht sich infolge der im Berichtjahr ausgeführten Wahlenbachkorrektur ein 3 Meter tiefer Abzugskanal, welcher den Torfstich in dreifacher Tiefe des bisherigen ermöglichen wird. Der Wald haltet 4 h. 14 a. 36 m², ist normal bewachsen, wird aber alljährlich von den Geschossen schwer beschädigt, so daß dessen Ertrag nur in abgeschossenem Holz besteht, welches mit geringen Ausnahmen lediglich als Brennmaterial verwendbar ist.

Das Rechnungsergebniß des Betriebsjahres, betragend Franken 26,400. 35, oder gleich 1,46 % der Inventarschatzung, ist kein günstiges, theils infolge des bedeutenden, nahe auf Fr. 4000 ansteigenden Mindererlöses an Futter, theils infolge erheblich vermehrter Ausgaben für dringend gewordene Verbnungsarbeiten und den Unterhalt der Zäunung und Anlagen, welch' erstere streckenweise beinahe jedes Jahr der Erneuerung unterliegt.

Es ist an dieser Stelle auch hervorzuheben, daß von dem beläufig 154 ha. haltenden Kulturland aus Mangel an Räumlichkeiten und Düngemitteln noch kaum mehr als ein Viertel zur rationellen Bewirthschaftung herangezogen werden konnte. Der verbleibende Theil wird erst nach Erstellung eines zweiten Oekonomiegebäudes an die Reihe kommen; bis dieß geschehen, steht nicht zu erwarten, daß derselbe einen höhern Ertrag abwerfen werde, als zur Deckung der Arbeitskosten erforderlich ist, da das betreffende Land vor dessen Erwerbung durch den Bund während einer Reihe von Jahren vollständig vernachlässigt worden war.

Eine Repartition des Reinertrages auf die verschiedenen Terrain-gattungen — Kultur-, Weid- und Moosland — im Sinne der bei der letzten Budgetberathung im Ständerath gefallenen Anregung war für das Berichtjahr nicht möglich, weil die Katastervermessung erst im Monat März provisorisch zu Stande kam, welcher, um zum Ziele zu gelangen, gleichzeitig eine Liegenschaftsschätzung hätte folgen müssen, die aber bei der vorgerückten Zeit und der ungünstigen Witterung verschoben werden mußte. Wir werden nicht ermangeln, schon für das nächstjährige Budget eine veränderte Vorlage einzubringen, mit welcher indessen eine etwas modifizierte Budgetirung verbunden werden muß.

b. Herisau-St. Gallen.

1. Mieth- und Pachtzinse	Fr. 5,470. —
2. Allmendbesatz	„ 8,162. 82
3. Futter und Früchte	„ 4,426. 95
	Fr. 18,059. 77

Die Mehreinnahme gegenüber dem Budgetansatz beträgt Fr. 2959. 77, wiewohl die Taxe für den Weidgang um 50 Rappen, infolge der vermehrten Inanspruchnahme durch das Militär, reduziert werden mußte. Der günstige Ertrag ist jedenfalls der außerordentlichen Fruchtbarkeit des Berichtjahres zuzuschreiben.

Der Reinertrag beläuft sich auf 6 % der Inventarschätzung, was hauptsächlich daher rührt, daß das Breitfeld und die Pachtgüter am Hafnersberg, welche, obgleich zu einem verhältnißmäßig billigen Preise erworben, dennoch nur zur Hälfte ihres Schätzungswerthes im Inventar erscheinen. Zudem ist Herisau-St. Gallen kein Artillerie-Waffenplatz und es stehen auch die daherigen Verwaltungs- und Unterhaltungskosten in keinem Verhältniß zu denjenigen in Thun, wo, abgesehen von der durchschnittlich viel geringeren Bodenbeschaffenheit, eine Menge ertragschädigender Einwirkungen bestehen, deren Beseitigung nicht erreichbar ist.

c. Frauenfeld und Bière.

Die Einnahmen betragen zusammen Fr. 7967, nämlich von Frauenfeld Fr. 6948 und von Bière Fr. 1019. Der Voranschlag von Fr. 2100 findet sich überschritten um Fr. 5867. Bei einer Schätzungssumme von Fr. 440,755. 10 beläuft sich der Reinertrag von Frauenfeld, nach Abzug der Verwaltungskosten im Belauf von Fr. 1288. 10 auf Fr. 5659. 90 oder in Prozenten 1,57, worin der jährliche Kantinezins im Betrage von Fr. 5500 inbegriffen ist; die Einnahme aus dem Grasraub ist somit Fr. 1448. Bière mit Fr. 55,978. 05 Inventarschätzung und einer Reineinnahme von Fr. 924. 25 hat einen Prozentsatz von 1,65.

2. Schanzenboden	Fr. 1,565. 77	
3. Pulvermühlen (4 % von der dermaligen Inventarschätzung)	„ 12,786. 20	
4. Liegenschaft in Köniz	} 4 % von der dermaligen Inventarschätzung.	„ 2,224. 50
5. Zollhäuser		„ 40,615. 42
6. Postgebäude	„ 57,260. 52	
	Fr. 114,452. 41	

Die 4 % Verzinsung der noch im Bau begriffenen Postgebäude in Luzern und St. Gallen soll mit dem laufenden Jahr beginnen.

Das Erträgniß der Liegenschaften übersteigt den Voranschlag um Fr. 1248. 93.

B. Kapitalien.

I. Angelegte Kapitalien.

	Budget. Fr.	Rechnung. Fr.		Differenz. Fr.
a. Werthschriften	570,000. —	617,930. 72	+	47,930. 72
b. Bankdepositen	60,000. —	101,542. 98	+	41,542. 98
c. Wechsel . . .	50,000. —	80,128. 75	+	30,128. 75
Total	680,000. —	799,602. 45	+	119,602. 45

Der bedeutende Mehrertrag rührt hauptsächlich daher, daß der Kapitalstand zu Ende des Vorjahres um 2¼ Millionen Franken höher stand, als er in's Budget gestellt worden war. Auch das Wechselportefeuille erzeugt eine namhaft höhere Einnahme als der veranschlagte Ansatz, da infolge des günstigen Standes der Einnahmen der laufenden Verwaltung einerseits und der Minderausgaben derselben anderseits vermehrte Baarschaft zum Diskontogeschäft zu Gebote stand.

II. Zinse von Betriebskapitalien.

Einnahmen von Fr. 5,395,456. 29 zu 4 %	Fr. 215,769. 09
Voranschlag	„ 213,495. —
Mehreinnahme	Fr. 2,274. 09

Unter obstehenden Einnahmen erscheint eine marchzählige Zinsvergütung, infolge deren eine kleine Differenz von Fr. 49. 15 zwischen dem abzuliefernden und dem abgelieferten Zins entstanden ist.

Allgemeine Verwaltung.

1. Bundeskanzlei	Fr. 13,920. 65
2. Bundesgericht	„ 11,544. 33
	Fr. 25,464. 98
Voranschlag	„ 22,000. —
Mehreinnahme	Fr. 3,464. 98

A. Politisches Departement.

Die Bewilligungen zur Erwerbung von 447 Schweizerbürgerrechten warfen eine Summe ab von . . .	Fr. 15,575. —
Voranschlag	„ 15,000. —
Mehreinnahme	Fr. 575. —

B. Departement des Innern.

Polytechnikum.

1. Schulgelder und andere Einnahmen . .	Fr. 86,812. 18
2. Zweite Hälfte Beitrag des Kantons Zürich zur Erstellung des Chemiegebäudes . .	„ 225,000. —
	Fr. 311,812. 18
Voranschlag	„ 292,000. —
Mehr als veranschlagt	Fr. 19,812. 18

welche als dem Polytechnikum angehörend unter dessen Ausgaben erscheinen und dessen Kredit somit nur scheinbar um diese nämliche Summe überschritten ist.

C. Justiz- und Polizeidepartement.

Einnahmen	Fr. 676. 10
Voranschlag	„ 200. —
Mehreinnahme	Fr. 476. 10

D. Militärdepartement.

Rubriken.	Budget. Fr.	Einnahmen. Fr.	Mehr. Fr.	Weniger. Fr.
1. Pferderegie	187,500	202,227. 80	14,727. 80	— —
2. Konstruktionswerk- stätte	270,638	369,135. 21	98,497. 21	— —
3. Munitionsfabrik	1,536,000	1,885,938. 98	349,938. 98	— —
4. Waffenfabrik	989,395	970,063. 42	— —	19,331. 58
5. Munitionsdepot	2,500	2,791. 05	291. 05	— —
6. Kavalleriepferde	495,800	396,077. 85	— —	99,722. 15
7. Reglemente, Ordon- nanzen u. Formulare	1,200	2,377. —	1,177. —	— —
8. Dienstbüchlein	1,200	1,473. 60	273. 60	— —
9. Blätter des schweiz. Atlas	87,900	102,771. 25	14,871. 25	— —
10. Verschiedenes	1,000	242. 08	— —	757. 92
	<u>3,573,133</u>	<u>3,933,098. 24</u>	<u>479,776. 89</u>	<u>119,811. 65</u>
		<u>3,573,133. —</u>	<u>119,811. 65</u>	
		<u>359,965. 24</u>	<u>359,965. 24</u>	

1. Pferderegie.

Die Einnahmen betragen Fr. 202,227. 80 oder Fr. 14,727. 80 mehr als budgetirt. Sämmtliche Einnahme-Rubriken — „b. Vergütungen für Pferde“ ausgenommen — sind überschritten. Das beste Resultat weist die Rubrik „a. Miethgelder“ auf. Die Pferde konnten wider Erwarten günstig in den verschiedenen Schulen und Kursen verwendet werden. Die daherigen Mehreinnahmen betragen Fr. 12,038. 75. Die Rubrik „c. Erlös von verkauften Pferden“ wurde um Fr. 1650 überschritten und das Inventar hat eine Vermehrung im Betrage von Fr. 10,122. 10 zu verzeigen, — Fr. 5122. 10 mehr als budgetirt. — Diese Inventarvermehrung deckt den Ausfall von Fr. 4125 auf der Rubrik „b. Vergütungen für Pferde“ vollständig und steht auch mit derselben im Zusammenhange.

Rubriken.	Budget. Fr.	Rechnung. Fr.	Mehr. Fr.	Weniger. Fr.
2. Konstruktionswerk- stätte	270,638. —	369,135. 21	98,497. 21	— —
3. Munitionsfabrik .	1,536,000. —	1,855,938. 98	349,938. 98	— —
4. Waffenfabrik . .	989,395. —	970,063. 42	— —	19,331. 58

Die Differenzen zwischen Budget und Rechnung werden wie in den Vorjahren unter dem Titel „Ausgaben“ begründet und beschränken wir uns hier auf Mittheilung der Resultate der Rechnungsabschlüsse.

Gewinnsaldi.				
Konstruktionswerkstätte	.	.	Fr.	1,603. 46
Munitionsfabrik	.	.	„	101,015. 83
Waffenfabrik	.	.	„	8,437. 04

6. Kavalleriepferde.

Die Mindereinnahme von Fr. 99,722. 15 rührt daher, daß über 50 Rekruten, die sich selbst beritten zu machen hatten, weniger ausgehoben werden konnten, als das Budget vorsah, und deßhalb weniger Pferde an diese zur Abgabe gelangten, als veranschlagt worden war.

Die Differenzen unter Ziffer 7, 8 und 10 sind mehr zufällige, dagegen hat diejenige unter Nr. 9 ihren Grund darin, daß die Beiträge der Kantone, Gesellschaften und Privaten für die Aufnahme und Publikation des Siegfried-Atlanten eine größere Summe erreichten, als im Budget angenommen war.

E. Finanz- und Zolldepartement.

Finanzverwaltung.

1. Pulververwaltung.

Der **Pulververkauf** erreichte eine Totaleinnahme von Fr. 555,288. 49 und übersteigt daher nach Abzug einer Vorrathsverminderung von Fr. 162. 20 den budgetirten Ansatz um Fr. 43,126. 29. Das Land um das Pulvermagazin Birregg konnte um Fr. 50 vermietet werden, welcher Betrag die budgetirte Summe von Fr. 2090 für **Ertrag der Liegenschaften** nun entsprechend erhöht hat. Durch den Verkauf obsolet gewordener Gegenstände, Umarbeitung von Pulver, Verspätungszinse von Debitanten etc. ist auf dem Conto **Verschiedenes** eine Mehreinnahme von Fr. 1973. 28 erzielt worden.

Die Totaleinnahmen belaufen sich auf Fr. 565,149. 57, übersteigen also um Fr. 45,149. 57 die Ziffer des Voranschlags.

2. Münzverwaltung.

Die Prägung beschränkte sich auf 3,050,000 Stück, wovon 250,000 auf Zwanzigfranken-, 800,000 auf Zweifranken-, 1,000,000 auf Einfranken- und 1,000,000 auf Zweirappenstücke entfallen im Nominalwerthe von Fr. 7,620,000.

Wegen vorgerückter Zeit konnte die Prägung von 1,000,000 Zweifrankenstücken nicht zu Ende gebracht werden und mußten 200,000 Stück davon, für welche das erforderliche Silber jedoch bereits angekauft war, auf die Rechnung des folgenden Jahres genommen werden. Nebstdem wurden 110 Millionen Postmarken gummirt, geschnitten und perforirt, 4½ Millionen mehr als im Vorjahre. Die daherigen Einnahmen betragen Fr. 19,160. 15, oder Fr. 4160. 15 mehr als veranschlagt waren.

Von Nebenarbeiten sind zu erwähnen die Anfertigung von Medaillen, Stempeln, Siegeln und Farbstempeln für die Bundesverwaltung und blieben mit einer Einnahme von Fr. 1386. 15 um Fr. 613. 85 hinter dem Voranschlag von Fr. 2000 zurück. Unter den Einnahmen sind begriffen Inventaranschaffungen im Betrage von Fr. 553. 20, bestehend aus Laboratoriumsgegenständen, Mobiliar und Werkzeug. Die Totaleinnahmen der Münzstätte belaufen sich auf Fr. 7,641,099. 50.

3. Halbe Militärpflichtersatzsteuer.

Die Einnahmen betragen	Fr. 1,334,807. 57
Veranschlagt waren	„ 1,150,000. —
Mehreinnahme	Fr. 184,807. 57

Hierin sind Fr. 72,723. 33 Rückstände vom Jahr 1885 begriffen; aber abgesehen hiervon bleibt gegenüber dem Budgetansatz immer noch eine Vermehrung von Fr. 112,000, so daß ein Rückgang dieser Einnahmsquelle in Wirklichkeit nicht bevorzustehen scheint.

4. Banknotensteuer.

Einnahmen	Fr. 138,160. 85
Voranschlag	„ 136,000. —
Mehreinnahme	Fr. 2,160. 85

Zollverwaltung.

Im Jahre 1886 erreichten die Gesamtroheinnahmen der Zollverwaltung, mit Einschluß des Ertrages der statistischen Gebühren,

die Summe von Fr. 22,395,167. 02

Dieser Einnahme gegenüber steht eine
Gesamtausgabe von „ 1,882,783. 28

Es ergibt sich somit als Nettoeinnahme
pro 1886 ein Betreffniß von Fr. 20,512,383. 74

(Nettoeinnahme 1885 Fr. 19,330,365. 86)

Für nähere Einzelheiten verweisen wir auf die Monatsrechnungen der Oberzolldirektion und der Zollgebietsdirektionen, sowie auf die Jahresrechnung der Zollverwaltung, zu deren Erläuterung Nachstehendes dienen möge.

I. Einnahmen.

Gegenüber der pro 1885 erzielten Bruttoeinnahme von
Fr. 21,191,433. 72
ergibt der Ertrag im Berichtjahre mit . . . „ 22,395,167. 02
eine Mehreinnahme von Fr. 1,203,733. 30

Die Gesamtroheinnahme pro 1886 ist das seit Beginn des eidg. Zollwesens erreichte höchste Resultat, welches die im Jahre 1884 erzielte zweithöchste Einnahme von Fr. 21,486,577. 59 um beiläufig Fr. 910,000 übersteigt. Im letztjährigen Bericht über die eidgenössische Staatsrechnung bemerkten wir, es sei die Minder-einnahme pro 1885 gegenüber dem Vorjahre namentlich auf eine verminderte Einfuhr diverser großer Konsumartikel — hauptsächlich Zucker — zurückzuführen, welche, weil im neuen Zolltarif mit erhöhten Zollansätzen belegt, noch vor Jahresschluß 1884 in bedeutenden Quantitäten zu den frühern, billigern Zöllen in die Schweiz eingeführt wurden. Es war somit vorauszusehen, daß, nachdem der ausnahmsweise große Vorrath an solchen Konsumartikeln zu Ende gegangen, der Bezug derselben neuerdings zunehmen werde. In der That läßt sich die 1886 erzielte Mehreinnahme zum großen Theil auf die fraglichen Konsumartikel zurückführen: obenan steht Zucker mit einem plus von über Fr. 440,000, dann kommen Bier in Fässern mit circa Fr. 34,000, Kaffee mit circa Fr. 31,000 Mehreinnahme gegenüber 1885 etc. Der Rest vertheilt sich auf eine große Anzahl anderer Tarifpositionen.

Der Budgetansatz pro 1886 betrug für die Einnahmen der Zollverwaltung Fr. 20,335,000; derselbe wird somit (siehe nachstehende Tabelle) von der 1886 erzielten Roheinnahme um

Fr. 2,060,167. 02

überstiegen.

Einnahmen der Zollverwaltung.

Rubriken.	Rechnung 1886.		Büdet 1886.			Rechnung 1885.					
			Büdet-ansätze.	Rechnungs-differenz.		Einnahmen.		Differenz pro 1886.			
	Fr.	Rp.	Fr.	Fr.	Rp	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.		
Einfuhrzölle . . .	22,005,679	19	20,000,000	+	2,005,679	19	20,792,904	96	+ 1,212,774	23	
Ausfuhrzölle . . .	112,564	30	100,000	+	12,564	30	123,420	91	— 10,856	61	
Statistische Gebühren	130,531	58	100,000	+	30,531	58	128,154	31	+	2,377	27
Niederlagsgebühren .	33,409	92	28,000	+	5,409	92	32,621	43	+	788	49
Bußenantheile . . .	9,689	93	6,000	+	3,689	93	10,516	23	—	826	30
Ordnungsbußen . .	1,616	09	1,400	+	216	09	1,681	12	—	65	03
Waaggebühren . . .	3,396	40	3,600	—	203	60	3,580	81	—	184	41
Untermiethen . . .	23,071	79	21,000	+	2,071	79	22,419	92	+	651	87
Verschiedenes . . .	75,207	82	75,000	+	207	82	76,134	03	—	926	21
Total	22,395,167	02	20,335,000	+	2,060,167	02	21,191,433	72	+ 1,203,733	30	

Die Einnahmen der Zollverwaltung vertheilen sich für die Jahre 1885 und 1886 wie folgt auf die einzelnen Monate:

	1886.		1885.		Differenz 1886.
	Fr.		Fr.		Fr.
Januar . . .	1,389,938. 45		1,300,801. 23	+	89,137. 22
Februar . . .	1,606,247. 22		1,521,364. 36	+	84,882. 86
März . . .	1,814,387. 74		1,894,171. —	—	79,783. 26
April . . .	1,814,829. 65		1,834,327. 96	—	19,498. 31
Mai . . .	1,824,213. 59		1,775,573. 32	+	48,640. 27
Juni . . .	1,651,076. 07		1,684,844. 26	—	33,768. 19
Juli . . .	1,705,446. 27		1,542,846. 72	+	162,599. 55
August . . .	1,740,607. 46		1,565,347. 52	+	175,259. 94
September . .	1,929,883. 32		1,955,817. 03	—	25,933. 71
Oktober . . .	2,212,843. 67		1,968,092. 44	+	244,751. 23
November . .	2,053,842. 32		1,892,498. 18	+	161,344. 14
Dezember . .	2,521,319. 68		2,127,595. 39	+	393,724. 29
Zollertrag Total	22,264,635. 44		21,063,279. 41	+	1,201,356. 03
Hiezu kommen noch an statisti- schen Gebühren	130,531. 58		128,154. 31	+	2,377. 27
Gesamt-Total	22,395,167. 02		21,191,433. 72	+	1,203,733. 30

Die größte Mehreinnahme gegenüber 1885 erzeugt somit der Monat Dezember, die höchste Mindereinnahme der Monat März des Rechnungsjahres.

F. Handels- und Landwirthschaftsdepartement.

Abtheilung Handel, Industrie und Gewerbe.

1. Handelsregister und Handelsamtsblatt.

Budget	Fr. 32,500. —
Einnahmen	„ 36,850. 69
Mehreinnahmen	Fr. 4,350. 69

Die Mehreinnahmen rühren her:

- circa Fr. 600 von Vermehrung der Abonnemente auf das Handelsamtsblatt;
 „ „ 140 für verkaufte Einzelnummern des Blattes;
 „ „ 1900 Rückvergütung an die Druckkosten pro 1885, infolge einer Bestimmung des Druckvertrages, laut welcher für stabilen Satz eine Preisreduktion zu berechnen ist;
 „ „ 1700 Mehreinnahmen aus dem Handelsregister.

2. Fabrik- und Handelsmarken.

Budget	Fr. 6000. —
Einnahmen	„ 7820. 25
Mehreinnahmen	Fr. 1820. 25

Die Mehreinnahme rührt wesentlich von unvorhergesehenen Markendepotserneuerungen ausländischer Marken her, veranlaßt durch das Urtheil des Bundesgerichtes vom 9. Oktober 1885 (siehe Geschäftsbericht pro 1885 und 1886).

3. Eintragungsgebühren für literarische und künstlerische Werke.

Budget	Fr. 200. —
Einnahmen	„ 187. 40
Mindereinnahmen	Fr. 12. 60

Keine Bemerkungen.

4. Kontrolle für Gold- und Silberwaaren.

Budget	Fr. 100
------------------	---------

Es wurden dieses Jahr keine Probirerdiplome verabfolgt und sind daher keine Einnahmen zu verzeichnen.

Abtheilung Landwirthschaft.

Die Einnahmen beziffern sich auf Fr. 980, und zwar Fr. 200 für Erneuerung der Patente von 8 Agenturen und Fr. 780 als Ertrag der verschiedenen Auswanderungsagenturen auferlegten Bußen.

Abtheilung Versicherungswesen.

Die Einnahmen, bestehend aus den gesetzlichen Beiträgen der Gesellschaften, betrugen Fr. 21,323. 25.

Ein Mehreres ist über diesen Posten nicht anzubringen.

G. Post- und Eisenbahndepartement.

I. Postverwaltung.

Allgemeines.

Die beiliegende Tabelle Nr. 1 enthält eine rubrikenweise Uebersicht der finanziellen Ergebnisse des Betriebs der Postverwaltung im Jahr 1886 und Vergleichung derselben mit den Resultaten des Jahres 1885, sowie mit den Ansätzen des Voranschlages für 1886.

Das Ergebnis ist im Allgemeinen, Dank der außergewöhnlichen Zunahme des Verkehrs, namentlich der Fahrpoststücke, ein sehr befriedigendes, denn es stellt sich der Reinertrag auf Fr. 1,582,651. 30, übersteigt also denjenigen des Vorjahres um Fr. 74,514. 43 und den ursprünglichen Ansatz des Budgets von 1886 (abgesehen von den Nachkrediten) um Fr. 108,451. 30.

In Bezug auf die Ueberschreitung der angesetzten Kredite in den Rubriken VIII, Transportkosten, und XV, Saldozahlung und Rückvergütungen, welch' letztere wir übrigens an der betreffenden Stelle im Abschnitt Ausgaben näher rechtfertigen werden, bemerken wir:

a. zu Rubrik VIII, daß wir angesichts des günstigen finanziellen Ergebnisses anordnen zu sollen glaubten, daß den betreffenden Eisenbahngesellschaften auf Rechnung der — noch nicht ausgemittelten — Entschädigung für den Transport der Fahrpoststücke über 5 kg. für die Jahre 1885 und 1886 eine um Fr. 110,000 höhere Summe auszubezahlen sei, als bei Aufstellung des Budgets für das Jahr 1886 vorgesehen worden war;

b. zu Rubrik XV, daß die Ausgaben für Saldozahlungen an andere Transportanstalten ihrer Natur nach — namentlich mit Rücksicht auf den sehr bedeutenden Nachnahmenverkehr — nicht genau vorausberechnet werden können und daß übrigens diesen Ausgaben stets entsprechende Einnahmen gegenüberstehen.

Die oberwähnte außerordentliche Zunahme des Verkehrs an Postsendungen hat, in der Rubrik b, Werthzeichen, eine Mehrrein-

U e b e r s i c h t

der

finanziellen Ergebnisse des Jahres 1886 und Vergleichung derselben mit denjenigen des Vorjahres, sowie mit dem Voranschlag pro 1886.

a. Einnahmen.														
Rechnungsrubriken.	1886.		1885.		Voranschlag 1886 (inklusive Nachkredite).		Das Resultat beträgt gegenüber							
							dem Vorjahre.				dem Budget pro 1886.			
							Mehr.		Weniger.		Mehr.		Weniger.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
a. Reisende	1,840,983	84	1,820,439	80	1,800,000	—	20,544	04	—	—	40,983	84	—	—
b. Werthzeichen	15,125,549	60	14,587,376	54	14,700,000	—	538,173	06	—	—	425,549	60	—	—
c. Zeitschriften	673,347	16	649,309	92	650,000	—	24,037	24	—	—	23,347	16	—	—
d. Briefposttransit	122,984	01	107,883	65	130,000	—	15,100	36	—	—	—	—	7,015	99
e. Saldoertrag der Abrechnungen mit andern Transportanstalten	2,068,981	64	1,932,101	41	1,953,000	—	136,880	23	—	—	115,981	64	—	—
f. Fach- und Lagergebühren	72,057	75	71,019	50	72,000	—	1,038	25	—	—	57	75	—	—
g. Konzessionsgebühren	13,756	65	12,671	45	15,000	—	1,085	20	—	—	—	—	1,243	35
h. Strafgelder und Bußen	743	10	462	75	600	—	280	35	—	—	143	10	—	—
i. Wechselkursdifferenzen	27,886	56	31,913	73	37,000	—	—	—	4,027	17	—	—	9,113	44
k. Untermiethe von Lokalen	72,161	—	73,698	38	71,000	—	—	—	1,537	38	1,161	—	—	—
l. Besoldungsbeiträge	26,493	76	26,443	75	26,200	—	50	01	—	—	293	76	—	—
m. Erlös aus verkauftem Material	37,596	16	39,203	34	40,000	—	—	—	1,607	18	—	—	2,403	84
n. Vermehrung des Betriebsmaterials	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
o. Verschiedenes	27,459	42	22,112	40	21,200	—	5,347	02	—	—	6,259	42	—	—
	20,110,000	65	19,374,636	62	19,516,000	—	742,535	76	7,171	73	613,777	27	19,776	62
							7,171	73			19,776	62		
					Mehreinnahme		735,364	03			594,000	65		
b. Ausgaben.														
							Weniger.		Mehr.		Weniger.		Mehr.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I. Gehalte und Vergütungen	9,033,199	50	8,750,055	72	9,033,800	—	—	—	283,143	78	600	50	—	—
II. Inspektionen und Dienstreisen	28,209	02	32,530	43	33,000	—	4,321	41	—	—	4,790	98	—	—
III. Büreaukosten	371,937	25	361,998	17	¹⁾ 372,000	—	—	—	9,939	08	62	75	—	—
IV. Dienstkleidung	134,704	41	130,934	21	144,000	—	—	—	3,770	20	9,295	59	—	—
V. Lokalmiethzinse	544,788	66	532,074	76	555,000	—	—	—	12,713	90	10,211	34	—	—
VI. Mobiliar und Büreaugeräthschaften	106,453	11	106,993	94	107,000	—	540	83	—	—	546	89	—	—
VII. Fuhrwesenmaterial	459,948	52	457,983	40	²⁾ 460,000	—	—	—	1,965	12	51	48	—	—
VIII. Transportkosten	4,263,629	46	4,078,552	22	³⁾ 4,150,000	—	—	—	185,077	24	—	—	113,629	46
IX. Werthzeichenfabrikation	96,842	33	111,309	95	112,000	—	14,467	62	—	—	15,157	67	—	—
X. Vergütung für körperliche Verletzung von Personen	3,088	90	497	70	10,000	—	—	—	2,591	20	6,911	10	—	—
XI. Vergütung für Verluste, sowie für Be- schädigung und Verspätung von Post- sendungen	12,420	90	2,775	55	20,000	—	—	—	9,645	35	7,579	10	—	—
XII. Wechselkursdifferenzen	363	02	331	54	1,400	—	—	—	31	48	1,036	98	—	—
XIII. Entschädigung an das Postpersonal bei Unfällen im Dienste	8,000	—	8,000	—	8,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XIV. Kosten des Briefposttransits	196,130	69	197,272	28	210,000	—	1,141	59	—	—	13,869	31	—	—
XV. Saldozahlungen und Rückvergütungen	3,116,280	46	2,972,721	57	⁴⁾ 3,052,000	—	—	—	143,558	89	—	—	64,280	46
XVI. Verzinzung des Betriebsmaterials	93,234	46	93,612	39	92,500	—	377	93	—	—	—	—	734	46
XVII. Verminderung des Betriebsmaterials	35,589	62	9,448	29	44,500	—	—	—	26,141	33	8,910	38	—	—
XVIII. Porti, Rechnungsdifferenzen und Pro- visionen	8,478	80	7,362	23	⁵⁾ 9,000	—	—	—	1,116	57	521	20	—	—
XIX. Prozesse, Expertisen	4,996	05	3,731	55	5,500	—	—	—	1,264	50	503	95	—	—
XX. Versicherung des Mobiliars, Unvorher- gesehenes	9,054	19	8,313	85	10,100	—	—	—	740	34	1,045	81	—	—
	18,527,349	35	17,866,499	75	18,429,800	—	20,849	38	681,698	98	81,095	03	178,644	38
¹⁾ Nachkredit Fr. 15,000									20,849	38			81,095	03
²⁾ " " 10,000														
³⁾ " " 200,000														
⁴⁾ " " 160,000														
⁵⁾ " " 3,000														
							Mehrausgabe gegen- über 1885		660,849	60	Mehrausgabe gegen- über dem Budget, inkl. Nachkredite		97,549	35
Einnahmen	20,110,000	65	19,374,636	62	19,516,000	—	742,535	76	7,171	73	613,777	27	19,776	62
Ausgaben	18,527,349	35	17,866,499	75	18,429,800	—	20,849	38	681,698	98	81,095	03	178,644	38
Reinertrag	1,582,651	30	1,508,136	87	1,086,200	—	763,385	14	688,870	71	694,872	30	198,421	—
							688,870	71			198,421	—		
					Vermehrung des Er- trages gegenüber 1885		74,514	43	Vermehrung des Er- trages gegenüber dem Budget, inkl. Nachkredite		496,451	30		
							Vermehrung des Ertrages gegenüber dem ursprünglichen Budget				108,451	30		

nahme von Fr. 538,173. 06 gegenüber dem Vorjahre und von Fr. 425,549. 60 gegenüber dem Voranschlag bewirkt.

Wir gehen nun zu den einzelnen Rubriken über:

a. Ertrag der Reisenden.

	1886. Fr.	1885. Fr.
Einnahmen	1,840,983. 84	1,820,439. 80
Voranschlag	1,800,000. —	
Mehreinnahmen 1886:		
gegenüber dem Voranschlag .		40,983. 84
„ „ Vorjahre .		20,544. 04

Zur richtigen Beurtheilung des Ergebnisses des Betriebs dieses Verkehrszweiges müssen nothwendiger Weise einerseits die in der Einnahmerubrik e, Ziffer 1, erscheinenden Zahlungen von andern Transportanstalten, anderseits die Ausgaben der Rubrik VIII, „Transportkosten“, und der Rubrik XV, Ziffer 1, für Zahlungen an andere Transportanstalten, mit in Betracht gezogen werden. Von den Ausgaben der Rubrik Transportkosten müssen aber von vornherein folgende Posten als bei den Reisendeneinnahmen der Postverwaltung nicht betheiligt in Abzug gebracht werden:

	1886. Fr.	1885. Fr.
1. Entschädigungen an die Eisenbahnen für den Transport der Stücke über 5 kg.	315,965. 36	236,925. 48
2. Kosten der sog. subventionirten Kurse, bei denen die Einnahmen an Passagier- und Gepäcktaxen ganz den Unternehmern zufallen	219,672. 40	213,760. 50
3. Regelmäßige Fourgondienste ohne Reisendentransport	179,015. 80	168,991. 50
4. Extrabeiwagen für Stücktransport (welche fast ausschließlich wegen des Fahrposttransports nothwendig sind)	145,477. 95	104,859. 55
	860,131. 51	724,537. 03
Uebrige Ausgaben der Rubrik Transportkosten	3,403,497. 95	3,354,015. 19
Total der Rubrik Transportkosten	4,263,629. 46	4,078,552. 22

An Einnahmen sind zu verzeigen:

	1886. Fr.	1885. Fr.
Im Inland erhobene Passagier- und Gepäcktaxen (Rubrik a, wie oben)	1,840,983. 84	1,820,439. 80
Einnahmen an Zahlungen von andern Transportanstalten für von ihnen erhobene Taxen	103,187. 33	88,269. 68
Total	1,944,171. 17	1,908,709. 48
Ab: Saldozahlungen an andere Trans- portanstalten für auf ihre Rechnung erhobene Taxen	916. 80	4,728. 15
Bleiben an Einnahmen	1,943,254. 37	1,903,981. 33
Transportkosten mit Rücksicht auf den Reisendenverkehr, wie oben	3,403,497. 95	3,354,015. 19
Ausfall	1,460,243. 58	1,450,033. 86

Der Ausfall war sonach im Jahr 1886 um Fr. 10,209. 72 größer als im Vorjahre.

Es rührt dies von folgenden Ursachen her:

a. Für Beleuchtung und Schmieren der Postwagen wurden — hauptsächlich wegen der vermehrten innern Beleuchtung — mehr ausgegeben als 1885: Fr. 5307. 08.

b. Für die neuen Kurse, meistens Lokalkurse, von denen auch viele mehr dem Fahrpost- als dem Reisendenverkehr dienen, wurden an Transportkosten mehr ausgegeben als die Passagiereinnahmen betragen: Fr. 11,164.

c. Für vermehrte Bespannung, welche wiederum oft mehr mit Rücksicht auf den Fahrpost- als den Reisendenverkehr nothwendig war, wurden mehr ausgegeben Fr. 6000.

Im Allgemeinen beweist das vorliegende Resultat neuerdings in schlagender Weise, wie onerös der Betrieb des Reisendentransports für die Postverwaltung ist. Wenn wir dies hervorheben, so geschieht es, um eine vorhandene wichtige Thatsache in's Licht zu setzen, welche nur zu oft, sei es bei Begehren um Errichtung neuer Kurse, sei es bei andern Anlässen, ignoriert wird.

Auf erhebliche Vermehrung der Einnahmen können wir nicht rechnen. Im Gegentheil ist eine weitere Verminderung derselben

vorauszusehen, u. A. wegen der im Jahr 1888 bevorstehenden Eröffnung der Brünigbahn und daherigen Aufhebung der Brünigpostkurse, welche zu den wichtigsten gegenwärtig bestehenden Postkursen gehören und zu den wenigen, deren Einnahmen die Transportkosten decken. Die Eisenbahnen bemächtigen sich denn auch überhaupt — ganz natürlich — derjenigen Routen, welche die relativ günstigsten Frequenzverhältnisse aufweisen.

Wir sind so sehr von der volkswirthschaftlichen Nothwendigkeit der Beibehaltung des Reisendentransports durch die Post durchdrungen, daß wir auch nicht die Idee der Aufhebung desselben aussprechen möchten, und wissen auch sehr gut, daß ohne die Reisenden die Postverwaltung — für den Transport der Postsendungen — einen erheblichen Theil der bisherigen Transportkosten zu tragen hätte.

Allein wir erachten es in unserer Pflicht, dafür zu sorgen, daß die Opfer, welche der Bund für den Reisendentransport bringt, in einer zu rechtfertigenden Grenze bleiben und in keinem Falle das jetzige Maß übersteigen.

Die Postverwaltung beschäftigt sich denn auch gegenwärtig neuerdings mit einer genauen Durchsicht der Betriebsverhältnisse bei jedem einzelnen Postkurse und hat bereits bei vielen derselben, wo es geboten erschien, die Aufhebung oder Reduktion angebahnt.

Die Zahl der Postreisenden hat sich gegenüber 1885 im Allgemeinen um 14,838 vermehrt (769,203 gegen 754,365) und speziell auf den hauptsächlichsten Alpenkursen, in Bezug auf welche die beiliegende Tabelle Nr. 2 eine vergleichende Uebersicht enthält, um 6329 (158,357 gegen 152,028) zugenommen.

Wesentlich höhere Erträgnisse als im Vorjahre lieferten die Routen:

Brünig	.	.	.	.	mit Fr.	25,104.	62
Furka	.	.	.	.	" "	6,471.	42
Bernina	.	.	.	.	" "	5,479.	45
Albula	.	.	.	.	" "	2,739.	55
Oberalp	.	.	.	.	" "	1,210.	15

Auf der Berninaroute wurde im Jahr 1886 für die Strecke Samaden-Puschlav ein neuer Sommerkurs eingerichtet; auf den übrigen hievor genannten Routen ist die Einnahmenvermehrung bei den nämlichen Kurseinrichtungen eingetreten.

Vergleichende Uebersicht

der

Anzahl Reisenden und des Ertrages der Passagier- und Gepäckübergewichtstaxen bei den hauptsächlichsten Alpen- und Touristenkursen im Jahr 1886 gegenüber 1885.

1885.				Alpenpässe.	1886.			
Täglich befahrene Kilometer.		Reisende.	Ertrag.		Täglich befahrene Kilometer.		Reisende.	Ertrag.
Sommer.	Winter.				Sommer.	Winter.		
			Fr.					Fr.
439.6	311.4	15,023	104,908. 30	Simplon (Brieg-Intra)	439.6	219.8	12,478	91,475. 35
239.6	211.6	7,078	27,686. 30	Bernhardin (Bellenz-Splügen)	239.6	211.6	7,449	27,343. 25
473	343.6	20,207	95,904. 40	¹ Splügen (Chur-Colico und Chur-Thusis, Lokalkurs)	473	343.6	18,506	87,820. 75
384	194.2	13,601	142,177. 60	Schyn und Julier (Chur-Samaden via Thusis und Lenz)	384	194.2	14,212	141,143. 70
204	134	6,547	26,731. 40	Landwasser (Chur-Lenz-Davos)	204	134	6,853	26,244. 90
185.6	87.2	7,893	88,405. 95	Albula (Chur-St. Moritz, resp. Pontresina)	185.6	98.2	8,810	91,145. 50
379.6	330.4	22,404	119,267. 05	Prättigau-Flüela (Landquart-Schuls)	379.6	330.4	23,296	120,782. 75
632.4	332	21,213	131,591. 20	² Maloja und Engadin (Colico, bezw. Chiavenna-Nauders)	649.2	332	21,885	127,546. 60
156.2	121.8	5,508	20,759. 75	³ Bernina (Samaden-Tirano)	232.8	121.8	6,412	26,239. 20
467.4	168.2	10,210	53,259. 45	Oberalp (Chur-Göschenen)	467.4	168.2	10,329	54,469. 60
346.6	37.6	5,094	44,763. 05	Furka (Brieg-Göschenen)	346.6	37.6	5,572	51,234. 47
123	—	973	2,676. 60	Lukmanier (Dissentis-Biasca)	123	—	866	2,304. 80
286.4	116.2	16,277	106,874. 83	Brünig (Brienzen-Alpnach)	286.4	116.2	21,689	131,979. 45
4317.4	2388.2	152,028	965,005. 88	Total	4410.8	2307.6	158,357	979,730. 32

¹ Auf 9. September 1886 infolge Eisenbahneröffnung der Strecke Colico-Chiavenna auf Chur-Chiavenna reduziert.

² Auf 9. September 1886 infolge Eisenbahneröffnung der Strecke Colico-Chiavenna auf Chiavenna-Nauders reduziert; sodann Ausdehnung des bisherigen Sommerkurses Schuls-Nauders, resp. Landeck auf Tarasp-Nauders resp. Landeck.

³ Auf 15. Juni Einführung eines Sommerkurses zwischen Samaden und Poschiavo.

¹ Auf 9. September 1886 infolge Eisenbahneröffnung der Strecke Colico-Chiavenna auf Chur-Chiavenna reduziert.

² Auf 9. September 1886 infolge Eisenbahneröffnung der Strecke Colico-Chiavenna auf Chiavenna-Nauders reduziert; sodann Ausdehnung des bisherigen Sommerkurses Schuls-Nauders, resp. Landeck auf Tarasp-Nauders resp. Landeck.

³ Auf 15. Juni Einführung eines Sommerkurses zwischen Samaden und Poschiavo.

Größere Mindereinnahmen ergaben sich gegenüber 1885 auf den Routen:

Simplon	mit Fr. 13,432. 95
Splügen	„ „ 8,083. 65
Maloja	„ „ 4,044. 60

Diese Mindereinnahmen sind für den Simplon lediglich dem verminderten Verkehr, für den Splügen und Maloja hauptsächlich der Abkürzung der Kurse auf Chiavenna, in Folge der am 9. September stattgefundenen Eröffnung des Eisenbahnbetriebs auf der Strecke Colico-Chiavenna, zuzuschreiben.

Der Beiwagentransport ergab folgendes Resultat:

	1886.	1885.
Zahl der Beiwagenreisenden	69,621	66,571
Kosten des Beiwagentransports	Fr. 435,001. 55	Fr. 380,458. 90
Ertrag der Taxen von Beiwagenreisenden	„ 282,983. 02	„ 267,320. 20
Verlust auf dem Beiwagentransport	Fr. 152,018. 53	Fr. 113,138. 70

Die in diesen Beträgen inbegriffenen Kosten für Gepäckbeiwagen, denen keine Einnahmen an Reisenden, wohl aber solche an Fahrpost- und Gepäcktaxen gegenüberstehen, betragen:

im Jahr 1886 Fr. 145,477. 95

„ „ 1885 „ 104,859. 55

(siehe auch Ausgaben-Rubrik VIII — Transportkosten). Der Verlust auf dem Transport der Reisenden mit den Beiwagen reduziert sich somit:

für das Jahr 1886 auf Fr. 6,540. 58

„ „ 1885 „ 8,279. 15

Die Mehrausgaben für Gepäckbeiwagen rühren von dem stets in Zunahme begriffenen Fahrpostverkehr her.

Die Ergebnisse des Extrapostbetriebs waren folgende:

		Bruttoertrag.		
		1886.	1885.	1884.
		Fr.	Fr.	Fr.
Postkreis	Lausanne	6,027. —	5,298. 35	1,483. 30
"	Luzern	1,955. 90	948. 15	1,094. 35
"	Chur	83,135. 90	92,547. 05	79,766. —
"	Bellinzona	826. 85	699. 55	672. 40
Total Bruttoertrag		91,945. 65	99,493. 10	83,016. 05
Hievon wurden an die				
Postpferdhalter be-				
zahlt . . .		73,301. 85	78,898. 05	67,147. 16
und es bleibt somit als				
Einnahme für die				
Postverwaltung .		18,643. 80	20,595. 05	15,868. 89

Der Totalbetrag der von den internationalen Reisebüreaux bestellten Extraposten belief sich im Jahr 1886 auf Fr. 3386. 15, gegenüber von Fr. 1852. 30 im Vorjahre.

b. Ertrag der Werthzeichen.

		1886.	1885.
Einnahmen . . .	Fr. 15,125,549. 60	Fr. 14,587,376. 54	
Voranschlag . . .	" 14,700,000. —		
Vermehrung gegenüber 1885 . . .	"	" 538,173. 06	
" " dem Voranschlag . . .	"	" 425,549. 60	

Dieses sehr erfreuliche Resultat ist dem außerordentlichen Aufschwung zuzuschreiben, den der Verkehr an Postsendungen, hauptsächlich in Folge des neuen Posttaxengesetzes, genommen hat. Wir haben uns darüber bereits im I. Theil des gegenwärtigen Berichts („Allgemeines“), sowie im Geschäftsbericht ausgesprochen, und es enthält die allgemeine Post- und Telegraphenstatistik die näheren Angaben über den Umfang und die Zunahme des Verkehrs an Postsendungen aller Art.

c. Zeitschriften.

	1886.	1885.
Einnahmen	Fr. 673,347. 16	Fr. 649,309. 92
Voranschlag	„ 650,000. —	

Die Einnahmenvermehrung, infolge Zunahme des Verkehrs, betrug 1886:

gegenüber dem Vorjahre	Fr. 24,037. 24
„ „ Budget	„ 23,347. 16

d. Briefpost-Transit.

	1886.	1885.
Einnahmen	Fr. 122,984. 01	Fr. 107,883. 65
Voranschlag	„ 130,000. —	

Wie bereits im Budgetbericht gesagt worden ist, repräsentirt die Einnahme des Jahres 1886 den Ertrag des Jahres 1885, wie er auf Grundlage der Statistik vom Mai 1885 ermittelt worden ist.

Diese letztere Statistik hat, auf das Jahr berechnet, folgende beförderte Gewichte ergeben:

Briefe und Postkarten	39,407,137 g.
Drucksachen, Waarenmuster etc. . .	165,357,454 „

Von diesen Gesammtgewichten sind über den Gotthard befördert worden:

Briefe und Postkarten	37,868,032 g.
Andere Gegenstände	161,773,372 „

e. Saldo-Ertrag der Abrechnungen mit andern Transport-Anstalten.

	1886.	1885.
Ertrag	Fr. 2,068,981. 64	Fr. 1,931,885. 71
Voranschlag	„ 1,953,000. —	

Wir werden bei der Ausgaben-Rubrik XV, Saldozahlungen und Rückvergütungen, auch über diesen Ertrag nähere Auskunft ertheilen.

f. Fach- und Lagergebühren.

	1886.	1885.
Ertrag der Fachgebühren	Fr. 71,124. 80	Fr. 70,250. 25
Ertrag der Lagergebühren	„ 932. 95	„ 769. 25
Total	Fr. 72,057. 75	Fr. 71,019. 50
Voranschlag	„ 72,000. —	

g. Konzessionsgebühren.

	1886.	1885.
Einnahmen	Fr. 13,756. 65	Fr. 12,671. 45
Voranschlag	„ 15,000. —	

Diese Einnahmen vertheilen sich auf die einzelnen Postkreise und Transportunternehmungen wie folgt:

Kreise.	Azahl der Konzessionen.	Dampfschiffe.		Omnibus.		Total.	
		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Genf	12	—	—	1642.	40	1642.	40
Lausanne	5	2607.	05	—	—	2607.	05
Bern	5	1930.	—	47.	25	1977.	25
Neuenburg	3	—	—	—	—	—	—
Basel	4	—	—	1300.	80	1300.	80
Aarau	1	—	—	—	—	—	—
Luzern	8	4737.	50	657.	45	5394.	95
Zürich	4	40.	—	—	—	40.	—
St. Gallen	5	—	—	197.	80	197.	80
Chur	7	—	—	586.	40	586.	40
Bellinzona	1	10.	—	—	—	10.	—
Total 1886	55	9324.	55	4432.	10	13,756.	65
„ 1885	56	8422.	50	4248.	95	12,671.	45
Verminderung } gegen-	1	—	—	—	—	—	—
Vermehrung } über	—	902.	05	183.	15	1085.	20
	1885						

h. Straf gelder und Bußen.

	1886.	1885.
Einnahmen	Fr. 743. 10	Fr. 462. 75
Voranschlag	„ 600. —	

Obige Einnahmen beschlagen nur solche Straf gelder und Bußen, welche von Privaten eingehoben wurden. Die gegen Beamte und Bedienstete der Postverwaltung, sowie gegen Postpferdehalter und Postillone ausgesprochenen Ordnungsbußen fallen bekanntlich ausschließlich in die Kasse des Versicherungsvereins der eidgenössischen Beamten und Bediensteten.

i. Wechselkurs-Differenzen.

	1886.	1885.
Ertrag	Fr. 27,886. 56	Fr. 31,913. 73
Voranschlag	„ 37,000. —	

Dieser letztere Ansatz stützte sich auf den Durchschnitt der 10 Vorjahre, da bei den unberechenbaren Kursschwankungen anderweitige Anhaltspunkte nicht vorhanden sind.

Den Börsenkursverhältnissen im Verkehr mit Deutschland ist hauptsächlich die Thatsache zuzuschreiben, daß die Einnahme von 1886 hinter dem Vorjahre und dem Budget zurückgeblieben ist.

k. Untermiethe von Lokalen.

	1886.	1885.
Ertrag	Fr. 72,161. —	Fr. 73,698. 38
Voranschlag	„ 71,000. —	

Die Mindereinnahme im Jahr 1886 gegenüber 1885 hat ihren Grund darin, daß die Untermiethe auf der Nager'schen Liegenschaft in Luzern (Bauplatz für das neue Post- und Telegraphengebäude) in Folge Abbruches der alten Gebäulichkeiten wegfielen.

l. Besoldungsbeiträge.

	1886.	1885.
Ertrag	Fr. 26,493. 76	Fr. 26,443. 75
Voranschlag	„ 26,200. —	

Diese Besoldungsbeiträge setzen sich zusammen aus dem Beitrag der schweizerischen Militärverwaltung an die Kosten des Militär-

postbureau in Thun (Fr. 2000), aus Zahlungen der Telegraphenverwaltung für Besorgung des Telegraphendienstes bei verschiedenen vereinigten Post- und Telegraphenbüreaux (circa Fr. 12,000) und aus der Zahlung der deutschen Reichspost für Besorgung des deutsch-internen Postdienstes im badischen Bahnhof in Basel (circa Fr. 12,000).

m. Erlös aus verkauftem Material.

	1886.	1885.
1. Dienstkleidungsmaterial . . .	Fr. 11,548. 74	Fr. 11,720. 31
2. Altes Postmaterial . . .	„ 13,781. 44	„ 13,008. 16
3. Postalische Drucksachen (Tarife etc.) . . .	„ 4,506. 56	„ 6,185. 78
4. Makulatur . . .	„ 4,755. 54	„ 5,165. 56
5. Büreaumaterial, Verkauf . . .	„ 472. 76	„ 664. 65
6. „ jährliche Bei- träge d. Telegraphenverwaltung	„ 1,635. —	„ 1,560. —
7. Büreaumobiliar . . .	„ 896. 12	„ 898. 88
Total	Fr. 37,596. 16	Fr. 39,203. 34
Voranschlag	„ 40,000. —	

n. Verschiedenes.

	1886.	1885.
1. Vergütung für den Gebrauch von Postfuhrwerken . . .	Fr. 17,596. 15	Fr. 13,583. 45
2. Rechnungsdifferenzen . . .	„ 175. 47	„ — —
3. Erlös aus Rebuts . . .	„ 804. 83	„ 957. 18
4. Einnahmen auf nicht rückver- güthbaren Geldanweisungen . . .	„ 3,355. 17	„ 2,315. 34
5. Ertrag des Umtausches von Werthzeichenformularen . . .	„ — —	„ 81. 60
6. Zufällige Einnahmen . . .	„ 5,527. 80	„ 5,174. 83
Total	Fr. 27,459. 42	Fr. 22,112. 40
Voranschlag	„ 21,200. —	

Vom Jahr 1886 an fällt die Unterrubrik „Erlös des Umtausches von Werthzeichenformularen“ ganz weg, und zwar infolge veränderter Verrechnung der ungetauschten (verdorbenen) Werthzeichen, worüber das Nähere im Rechnungsbericht vom Jahr 1885 hatlenten ist.

2. Telegraphenverwaltung.

A. Telegraphenwesen.

Die nachstehende Tabelle enthält eine Vergleichung der hauptsächlichsten Posten der Einnahmen in der Rechnung von 1885, im Voranschlage und in der Rechnung von 1886.

Rubrik *a* und *b*. Der Ertrag des internen, internationalen und des Transitverkehrs hat laut Rechnung gegenüber dem Vorjahre um Fr. 107,193. 19 zugenommen und den Voranschlag um Fr. 166,146. 92 überschritten. In diesem Ertrage ist jedoch eine Summe von Fr. 160,881. 70 enthalten, die von der Rückerstattung der Markenvorschüsse der Bureaux herrührt, da diese theilweise durch Einsendung von Baarschaft erfolgte. Nach Abzug dieser Summe stellt sich der Telegrammertrag in Wirklichkeit auf Fr. 2,069,265. 22, also um Fr. 53,688. 51 oder 2,5 % niedriger als im Vorjahre und bloß um Fr. 5265. 22 höher als der Voranschlag. Diese trotz der erheblichen Verkehrszunahme sich zeigende Verminderung erklärt sich aus der auf 1. Juli 1886 eingetretenen Taxreduktion im internationalen und Transitverkehr, die eine Folge des durch das neue internationale Reglement eingeführten neuen Taxsystems ist, sowie aus dem Umstande, daß die Abrechnung mit dem Auslande im letzten Jahre sich noch auf Grundlage der früheren Taxansätze abwickelte, wie bereits in der Einleitung zum administrativen Berichte erwähnt wurde.

Die approximative Vertheilung des Ertrages auf die verschiedenen Verkehrsarten wurde in bisheriger Weise auf Grundlage der Wortzahlstatistik und der aus den Abrechnungen mit dem Auslande sich ergebenden Durchschnittssätze vorgenommen, wobei sich als Durchschnittsertrag herausstellte:

Für ein internes	Telegramm	. 64, ⁶ Cts.
„ „ internationales	„	. 70, ⁶ „
„ „ transitirendes	„	. 71, ⁷ „

Demnach vertheilt sich der Gesamtertrag annähernd wie folgt:

1,793,938 interne	Telegramme à 64,6 Cts.	Fr. 1,158,883. 94
956,931 internationale	„ à 70,6 „ „	675,593. 28
326,993 transitirende	„ à 71,7 „ „	234,453. 98
3,077,862 Telegramme		Fr. 2,068,931. 20

Der wirkliche Ertrag stellt sich nach Abzug der vorerwähnten Summe von Fr. 160,881. 70 (Markenvorschüsse) auf . . . „ 2,069,265. 22

Es ergibt sich somit eine Differenz von Fr. 334. 02 die sich daraus erklärt, daß die Dezimalstellen bei der Berechnung der Einzelerträge nicht in's Unendliche fortgesetzt werden können, vielmehr die Reste vernachlässigt werden müssen.

Die verschiedenen Einnahmen weisen gegenüber dem Vorjahre eine Verminderung von Fr. 14,199. 40 auf, haben aber den Voranschlag um Fr. 705. 05 überstiegen.

Die Gesamtsumme der Telegrapheneinnahmen erzeugt gegenüber 1885 eine Vermehrung von Fr. 92,993. 79 und übersteigt den Voranschlag um Fr. 166,851. 97.

B. Telephonwesen.

a. Der Ertrag der Abonnementsgebühren hat gegenüber dem Vorjahre um Fr. 230,669. 51 oder 49,17 % zugenommen und den Budgetansatz um Fr. 87,758. 03 überstiegen.

b. Die Gesprächstaxen sind gegenüber dem Vorjahre um Fr. 24,625. 85 gestiegen und haben den Voranschlag um Fr. 13,590. 75 überschritten. In dieser Rubrik sind auch enthalten die Gebühren für Telegrammvermittlung, sowie die Einnahmen der öffentlichen Sprechstationen.

c. Die verschiedenen Einnahmen (Kostenersatz für Apparatenverlegungen bei den Abonnenten, Materialverkauf u. s. w.) blieben um Fr. 26. 86 unter denjenigen des Vorjahres, überstiegen aber den Voranschlag um Fr. 377. 05.

Die Gesamteinnahme, mit Inbegriff einer Inventarvermehrung von Fr. 195,685. 97, erzeugt eine Vermehrung von Fr. 326,665. 98 gegenüber dem Vorjahre und hat den Voranschlag um Fr. 217,411. 80 überschritten.

Einnahmen der Telegraphenverwaltung.

Rubriken.	Rechnung 1885. Fr.	Budgetkredite 1886. Fr.	Rechnung 1886. Fr.
Telegraph.			
a u. b. Interner und internationaler Verkehr	2,122,953. 73	2,064,000	2,230,146. 92
c. Verschiedene Einnahmen	116,904. 45	102,000	102,705. 05
d. Vermehrung des Inventarwerthes	—	—	—
	<u>2,239,858. 18</u>	<u>2,166,000</u>	<u>2,332,851. 97</u>
Telephon.			
a. Abonnementsgebühren	469,088. 52	612,000	699,758. 03
b. Einnahmen der öffentlichen Sprechstationen	33,964. 90	45,000	58,590. 75
c. Verschiedenes	6,403. 91	6,000	6,377. 05
d. Inventarvermehrung	124,288. 49	80,000	195,685. 97
	<u>633,745. 82</u>	<u>743,000</u>	<u>960,411. 80</u>
Total	2,873,604. —	2,909,000	3,293,263. 77

3. Eisenbahnwesen.

Die wirklichen Einnahmen von Fr. 46,960. 96
 ergeben gegenüber dem Budgetansatz von Fr. 23,300. —
 einen Mehrertrag von Fr. 23,660. 96
 welcher auf den Posten a. Pfandbuch- und Löschungsgebühren, und
 b. Konzessionsgebühren, erzielt wurde.

Die Pfandbuchgebühren rühren wie im Jahr 1885 hauptsächlich von Löschungsgebühren her. Eintragungen neuer Pfandrechte fanden bloß 3 statt für einen Gesamtbetrag von Fr. 2,675,000, was einer unbedeutenden Werthgebühr (0,20 ‰) von bloß Fr. 535 entspricht.

An Konzessionsgebühren pro 1885 entrichteten im Laufe des Jahres 1886:

1) Die Nordostbahn für Zürich-Zug-Luzern pro 1886	Fr. 13,400. —
2) Die Rigibahn	„ 1,400. —
3) Elsaß-Lothringische Bahnen für die Strecke Basel-St. Ludwig (pro 1. Oktober 1885 bis 30. März 1886)	„ 1,092. 84
4) Centralbahn	„ 16,350. —
5) Waldenburgerbahn	„ 700. —
6) Territet-Glion	„ 50. —
7) Gütschbahn	„ 50. —
8) Elsaß-Lothringische Bahnen für die Strecke Basel-St. Ludwig (pro 1. April bis 30. September 1886)	„ 1,551. 72
9) Rigibahn pro 1886	„ 1,400. —

Zusammen Fr. 35,994. 56

Da der Regel nach die Konzessionsgebühren für ein Betriebsjahr erst im nächstfolgenden eingehen, so waren die Posten sub 8 und 9 im Budget nicht vorgesehen. Der Ueberschuß gegenüber dem Budgetansatz von Fr. 18,000 ergibt sich daher fast ausschließlich aus der Zahlung der Centralbahn, auf welchen Eingang bei Vergleichung der Betriebsergebnisse des Jahres 1885 gegenüber denjenigen im Vorjahr mit einiger Sicherheit zum Voraus nicht zu zählen war.

Ein Ausfall (rund Fr. 900) erzeugt sich auch dieses Jahr auf dem Verkauf von Drucksachen, da die Nachfrage in stetigem Abnehmen begriffen ist.

Unvorhergesehenes.

Die Haupteinnahme von Fr. 3916. 61 bildet der Erlös aus verkauften alten Inventargegenständen, Fr. 1507. 85 entfallen auf Miethzinse von kleinen Gebäulichkeiten, welche von der Waffenfabrik benutzt werden, aber von der Eidgenossenschaft erstellt worden sind. Die übrigen Fr. 523. 35 rühren von Agio und vergüteten Porti her. Total der Einnahmen Fr. 5947. 81.

Ausgaben.

Amortisation und Verzinsung des Anleihens.

Dem Amortisationsplan gemäß gelangte zur Rückzahlung die	
VI. Quote des Anleihens im Betrage von	Fr. 578,000. —
Die Verzinsung erheischte	„ 1,285,480. —
Uebrige Kosten	„ 3,949. 62
	Fr. 1,867,429. 62
gegenüber dem Voranschlag von	„ 1,868,480. —
ergibt sich eine Minderausgabe von	Fr. 1,050. 38

Allgemeine Verwaltungskosten.

	Nationalrath. Fr.	Ständerath. Fr.	Bundesrath. Fr.
Ausgaben	161,596. 70	20,952. 90	85,500. —
Voranschlag und Nach- tragskredit	184,900. —	22,800. —	85,500. —
Die Minderverwendung beträgt	23,303. 30	1,847. 10	—

Bundeskanzlei.

Die Ausgaben für das Personal belaufen sich auf	Fr. 104,514. 50
„ „ „ „ Material „ „ „ „	„ 209,823. 57
Total der Ausgaben	Fr. 314,338. 07
Voranschlag und Nachtragskredite	„ 320,180. —
Minderverwendung	Fr. 5,841. 93

Dieselbe entfällt hauptsächlich auf die Rubriken Uebersetzungen, Kalligraphie, Kanzlei- und Koptiaturarbeiten und Weibel.

Bundesgericht.

Gehalte für den Gerichtshof und die Suppleanten	Fr.	91,428. —
„ „ das Personal der Gerichtskanzlei	„	41,240. —
Allgemeine Ausgaben	„	23,787. 48
	Total	Fr. 156,455. 48
Budget und Nachtragskredite	„	159,471. 69
Minderverwendung	Fr.	3,016. 21
wovon Fr. 572 auf den Gerichtshof, Fr. 460 auf die Kanzlei und Fr. 1984. 21 auf die allgemeinen Ausgaben zu stehen kommen.		

A. Politisches Departement.

1. Sekretariat	Fr.	9,600. —
2. Gesandtschaften	„	220,000. —
3. Beiträge an schweizerische Konsulate und schweizerische Hilfsgesellschaften im Auslande	„	130,000. —
4. Repräsentanten und Kommissarien	„	22,024. 20
5. Repräsentationskosten	„	9,974. 75
6. Unvorhergesehenes	„	7,095. —
	Fr.	398,693. 95
Budget und Nachtragskredite	„	399,668. 50
Minderverwendung	Fr.	974. 55

B. Departement des Innern.

Abtheilung Inneres.

II. Archive.

Budget	Fr.	40,800. —
Nachtragskredite ad 2 (Gehülfe) und ad 7 (Ankauf der Amiet'schen Münzsammlung)	„	13,200. —
	Fr.	54,000. —
Ausgaben	„	51,990. 30
Minderverwendung	Fr.	2,009. 70
welche sich auf die verschiedenen Rubriken vertheilen.		

III. Statistisches Bureau.

Voranschlag	Fr. 69,000. —
Ausgaben	„ 65,811. 89

 Minderverwendung Fr. 3,188. 11
hauptsächlich von Ersparnissen auf der Rubrik „Besoldungen“ her-
rührend.

IV. Polytechnikum.

Das Polytechnikum verfügte über eine Kre-
ditsumme von Fr. 559,145. 18
und verausgabte ebenso viel, indem die Kredit-
restanz von „ 20,081. 23
vorschriftgemäß in den Schulfond abgeliefert wurde.

V. Beiträge an Arbeiten schweizerischer Vereine.

Hier ist lediglich zu bemerken, daß der sub Ziffer 9 ver-
zeichnete, jedoch nicht zur Verwendung gelangte Posten von
Fr. 5300 auf den Voranschlag pro 1887 hinübergenommen wurde.

VI. Beiträge an Anstalten.

Voranschlag und Nachtragskredite (Ziffern 4 und 5)	Fr. 118,500
Verausgabt	„ 118,000

 Minderverwendung Fr. 500
entfällt auf Ziffer 8, „Permanente Schulausstellungen“.

VII. Verschiedenes.

	Budget und Nachtragskredite. Fr.	Ausgaben. Fr.
1. Gesundheitswesen	11,000	10,855. 28
2. Civilstandswesen	1,000	—
3. Erhaltung und Erwerbung vater- ländischer Alterthümer (Bundes- beschluß vom 30. Juni 1886) .	25,000	10,884. 10
4. Unvorhergesehenes	3,000	2,391. 50

In Wirklichkeit betragen die Ausgaben für Gesundheitswesen Fr. 13,093. 23; infolge der auf diesen Posten entfallenden Rück-
erstattungen (Einnahmen für Medizinaldiplome) ergibt sich indessen
gegenüber dem Budgetansatz eine Minderverwendung von Fr. 144. 72.
Die übrigen Rubriken sind entweder gar nicht oder nur theilweise
zur Verwendung gelangt.

Abtheilung Bauwesen.

	Kredit. Fr.	Verwendung. Fr.
V. Mobiliaranschaffung und Unterhalt	338,500	265,371. 69
VII. Gebäudeassekuranz	16,000	10,495. 91
XI. Neubauten	1,372,400	1,090,942. 36
XV. Beiträge an Kantone für öffent- liche Werke	832,802	809,239. 04
	2,559,702	2,176,049. —

Hiezu ist zu bemerken, daß die bei Rubrik V^b „Innere Ein-
richtung des Chemiegebäudes“ nicht verwendeten Fr. 73,128. 22
im laufenden Jahre zu verausgaben sind.

Das Gleiche gilt bei Rubrik XI, „Neubauten“, von einem
Posten von Fr. 14,925. 60 für das Munitionsmagazin in Oster-
mundigen und von einem solchen von Fr. 74,607. 45 für das Post-
gebäude in St. Gallen, welche beiden Beträge als eine Uebertragung
auf das Ausgabenbudget von 1887 notirt werden können. Dagegen
sind von den bei Rubrik XI nicht zur Verwendung gekommenen
Fr. 182,588. 02 circa Fr. 100,000 als wirkliche Ersparniß auf der
Bauausführung zu betrachten, während ungefähr Fr. 82,000 zur
Auszahlung von Restguthaben verschiedener Unternehmer und für
im laufenden Jahre auszuführende kleinere Ergänzungsarbeiten eben-
falls auf das Jahr 1887 übertragen werden müssen.

Die unter XI b, f und l restirenden Beträge kamen nicht zur
Verwendung, weil diese Beiträge jeweilen nur im Verhältnisse der
ausgeführten Arbeiten ausbezahlt werden.

Einige weitere Abweichungen zwischen dem Budget und der
Rechnung glauben wir um so mehr stillschweigend übergehen zu
können, als dieselben nicht von Bedeutung und alle Kreditexce-
dente sind.

C. Justiz- und Polizeidepartement.

Ausgaben	Fr. 48,220. 81
Voranschlag und Nachtragskredite	„ 64,400. —
Minderverwendung	Fr. 16,179. 19

Die Minderausgaben des Justiz- und Polizeidepartements beziehen sich wesentlich auf die „Fremdenpolizei“, die Rubrik „Gesetzgebung“ und diejenige betreffend „Beiträge für civil- und staatsrechtliche Arbeiten“. Die Ausgaben betreffend Fremdenpolizei sind jeweilen bedingt durch die politischen Konstellationen und andere äußere Umstände, die nicht vorhergesehen werden können. Im Jahre 1886 ist auf diesem Gebiete nichts Besonderes vorgefallen. Die Ausgaben für Gesetzgebung etc. haben sich nicht zur Höhe des Budgets erhoben, weil für Drucksachen erheblich weniger verausgabt und Anderes verschoben wurde. Die Berathungen des Gesetzentwurfs über Schuldbetreibung und Konkurs sind an parlamentarische Kommissionen übergegangen, deren Kosten nicht vom Justizdepartement bestritten werden. Der Kredit für Beiträge an civil- und staatsrechtliche Arbeiten konnte nicht erschöpft werden, weil die Bearbeitungen der staatsrechtlichen Entscheide noch nicht zum Drucke vorgerückt sind.

D. Militärdepartement.

<i>Budgetrubrik.</i>	<i>Budget und Nachtragskredite.</i>	<i>Ausgaben.</i>	<i>Kredit- restanzen.</i>	<i>Mehr- ausgaben.</i>
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
I. Sekretariat	28,300. —	26,368. 15	1,931. 85	— —
II. Verwaltung:				
A. Verwaltungspersonal	437,510. —	425,760. 93	11,749. 07	— —
B. Instruktionspersonal	771,870. —	735,315. 33	36,554. 67	— —
C. Unterricht	7,025,273. —	6,921,852. 65	103,420. 35	— —
D. a. Bekleidung . . .	2,216,303. —	2,212,632. 96	3,670. 04	— —
b. Bewaffnung und Ausrüstung	1,013,450. —	1,012,896. 88	553. 12	— —
E. Kavalleriepferde . .	1,231,200. —	1,017,296. 11	213,903. 89	— —
F. Equipementsbeitrag an Offiziere	183,990. —	149,202. 90	34,787. 10	— —
G. Schießprämien . . .	227,000. —	218,492. 16	8,507. 84	— —
H. Kriegsmaterial . . .	1,376,180. —	1,373,382. 51	2,797. 49	— —
J. Militäranstalten und Festungswerke	501,190. —	501,946. 81	— —	756. 81
K. Stabsbureau, topo- graphische Abthei- lung	208,300. —	207,847. 60	452. 40	— —
L. Militärpensionen und Besoldungsnachge- nüsse	18,000. —	2,100. —	15,900. —	— —
M. Kommissionen und Experten	10,000. —	8,365. 20	1,634. 80	— —
N. Druckkosten	70,000. —	69,989. 69	10. 31	— —
O. Unvorhergesehenes .	1,500. —	1,513. 60	— —	13. 60
	15,320,066. —	14,884,963. 48	435,872. 93	770. 41
	14,884,963. 48		770. 41	
	435,102. 52	Kreditrestanzen	435,102. 52	

Wie sich aus dieser Zusammenstellung ergibt, sind im Rechnungsjahre auf zwei Hauptrubriken Ueberschreitungen mehr zufälliger Natur im Betrage von nur Fr. 770. 41 vorgekommen, welche keiner weitem Begründung bedürfen.

Auf den Unterabtheilungen des „Unterrichts“ haben wir folgende Mehrausgaben zu verzeichnen:

Aushebung	Fr. 1,746. 05
Rekrutenschulen :	
Genie	„ 4,529. 74
Verwaltungstruppen	„ 1,305. 39
Wiederholungskurse :	
Infanterie	„ 31,088. 93
Artillerie	„ 12,316. 48
Cadreskurse :	
Generalstab	„ 1,122. 87
Centralschulen	„ 10,872. 66
Soldzulage	„ 1,608. —

Der Kredit für die „Aushebung“ hat sich infolge fortwährender Zunahme der Zahl der Stellungspflichtigen und daheriger Vermehrung der Rekrutirungstage seit einigen Jahren unzureichend erwiesen. Im Budget pro 1887 ist derselbe um Fr. 2000 erhöht worden, so daß Ueberschreitungen bei normalen Verhältnissen nicht mehr vorkommen sollten.

In die Rekrutenschulen des Genie rückten 81 Mann mehr ein, als das Budget vorgesehen hatte, was eine Mehrausgabe von Fr. 15,454 verursacht haben würde, wenn nicht der um 21 Rp. zu hoch veranschlagte Einheitspreis die Gesamtausgabe theilweise etwas ausgeglichen hätte.

Auch in die Rekrutenschule für Verwaltungstruppen rückten 7 Mann mehr ein, zudem erzeigt sich hier der Einheitspreis durch den unerläßlichen Zuzug außerordentlicher Instruktionskräfte als ungenügend.

Bei den Wiederholungskursen der Infanterie betrifft die Mehrausgabe den Auszug, sie beträgt Fr. 49,836. 49 und hat ihren Grund darin, daß 143 Mann mehr eingerückt sind und sich der Einheitspreis gegenüber dem Budget um 12 Rp. höher beziefft. Bei der Landwehr ergibt sich dagegen, infolge der geringeren Zahl von Mannschaftstagen (10,736) eine Minderausgabe von Fr. 28,987. 20, die jedoch durch den um 11 Rappen zu niedrig budgetirten Einheitspreis auf Fr. 18,747. 56 reduzirt wurde.

Die Ueberschreitung von Fr. 12,316. 48 bei den Wiederholungskursen der Artillerie ist auf den Unterrubriken „Feldartillerie“ und „Pferdemiethgeld“ entstanden, während die Ausgaben der andern Abtheilungen unter dem budgetirten Ansatz geblieben sind.

Bei der Feldartillerie ist die Kursdauer mit 21 Tagen etwas zu knapp berechnet, ferner stellt sich der Einheitspreis um 39 Rp. höher, dagegen sind 174 Mann weniger eingerückt, als angenommen waren.

Der Einheitspreis des Pferdemiethgeldes ist mit Fr. 3. 30 im Budget zu niedrig berechnet, derselbe stellt sich in Wirklichkeit auf Fr. 3. 56.

Bei allen drei Centralschulen kommt auch in diesem Rechnungsjahre der Einheitspreis wieder erheblich höher zu stehen als der budgetirte, ferner sind in die Centralschule II 6 Offiziere mehr eingerückt, als vorgesehen waren.

Die vermehrte Rekrutenzahl in den Schulen der Infanterie und des Genie und die daherige Verstärkung der Cadresmannschaft in diesen Schulen gab Anlaß zu einer kleinen Mehrausgabe für Soldzulage.

Die Kreditrestanz von Fr. 435,102. 52 betrifft folgende Rubriken und läßt sich im Allgemeinen folgenderweise begründen:

Sekretariat und Verwaltungspersonal Fr. 13,680. 92: Minderausgabe.

Inspektionen des Auszugs und des Materiellen. verminderte Reiseauslagen und billigere Rationsvergütung durch nur temporäre Haltung von Dienstpferden und zeitweise Vakanzen. im Personalbestande herbeigeführt.

Instruktionspersonal . . .	Fr. 36,554. 67
und zwar: Infanterie . . .	Fr. 14,590. 82
Kavallerie . . .	„ 7,569. 80
Artillerie . . .	„ 6,909. 99
Genie . . .	„ 4,676. 46
Sanität . . .	„ 2,716. 80
Verwaltung . . .	„ 90. 80

Mehrere Stellen blieben unbesetzt, einzelne Instruktoren haben sich gar nicht oder nur zeitweise beritten gemacht, endlich stellten sich durch die billigen Futterpreise die veranschlagten Rationsvergütungen wesentlich tiefer.

Unterricht im Ganzen . . . Fr. 103,420. 35
und zwar: Rekrutenschulen:

Infanterie . .	Fr. 9,444. 74
Kavallerie . .	„ 21,950. 09
Artillerie . .	„ 20,005. 54

Wiederholungskurse:

Kavallerie	.	Fr.	1,036.	14
Genie	.	"	492.	03
Sanität	.	"	10,256.	04
Verwaltung	.	"	9,428.	25
Extrakosten	.	"	24,472.	66

Cadreskurse:

Infanterie	.	"	15,854.	95
Kavallerie	.	"	7,161.	81
Artillerie	.	"	25,301.	26
Genie	.	"	4,217.	20
Sanität	.	"	11,152.	81
Verwaltung	.	"	4,867.	96
Missionen	.	"	899.	15

Die Kreditrestanz bei den Kavallerierekrutenschulen, den Wiederholungskursen der Sanität und der Verwaltung, sowie bei den Cadreskursen ist meistentheils den schwächern Beständen zuzuschreiben. Bei den Infanterierekrutenschulen, bei allen Abtheilungen der Artillerieschulen und den Wiederholungskursen der Verwaltungstruppen blieben die Einheitspreise, theilweise ziemlich erheblich, unter dem Budgetansatz. Aus diesem Grunde ergibt sich bei den Rekrutenschulen der Infanterie und der Artillerie eine Minder Ausgabe, obschon in diesen Schulen mehr Rekruten ausgebildet wurden, als im Budget vorgesehen waren.

Die Extrakosten für Uebungen zusammengesetzter Truppenkörper betragen:

1) Stäbe	.	.	Fr.	80,352.	75
2) Bereitschaftslokale	.	.	"	5,899.	95
3) Fuhrleistungen	.	.	"	32,743.	15
4) Landschaden	.	.	"	18,527.	05
5) Extraverpflegung	.	.	"	18,004.	44

Fr. 155,527. 34

Im Jahre 1885 betrugen dieselben Fr. 141,415. 83, es ergibt sich also für das Rechnungsjahr eine Mehrausgabe von Fr. 14,111. 51, welche sich auf die Rubriken:

Stäbe	mit	.	.	Fr.	10,840.	89
Bereitschaftslokale	"	.	.	"	2,304.	45
Fuhrleistungen	"	.	.	"	4,629.	90
Extraverpflegung	"	.	.	"	47.	37

vertheilen.

Auf der Rubrik „Landschaden“ betragen dagegen die Ausgaben Fr. 3711. 10 weniger als im Jahre 1885.

Bekleidung Fr. 3670. 04

Gegenüber dem Budget sind folgende Differenzen zu verzeichnen:

I. Entschädigungen für Rekruten:

Infanterie . . .	Fr. 2,920. 60	Minderausgabe
Kavallerie . . .	„ 11,928. 50	„
Artillerie . . .	„ 10,233. 55	Mehrausgabe
Genie . . .	„ 11,402. 20	„
Sanität . . .	„ 144. 50	Minderausgabe
Verwaltung . . .	„ 722. 25	Mehrausgabe

II. Entschädigungen an die Kantone

Fr. 2,439. 30 Mehrausgabe

IV. Ersatzausrüstung . . . „ 8,608. 04 Minderausgabe

V. Gradabzeichen . . . „ 1,238. 73 Mehrausgabe

VI. Schuhvorräthe . . . „ 7,104. 43 Minderausgabe

Die Minderausgabe bei „I. Infanterie“ und bei „IV. Ersatzausrüstung“ rührt daher, daß der für diese beiden Abtheilungen verlangte Nachtragskredit etwas zu hoch berechnet war, die übrigen Abweichungen auf der Rubrik „I. Entschädigungen für Rekruten“ haben ihren Grund in der vermehrten oder verminderten Zahl der bei der betreffenden Waffengattung zur Einkleidung sich gestellten Rekruten. Bei „VI. Schuhvorräthe“ entstand die Minderausgabe, weil die hauptsächlichsten Anordnungen erst in das Jahr 1887 fielen.

Bewaffnung und Ausrüstung .  Fr. 553. 12

Infolge theilweise niedriger Vertragspreise.

Kavalleriepferde Fr. 213,903. 89

Die Kreditrestanz betrifft hauptsächlich folgende Rubriken:

Pferdeankauf . . .	Fr. 173,349. 35
Remontendepots . . .	„ 19,796. 71
Amortisationen . . .	„ 16,733. 50

Statt der im Budget vorgesehenen 500 Pferde wurden aus dem Kredit für 1886 nur 386 Stück angekauft, wodurch die Depotkosten ebenfalls geringer ausfielen und auch die Zahl der zum Bezüge der Amortisationen berechtigten Kavalleristen die im Budget angenommene nicht erreichte.

Equipementsbeiträge an Offiziere Fr. 34,787. 10

Infolge schwächerer Bestände der Offizierbildungsschulen einiger Waffen, war die Zahl der zum Bezuge der Equipementsentschädigung berechtigten Offiziere geringer, als im Budget angenommen war; auch gelangte ein Theil der ausgestellten Anweisungen im Rechnungsjahr nicht mehr zum Bezuge.

Schießprämien Fr. 8507. 84

Dieser Kreditposten läßt sich nur nach den Rechnungsergebnissen früherer Jahre bemessen, indem gar keine Faktoren vorliegen, auf die man sich stützen kann. Die Mitgliederzahl ist variirend, die Leistungen der gezwungenen Schützen sehr verschieden und dadurch auch Zahl und Größe der Prämien nicht sicher zu bemessen.

Kriegsmaterial Fr. 2797. 49

Die in Aussicht genommene Anschaffung von Infanteriemunitionswagen konnte infolge von veranstalteten Versuchen nicht vollständig durchgeführt werden; auf einzelnen Anschaffungen wurden Preisreduktionen erzielt.

Militäranstalten und Festungswerke.

In dem in Rechnung stehenden Posten von Fr. 501,946. 81 ist eine Summe von Fr. 363,713. 51 begriffen, deren Verausgabung erst im laufenden Jahr bevorsteht. Die Verrechnung geschah infolge einer mißverständlichen Auffassung des Bundesrathsbeschlusses vom 17. Dezember 1886, nach welchem gestattet worden war, die unverwendet gebliebene Summe auf das folgende Jahr überzutragen. Der Irrthum wurde zu spät entdeckt, um ihn noch redressiren zu können. Die Sache läßt sich aber in der Weise richtigstellen, daß nach erfolgter Verwendung der Restanz die bezüglichen Ausgabenbelege dann in den betreffenden Band von 1886 eingeleftet und der Rechnungsprüfungskommission nachträglich unterbreitet werden. Zu bemerken ist, daß die größeren Bauten faktisch erst in diesem Frühjahr ernstlich in Angriff genommen und die nöthigen Panzerungen und Armirungen im Laufe des Jahres in Auftrag gegeben werden können.

Stabsbureau, topographische Abtheilung.

Differenzen unerheblich.

Besoldungsnachgenüsse Fr. 15,900

Dieser Kredit mußte im Rechnungsjahre nur in 3 Fällen und
jeweilen nicht für große Beträge in Anspruch genommen werden.

Kommissionen und Experten Fr. 1634. 80

Dieser Kredit läßt sich nie sicher zum Voraus bestimmen und
die Verwendung ist von vielen Zufälligkeiten abhängig.

Druckkosten Fr. 10. 31

Wir waren im Falle, für diese Rubrik einen Nachtragskredit
von Fr. 15,000 zu verlangen, welcher denn auch bis auf den kleinen
Betrag von Fr. 10. 31 aufgebraucht wurde und worüber in der
bezüglichen Botschaft die Begründung enthalten ist, auf die wir zu
verweisen uns erlauben.

III. Pferderegie.

Nicht weniger günstig wie die Einnahmenrechnung der Regie-
anstalt ist die Ausgabenrechnung. Sie schließt mit einem Saldo zu
Gunsten des Budgets von Fr. 6288. 40 ab. Auf sämtlichen Ru-
briken wurden infolge vermehrter dienstlicher Verwendung der
Pferde Kreditersparnisse gemacht, am namhaftesten auf „Fourage-
ankäufe“ Fr. 3066. 90, „Verwaltungskosten“ Fr. 2005. 30 und
„Veterinärkosten“ Fr. 662. 80.

Statt des vorgesehenen Ausgabenüberschusses von Fr. 2368
schließt die Jahresrechnung mit einem Betriebsgewinne von 18,648
Franken 20 Rp. ab.

IV. Fabrikationsanstalten.

A. Konstruktionswerkstätte.

A. Einnahmen.		Budgetbeträge.	Rechnung.	Mehr.	Weniger.
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Neues Material:					
a. Stäbe		2,320. —	2,398. 40	78. 40	— —
b. Infanterie		25,000. —	14,913. 60	— —	10,086. 40
c. Kavallerie		2,000. —	2,400. —	400. —	— —
d. Artillerie		134,318. —	169,627. 30	35,309. 30	— —
e. Genie		45,000. —	30,259. 75	— —	14,740. 25
f. Sanität		1,000. —	7,951. 60	6,951. 60	— —
g. Verwaltung		40,000. —	40,363. 60	363. 60	— —
h. Allgemeines Korpsmaterial		— —	26,514. 80	26,514. 80	— —
2. Verbesserungen an bestehendem Material		2,000. —	1,585. 60	— —	414. 40
3. Reparaturen und Lieferungen:					
An Schulen, Depots, Zeughäuser und Private		15,000. —	15,106. 70	106. 70	— —
4. Inventar-Vermehrung		4,000. —	58,013. 86	54,013. 86	— —
Total		270,638. —	369,135. 21	123,738. 26	25,241. 05

<i>B. Ausgaben.</i>	Budgetbeträge.	Rechnung.	Mehr.	Weniger.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Verwaltungskosten	9,200. —	9,053. 36	— —	146. 64
2. Fabrikationskosten:				
a. Arbeiterlöhningen	100,300. —	123,416. 42	23,116. 42	— —
b. Rohmaterial	123,200. —	197,486. 20	74,286. 20	— —
c. Betriebskraft-Verzinsung	2,173. —	2,172. 30	— —	— 70
d. Unkosten, Heizung und Licht	18,997. —	26,060. 97	7,063. 97	— —
3. Inventaranschaffungen	4,000. —	2,304. 20	— —	1,695. 80
4. Zins des Betriebskapitals	4,200. —	3,366. 15	— —	833. 85
5. Zins des Liegenschaftskapitals	4,068. —	3,672. 15	— —	395. 85
6. Inventarabschätzung	4,300. —	— —	— —	4,300. —
Total	270,438. —	367,531. 75	104,466. 59	7,372. 84

Die Einnahmen-Vermehrung ergibt sich aus im Laufe des Jahres eingegangenen weitem Aufträgen, aus den vom Jahre 1885 herübergetragenen Bestellungen, ferner aus den im Inventar aufgeführten bedeutenden Vorräthen an Ausrüstung und ausstehenden erst pro Kredit 1887 zahlbaren Guthaben, während die Einnahmen-Verminderung die Folge von vorgesehenen aber nicht eingetroffenen Bestellungen ist.

Die Ausgaben-Vermehrung resultirt aus der durch die vermehrte Arbeitszuweisung hervorgerufenen Erweiterung des Betriebes, ferner aus der Ausführung der Umänderung des der Werkstätte überlassenen frühern Direktionsgebäudes der Munitionsfabrik und der Einmauerung des neuen Dampfkessels.

Die Ausgaben-Verminderung dagegen betrifft die auf den Büreaux- und Reise-Kosten und der Anschaffung von Inventargegenständen erzielten Ersparnisse, ferner die infolge unvorhergesehener Inventarmutationen und der Herabsetzung des Liegenschaftskapitals geringern Verzinsungen, endlich die aus der letztjährigen Taxation der Kommission sich ergebende, unter dem Voranschlag gebliebene, bereits von der Inventarvermehrung in Abzug gebrachte Abschätzungssumme.

B. Munitionsfabrik.

<i>A. Einnahmen.</i>		Budgetbeträge.	Rechnung.	Mehr.	Weniger.
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
a. Munition für Handfeuerwaffen	.	1,033,140. —	1,106,669. 38	73,529. 38	— —
b. Artilleriemunition	.	494,860. —	625,334. 73	130,474. 73	— —
c. Inventarerlös	.	— —	11. 85	11. 85	— —
d. Inventarvermehrung	.	8,000. —	153,923. 02	145,923. 02	— —
Total		1,536,000. —	1,885,938. 98	349,938. 98	— —
<i>B. Ausgaben.</i>					
1. Verwaltungskosten	.	12,700. —	12,609. 25	— —	90. 75
2. Fabrikationskosten:					
a. Arbeiterlöhnungen	.	327,000. —	370,783. 85	43,783. 85	— —
b. Rohmaterial	.	1,082,000. —	1,255,352. 96	173,352. 96	— —
c. Betriebskraft-Verzinsung	.	5,328. —	5,327. 70	— —	— 30
d. Unkosten, Heizung und Licht	.	58,347. —	100,700. 69	42,353. 69	— —
3. Inventaranschaffungen	.	8,000. —	8,000. —	— —	— —
4. Zins des Betriebskapitals	.	20,350. —	18,825. 85	— —	1,524. 15
5. Zins des Liegenschaftskapitals	.	13,375. —	13,322. 85	— —	52. 15
6. Inventar-Abschätzung	.	8,500. —	— —	— —	8,500. —
Total		1,535,600. —	1,784,923. 15	259,490. 50	10,167. 35

Die Mehreinnahmen für Infanterie- und Artillerie-Munition resultiren aus erfolgten Mehrbestellungen und die unter d. angeführten aus dem Mehrwerthe des Inventars, resp. aus Vermehrung der Rohmaterialien, der Materialien in Arbeit und der fertigen Produkte.

Aus den gleichen Gründen rührt auch die Ausgaben-Vermehrung her.

C. Waffenfabrik.

<i>A. Einnahmen.</i>		Budgetbeträge.	Rechnung.	Mehr.	Weniger.
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
a. Von eidg. Verwaltungen		916,600. —	850,023. 64	— —	66,576. 36
b. „ kantonalen Verwaltungen		22,500. —	31,066. 37	8,566. 37	— —
c. „ Privaten		32,500. —	41,533. 47	9,033. 47	— —
d. Inventar-Vermehrung		17,795. —	47,439. 94	29,644. 94	— —
Total		998,395. —	970,063. 42	47,244. 78	66,576. 36
<i>B. Ausgaben.</i>					
1. Verwaltungskosten		9,350. —	9,442. 80	92. 80	— —
2. Fabrikationskosten:					
a. Kontrolle		28,000. —	30,729. 46	2,729. 46	— —
b. Arbeiterlöhningen		204,000. —	206,982. 38	2,982. 38	— —
c. Rohmaterial		685,695. —	660,378. 76	— —	25,316. 24
d. Unkosten, Heizung und Licht		36,690. —	32,622. 07	— —	4,067. 93
3. Inventaranschaffungen		3,250. —	3,250. —	— —	— —
4. Zins des Betriebskapitals		9,000. —	11,513. 06	2,513. 06	— —
5. Miethzins für die Liegenschaft		6,710. —	6,707. 85	— —	2. 15
6. Inventar-Abschätzung		3,550. —	— —	— —	3,550. —
Total		986,245. —	961,626. 38	8,317. 70	32,936. 32

II. Kontrolbüreau.

Besoldungen	Fr. 30,435. —
Inspektionen	„ 1,245. 50
	Fr. 31,680. 50
Voranschlag und Nachtragskredit	„ 32,100. —
Minderverwendung	Fr. 419. 50

III. Banknoten-Kontrolle.

Besoldungen	Fr. 18,100. —
Beitrag an den Druck des „Schweizerischen Handels- amtsblattes“	„ 7,000. —
Uebrige Ausgaben	„ 3,001. 47
	Fr. 28,101. 47
Voranschlag	„ 31,300. —
Minderverwendung	Fr. 3,198. 53

welche insgesamt auf den letztern Posten entfallen.

IV. Staatskasse.

Die Besoldungen betragen Fr. 24,200, gleich viel, wie der dafür bewilligte Kredit.

V. Invalidenfonds	Fr. 100,000. —
Kreditbewilligung	„ 100,000. —

VI. Liegenschaften.**A. Waffenplatz in Thun.**

Die Ausgaben betragen im Ganzen Fr. 30,899. 40 und sind somit um Fr. —. 60 unter dem Voranschlag von Fr. 30,900 zurückgeblieben. Wesentlich kostspieliger als budgetirt gestaltete sich der Unterhalt der Zäunungen, Anlagen und Geräte; desgleichen die Verebnungsarbeiten auf dem Manövrirfelde, welches infolge der vermehrten Artillerieübungen bei andauernd regnerischer Witterung an vielen Stellen völlig aufgelockert und daher für den Weidgang unbrauchbar geworden war; die Mehrausgabe auf den benannten zwei Rubriken beträgt Fr. 1126. 05. Die Inventar-Anschaffungen konnten ausnahmsweise auf Fr. 830. 50 eingeschränkt werden und blieben um Fr. 1169. 50 unter dem dafür budgetirten

Ansatz; dagegen erheischte der Zins vom Betriebskapital Fr. 39. 10 und Verschiedenes Fr. 10. 70 mehr als die bewilligten Posten.

B. Waffenplatz Herisau-St. Gallen.

Die Ausgaben im Betrage von Fr. 2962. 09 vertheilen sich auf Verwaltungs- und Aufsichtskosten Fr. 2036, Unterhalt der Anlagen und Reparaturen Fr. 851. 70 und Verschiedenes Fr. 74. 39. Von dem Fr. 3600 betragenden Budgetkredite sind somit Fr. 637. 91 unverwendet geblieben.

C. und D. Waffenplätze Frauenfeld und Bière.

Der Unterhalt in Frauenfeld erheischte Fr. 1288. 10 und derjenige in Bière Fr. 94. 75. Die Budgetkredite, einschließlich der für den erstern nachträglich bewilligten Fr. 1100, betragen Fr. 1500, es ergibt sich daher eine Minderausgabe von Fr. 118. 15.

E. Waffenplatz Frauenfeld, Kaufrestanz	Fr. 59,950. 34
F. Postgebäude St. Gallen, Bauplatz	12,687. 75
G. Gebäude der Pferderegie in Thun	65,756. 72
H. Postgebäude Interlaken, Bauplatz	64,602. 50
J. Zollgebäude in Brissago	6,552. —
K. Munitionsmagazin in Gümligen	12,230. —
L. Zollhaus in Hermance	6,401. 20
M. Waffenfabrik in Bern	125,600. —
N. Korrektion des Wahlenbaches	6,000. —
	Fr. 359,780. 51
Kreditbewilligung	„ 361,930. —

Die Minderverwendung auf sämmtlichen
9 Posten beträgt Fr. 2,149. 49

VII. Pulververwaltung.

Infolge einer Reise des Verwalters des II. Bezirks in's Ausland mußte der Ansatz für Reise- und Büreaukosten überschritten und ein Nachtragskredit von Fr. 500 nachgesucht werden. Das Total der Verwaltungskosten (Rubrik 1) stimmt nun mit den bewilligten Krediten überein. Da die Pulverfabrikation (Rubrik 2) um 9964 kg. unter der vorgesehenen Ziffer blieb, so erreichten auch die Fabrikationskosten den budgetirten Betrag nicht, wozu übrigens

auch die reduzierten Materialpreise viel beitrugen. Die Reparaturkosten (Rubrik 3) konkordiren nahezu mit dem Budgetansatz; ebenso die Kosten für technische Untersuchungen und Pulverproben (Rubrik 4). Als Rückwirkung des Mehrverkaufes von Pulver weisen die Provisionen (Rubrik 5) und Frachtvergütungen (Rubrik 6) eine entsprechende Ausgabenvermehrung nach. Der Durchschnittsbetrag der Frachten beläuft sich auf Fr. 6. 38 per 100 kg., steht also noch um ein Weniges unter demjenigen des Vorjahres. Die Betriebskapital- (Rubrik 7) und Liegenschafts- (Rubrik 8) Zinse veranlassen uns zu keiner Bemerkung, da denselben die Rechnungsergebnisse des vorigen Betriebsjahres zu Grunde liegen. Für die Rubrik 9, Inventaranschaffungen, mußte ein Nachtragskredit von Fr. 1700 verlangt werden, behufs Anschaffung eines 8 cm. Probegeschützes, dessen Kosten im Budget nicht vorgesehen waren. Bei Rubrik 10, Verschiedenes, befindet sich unter *a.* Inventarabgang eine Mehrausgabe von Fr. 2683. 03, welche hauptsächlich davon herrührt, daß der Abgang von Verpackungsmaterial nun auch auf diesen Posten statt auf Unvorhergesehenes gebucht worden ist, so daß nun letzterer eine Verminderung der vorgesehenen Ausgaben nachweist. Die ganze Rubrik „Verschiedenes“ übersteigt den Budgetansatz um Fr. 631. 49.

Da die Totaleinnahmen eine Summe von	Fr. 565,149. 57
und die Totalausgaben eine solche von	„ 413,839. 28
erzeugen, so ergibt sich ein Nettogewinn von	Fr. 151,310. 29
resp. Fr. 57,310. 29 mehr, als im Budget vorgesehen war.	

VIII. Münzverwaltung.

Die Verwaltungskosten betragen Fr. 10,149. 50 und blieben somit um Fr. 1470. 50 unter dem Voranschlag; deßgleichen erreichten die Arbeiterlöhnungen gegenüber einer Kreditbewilligung von Fr. 30,000 bloß Fr. 25,993. 05, einschließlich eines vierteljährlichen Besoldungsnachgenusses an die Hinterbliebenen eines verstorbenen Arbeiters; es wurden demnach Fr. 4006. 95 weniger verwendet als veranschlagt. Diese Minderausgabe fällt hauptsächlich auf die Löhnungen bei der Werthzeichenfabrikation, da ein bedeutender Vorrath von fertigen Werthzeichen eine Einschränkung der betreffenden Arbeiten ermöglichte.

Die Metallbeschaffung kostete Franken 6,912,500. 72 oder Fr. 439,180. 53 weniger, als im Voranschlag bewilligt waren. hauptsächlich infolge der theilweise zurückgestellten Silberprägung. Die Einbuße auf der Metallbeschaffung für die Goldprägung betrug Fr. 34,497. 79 gegenüber Fr. 47,152. 56 des Voranschlages. Für

die zur Fabrikation verwendeten Verbrauchsgegenstände wurden Fr. 10,597. 82 verausgabt, somit Fr. 9402. 18 weniger, als der Kredit betrug. Von der für Anfertigung von Münz- und Medaillensiegeln und getheilter Prägringe zum Ausmünzen von Zwanzig- und Fünffrankenstücken mit erhabener Randschrift ausgesetzten Kreditsumme von Fr. 2000 sind Fr. 1555. 60 verausgabt worden: der Kreditüberschuß beträgt somit Fr. 445. 40.

Die Ausgaben für Inventaranschaffungen, Reparaturen und Zins des Betriebskapitals betrugen Fr. 7851. 98 gegenüber Fr. 13,000 des Kostenvoranschlages, verbleibt Kreditrestanz Fr. 5148. 02.

Eine vollständige Neuschätzung sämtlicher Maschinen, Werkzeuge, Mobilien und Utensilien der Münzstätte ergab einen Minderwerth von Fr. 3534. 16 als Inventarabschätzung gegenüber dem frühern Inventar. Das Total der Ausgaben beläuft sich auf Fr. 7,641,099. 50. Die Rechnung der Münzstätte schließt mit einem Nettogewinn von Fr. 665,916. 67, welche auf den Münzreservefonds übertragen wurden.

Zollverwaltung.

Im Rechnungsjahre betrugen die Gesamtausgaben der Zollverwaltung, mit Einschluß der Kosten für die handelsstatistische Abtheilung, die Summe von Fr. 1,882,783. 28
pro 1885 stiegen dieselben auf „ 1,861,067. 86

Es ergibt sich daher 1886 eine Mehrausgabe von Fr. 21,715. 42 gegenüber dem Vorjahre.

Dieselbe vertheilt sich auf die Budgetrubriken I. Gehalte (ordentliche Besoldungserhöhungen etc., und V. Grenzschutz, während andererseits bei den Rubriken II. Reisekosten und Expertisen, III. Büreaukosten, IV. Mobilien und VI. Verschiedenes pro 1886 Ersparnisse gegenüber dem Vorjahre erzielt wurden.

Im Budget waren die Gesamtausgaben der Zollverwaltung für das Jahr 1886 auf Fr. 1,955,100. -- veranschlagt.

Die Ausgaben bezifferten sich dagegen auf nur „ 1,882,783. 28

Die Ausgabenersparniß beträgt daher pro 1886 Fr. 72,316. 72 welches Resultat sämtliche Budgetrubriken beschlägt. Die näheren Einzelheiten sind in der nachfolgend publizirten Tabelle enthalten.

Ausgaben der Zollverwaltung.

Rechnungsrubriken.	Rechnung 1886.		Budget 1886.			Rechnung 1885.			
			Budget- ansätze.	Rechnungs- differenz.		Ausgaben.		Differenz pro 1886.	
	Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
I. Gehalte.									
A. Oberzolldirektion . .	80,283.	11	80,600	—	316. 89	74,219. 47	+	6,063. 64	
B. Zollgebietsdirektionen . .	135,596. 60		141,000	—	5,403. 40	134,750. —	+	846. 60	
C. Zollstätten . . .	860,114. 16		864,000	—	3,885. 84	839,416. 89	+	20,697. 27	
D. Besoldungsnachgenuß . .	13,764. 90		25,000	—	11,235. 10	7,575. 50	+	6,189. 40	
II. Reisekosten u. Expertisen	10,433. 40		19,000	—	8,566. 60	11,946. 75	—	1,513. 35	
III. Büreaukosten.									
1) Miethen	82,916. 56		86,000	—	3,083. 44	85,364. 12	—	2,447. 56	
2) Heizung, Beleuchtung etc.	26,245. 70		28,000	—	1,754. 30	25,951. 05	+	294. 65	
3) Büraubedürfnisse, Druck- sachen	62,045. 22		80,500	—	18,454. 78	72,141. 37	—	10,096. 15	
4) Nebenausgaben	6,953. 87		9,000	—	2,046. 13	6,746. 48	+	207. 39	
IV. Mobilien u. Geräthschaften	7,672. 84		13,000	—	5,327. 16	14,750. 37	—	7,077. 53	
V. Grenzschutz	529,655. 94		532,000	—	2,344. 06	518,435. 47	+	11,220. 47	
VI. Verschiedenes.									
1) Zollrückvergütungen . .	25,228. 93		35,000	—	9,771. 07	28,351. 18	—	3,122. 25	
2) Entschädigungen für außer- ordentliche Aushülfe, Un- vorhergesehenes etc. . .	41,872. 05		42,000	—	127. 95	41,419. 21	+	452. 84	
Total	1,882,783. 28		1,955,100	—	72,316. 72	1,861,067. 86	+	21,715. 42	

Nach Abzug der Kosten 1) für die handelsstatistische Abtheilung des Zolldepartements, mit	Fr.	77,853. 25
2) für Mobiliar und Geräthschaften, mit	„	7,672. 84
und 3) für Zollrückvergütungen mit	„	25,228. 93
Total	Fr.	110,755. 02
von der Gesamtausgabe von	„	1,882,783. 28
bleiben als wirkliche Verwaltungskosten der Zollverwaltung	Fr.	1,772,028. 26
1885 betrug die reinen Verwaltungskosten	„	1,742,010. 49

Somit bezieht sich die Mehrausgabe für Verwaltungskosten pro 1886 auf Fr. 30,017. 77

Ungeachtet dieser Mehrausgabe beträgt das Prozentverhältniß der wirklichen Verwaltungskosten pro 1886 infolge des bedeutenden Mehrertrages der Einfuhrzölle bloß 7,96 % der Roheinnahmen, gegenüber 8,27 % im Vorjahre.

Zusammenzug der Rechnungsergebnisse.

Einnahmen: Jahresrechnung	Fr.	22,395,167. 02
Budget	„	20,335,000. —
Mehreinnahmen	Fr.	2,060,167. 02
Ausgaben: Jahresrechnung Fr. 1,882,783. 28		
Budget	„	1,955,100. —
Ausgabenersparniß	„	72,316. 72
Total des Mehrertrages pro 1886 gegenüber dem Budget	Fr.	2,132,483. 74
Nach Abzug der Gesamtausgaben von der Totalroheinnahme ergibt sich pro 1886 eine Nettoeinnahme von Fr. 20,512,383. 74		
gegenüber 1885 mit	„	19,330,365. 86
1886 vermehrte sich die Nettoeinnahme daher um	Fr.	1,182,017. 88
gegenüber dem Vorjahre.		

F. Handels- und Landwirthschaftsdepartement.

Abtheilung Handel, Industrie und Gewerbe.

V. Handelsregister und Handelsamtsblatt.

Budget	Fr. 38,000. —
Ausgaben	„ 32,207. 57
Minderausgaben	Fr. 5,792. 43

Diese Differenz in den Ausgaben beruht hauptsächlich darauf, 1) daß die Druckkosten des Handelsamtsblattes Fr. 2000 weniger betrugen, als für dieselben budgetirt war; 2) daß eine auf das Handelsamtsblatt bezügliche Druckerrechnung im Betrage von 900 Franken zu spät eingegeben wurde, so daß sie nicht mehr in die Jahresrechnung aufgenommen werden konnte; 3) daß keine Handelsregisterinspektionen vorgenommen wurden.

VI. Maß und Gewicht.

Budget	Fr. 7000. —
Ausgaben	„ 6693. 48
Minderausgaben	Fr. 306. 52

Wie im letzten, so bleiben auch in diesem Jahre die Reiseauslagen etwas hinter dem Budgetposten zurück.

VII. Fabrikwesen.

1. Besoldungen.

Budget	Fr. 18,000
Ausgaben	„ 18,000
Keine Bemerkung.	

2. Reiseentschädigung.

Budget	Fr. 7000. —
Ausgaben	„ 6041. 05
Minderausgaben	Fr. 958. 95

Der Amtsantritt von Herrn Dr. Wegmann, Adjunkt im I. Inspektionskreise, welcher erst im August erfolgte, hatte zur Folge, daß die Ausgaben gegenüber dem Voranschlage zurückblieben.

3. *Expertisen, Anschaffungen und Kopituren.*

Budget, inkl. Nachtragskredit	Fr. 6000. —
Ausgaben.	„ 5949. 08

Minderausgaben Fr. 50. 92

Bezüglich des Nachtragskredites verweisen wir auf unsere Botschaft vom 11. Juni 1886, Bundesbl. II, Seite 718.

IX. Kontrolle von Gold- und Silberwaaren.

Budget	Fr. 5000
Ausgaben	„ 4999

Minderausgaben Fr. 1

Für Kontrolstempel wurden von den Kontroläntern Fr. 530, für Anmeldescheine, Legitimationskarten und Souchenregister, wie sie der Handel mit Gold- und Silberabfällen bedingt, Fr. 507. 50 rückvergütet.

Die andern Rubriken weisen nur ganz unerhebliche Differenzen auf.

Abtheilung Landwirthschaft.

I. <i>Besoldungen</i>	Fr. 28,100
Zur Auszahlung gelangten	„ 27,854
Kreditsaldo	Fr. 246

Im Anfang des Berichtjahres wurde die Besoldung eines nunmehr definitiv angestellten Kanzleibeamten noch aus dem Kredit für „Verschiedenes“ entrichtet.

II. Der Kredit für «*Büreaukosten*» von Fr. 6,000 wurde vollständig verwendet.

III. <i>Stipendien</i>	Fr. 5,000
Hievon wurden zuerkannt.	„ 2,050
Kreditrestanz	Fr. 2,950

Keine Bemerkung.

IV. Für die « *theoretisch-praktischen Ackerbauschulen* » wurden im Budget pro 1886 Fr. 29,550. — aufgenommen, welche Summe sich folgendermaßen unter die betreffenden Schulen vertheilt:

	Zugesicherter Bundesbeitrag. Fr.	Verwendet wurden Fr.
Landwirthschaftliche Schule auf dem Strickhof-Zürich .	11,900. —	10,103. 15
Landwirthschaftliche Schule auf der Rütli, Bern	11,000. —	6,908. 36
Landwirthschaftliche Schule in Cernier, Neuenburg	6,650. —	6,867. 45
		<u>„ 23,878. 96</u>
Unverwendet blieben somit		<u>Fr. 5,671. 04</u>

V. *Landwirthschaftliche Winterschulen* . Fr. 9,600. —
Zur Auszahlung gelangten:

an die Winterschule in Sursee .	Fr. 1511. 83
„ „ „ „ Zug . . .	„ 1266. 53
„ „ „ „ Lausanne . .	„ 1246. 88
	<u>„ 4,025. 24</u>
Der Kreditüberschuß von	<u>Fr. 5,574. 76</u>

hat seine Verwendung nicht gefunden, weil die im Budget aufgenommenen Kredite: „Winterschule in Solothurn“ und „Änderweilige Winterschulen“ nicht beansprucht wurden.

VI. *Landwirthschaftliche Wandervorträge und Spezialkurse, von den Kantonen veranstaltet* Fr. 15,000

Gesuche um Verabfolgung von Bundesbeiträgen langten nur von 12 Kantonsregierungen ein. Gewährt wurden an dieselben	<u>„ 8,950</u>
Nicht verwendeter Kredit	<u>Fr. 6,050</u>

VII. Landwirthschaftliche Versuchsstationen und Musterkäsereien Fr. 25,500. —

Budgetirt. Verwendet.
Fr. Fr.

1. *Agrikultur - chemische Untersuchungsstation am eidg. Polytechnikum für Analysen von Bodenarten, Futtermitteln, Abfallprodukten inländischer Industrien (Müllerei etc.) etc.* 1500 933. 20

2. *Schweizerische Samenkontrolstation für die Versuchsfelder in Oberstraß und auf der Fürstenalp bei Trimmis, für Untersuchungen über Wiesen und Weiden der Schweiz, für das Futterbauwerk (III. Theil) und für Abgabe von Pflanzensammlungen* . 4000 3999. 97

3. *Molkereischule Rütli, Bern* 2500 — —

Diese Schule ist nicht zu Stande gekommen.

4. *Musterkäserei Treyvaulx, Freiburg* 5000 4766. —

5. *Molkereischule Sornthal, St. Gallen* 4000 1838. 95

6. *Weinbauversuchsstation Lausanne, Waadt* . 8500 1789. 13

Die Ausgaben sub 4—6 betreffen Bundesbeiträge an die Erstellungs- und Einrichtungs-, beziehungsweise Betriebskosten.

Es wurden somit verwendet „ 13,377. 25

Kreditüberschuß Fr. 12,122. 75

VIII. Rindviehzucht Fr. 100,000. —

Zur Verwendung gelangten:

zur Erhöhung der von den Kantonen auf
Grund ihrer Gesetze und Reglemente an
öffentlichen Schauen zuerkannten Prämien
für Zuchtstiere und Stierkälber

	Fr.	Fr.
pro 1885 . .	65,211. 39	
„ 1884(an Uri)	179. 60	
	-----	65,390. 99
zur Prämirung von Zuchtfamilien		13,911. —
Kosten für die Kommissionssitzung zur Feststellung d. Programms für die Thierausstellungen an der schweizerischen land- wirthschaftlichen Ausstellung in Neuenburg 1887 . .		1,127. —
für Verschiedenes (Drucksachen, Expertenkosten etc.) . .		496. 30

		„ 80,925. 29
Nicht verwendeter Kredit		Fr. 19,074. 71

IX. Pferdezucht Fr. 60,000. —

Es wurden verausgabt:

	Fr.	Fr.
1. Bundessubvention für Hengste:		
a. 8 Anglo-Nor- männer . .	12,867. 83	
b. 1 Kreuzungs- produkt . .	800. —	
c. 1 eidgenössische Beiprämie. . .	800. —	
	-----	14,467. 83
Uebertrag	Fr. 14,467. 83	Fr. 60,000. —

Uebertrag Fr. 14,467. 83 Fr. 60,000. —

2. *Stutfohlenprämien:*

a. Prämien . .	25,400. —	
b. Prämienrestanzen . .	7,200. —	
c. Expertenkosten	1,690. —	
		34,290. —

3. *Pferdeausstellungen und Rennen:*

a. Yverdon . .	1,725. —	
b. Boudry und Locle . . .	300. —	
		2,025. —

4. *Fohlenweiden:*

a. Fohlenhof Bern	1,000. —	
b. Zürich . . .	300. —	
c. Waadt . .	300. —	
		1,600. —

5. *Hufschmiedkurse:*

a. Bern . . .	969. —	
b. St. Gallen .	378. —	
		1,347. —

6. *Verschiedenes (Drucksachen*

u. s. w.)	670. 05	
---------------------	---------	--

 „ 54,399. 88

Es blieben somit unverwendet . . . Fr. 5,600. 12

Der Kreditüberschuß ist hauptsächlich auf die Ursache zurückzuführen, daß verschiedener Umstände halber die von den Kantonen gewünschte Anzahl von Zuchthengsten in der Normandie nicht angekauft werden konnte.

X. *Bodenverbesserungen* Fr. 25,000

Dieser Kredit wurde vollständig verwendet, und zwar gelangten zur Auszahlung:

a. für die Entwässerungsarbeiten in der „Schloßhalde“ bei Weinfeld (Saldozahlung)	Fr. 700. —
b. für die Entwässerungsarbeiten in Dynhard-Dägerlen . . . „	162. 77
c. für die Entwässerungsarbeiten im Kehlhof bei Neftenbach . . . „	160. —
d. für die Entwässerungsarbeiten, verbunden mit Güterzusammenlegung, im Bezirk Werdenberg . . . „	15,000. —
e. für die Drainagearbeiten in Truttikon „	312. 65
f. für die Bewässerungsanlagen in Rasto und Campatsch, Gemeinde Zernetz „	2,500. —
g. Beitrag an die technischen Vorarbeiten für die Drainirung des Val-de-Ruz „	2,385. 35
h. Abschlagszahlung an verschiedene Bodenverbesserungsarbeiten im Kanton Bern „	3,592. 65
i. für Kosten der Inspektion der verschiedenen Projekte etc. „	186. 60
	<u>Fr. 25,000. 02</u>

XI. *Maßnahmen gegen Schäden, welche die landwirthschaftliche Produktion bedrohen* Fr. 50,000. —

Verwendet wurden hievon:

a. Beitrag an die Kosten der von den Kantonen Neuenburg und Genf pro 1885/86 gegen die Reblaus getroffenen Maßnahmen	Fr. 33,574. 38
--	----------------

Uebertrag . Fr. 33,574. 38 Fr. 50,000. —

Uebertrag Fr. 33,574. 38 Fr. 50,000. —

b. Bundesbeitrag von 40 % an die von den Kantonen für Vertilgungsarbeiten und Vertilgungsmittel zur Bekämpfung der Blutlaus gemachten Ausgaben	Fr.	
pro 1886	6743. 28	
„ 1885(Rückstände)	172. 38	
	-----	„ 6,915. 66
c. Kosten der Untersuchung der phylloxerirten Rebberge im Kanton Zürich	„ 1,310. 45	
d. Verschiedenes (Druckkosten etc.)	„ 116. --	
	-----	Fr. 41,916. 49

Hievon ab Rückvergütungen (Verkauf von Blutlausbroschüren)	„ 25. --	
	-----	„ 41,891. 49
Kreditsaldo		Fr. 8,108. 51

XII. Landwirthschaftliche Vereine und Genossenschaften.

A. Schweizerischer landwirthschaftlicher Verein Fr. 31,900. —

Der Verein hat sich über die Verwendung folgender Summen ausgewiesen:

1. Förderung der Alp- und Milchwirthschaft	Fr. 10,100. —	
2. Förderung des Obst- und Weinbaues	„ 2,926. 35	
3. Förderung des Futterbaues	„ 2,609. 17	
4. Wandervorträge und Fachkurse	„ 4,000. —	
5. Verbreitung von Fachschriften	„ 1,200. —	
6. Anlage und Prämierung von Schulgärten	„ 3,250. —	

Uebertrag Fr. 24,085. 52 Fr. 31,900. —

Uebertrag		Fr. 24,085. 52	Fr. 31,900. —
7. Schutzimpfungen gegen den Rauschbrand	„	1,000. —	
8. Förderung des Tabakbaues	„	311. 25	
9. Beitrag an die Verwaltungskosten	„	3,500. —	
			„ 28,896. 77
Minderverwendung			Fr. 3,003. 23
Aus diesem Kredit wurden ferner bezahlt			„ 434. —
Entschädigung der Delegirten der landwirthschaftlichen Vereine für die Theilnahme an der Sitzung betreffend Subventionirung der genannten Vereine.			
Die Kreditrestanz beträgt demnach nur			Fr. 2,569. 23

B. Verband der landwirthschaftlichen Vereine der romanischen Schweiz Fr. 8000. —

Verwendet wurden:

1. für Kurse und Wandervorträge	Fr. 3500. —	
2. für Kurse über das Pfropfen des Weinstockes	„ 468. 70	
3. für Schutzimpfungen gegen den Rothlauf der Schweine	„ 390. —	
4. für Verbreitung neuer guter Rebsorten	„ 100. —	
5. für Spezialausstellungen (Lausanne, Pruntrut und Renan)	„ 2400. —	
6. Beitrag an die Verwaltungskosten	„ 500. —	
		„ 7358. 70
Nicht verwendet wurden		Fr. 641. 30

in welcher Summe ein Posten von Fr. 500, welcher für „Förderung des Obstbaues“ im Budget aufgenommen, von dem Verein aber nicht verwendet wurde, inbegriffen ist.

C. Gemeinschaftliche Subventionen der beiden Hauptvereine.

Versuche mit künstlichem Dünger Fr. 3000

Ueber die Verwendung dieser Summe sind uns Ausweise nicht zugekommen.

Der Kredit blieb demnach intakt.

D. Landwirthschaftlicher Verein der italienischen Schweiz

Diesem Verein konnten nur Fr. 2400
für Kurse, Wandervorträge etc. ausgerichtet werden. " 1500

Unverwendet blieben mithin Fr. 900

E. Schweizerischer Gartenbauverein Fr. 6000

Zur Auszahlung gelangten " 5638
und zwar für Kurse und Wandervorträge, für Prämien
an den Gartenbauausstellungen in Olten und Herzogen-
buchsee, sowie für anderweitige Bestrebungen zur För-
derung des Gartenbaues.

Kreditrestanz Fr. 362

XIII. Viehseuchenpolizei Fr. 2000

Hievon wurden ausgerichtet:

als Entschädigung an den eidgenössischen Viehseuchen-
kommissär Fr. 1000

als Kosten der Kommission zur Berathung
der unterm 17. Dezember 1886 erlasse-
nen Vollziehungsverordnung zu den Bun-
desgesetzen über polizeiliche Maßnahmen
gegen Viehseuchen " 630
" 1630

Es gelangten nicht zur Verwendung . . . Fr. 370

XV. Auswanderungswesen Fr. 6200. —

	Budgetirt. Fr.	Verwendet. Fr.	
1. Kanzlist	3200	3200. —	
2. Allgemeine Kosten	3000	2999. 55	
			" 6199. 55
Kreditüberschuß			<u>Fr. —. 45</u>

Der Posten sub 2 wurde verwendet für Bureauanschaffungen, Druckerarbeiten und Inspektionsreisen, sodann hauptsächlich für theilweise Entschädigung des Hrn. Nationalrath Karrer in Bern für die Ausarbeitung seines Berichtes über das schweizerische Auswanderungswesen.

XVI. Verschiedenes Fr. 5000

Dieser Kredit wurde gänzlich aufgebraucht. Die hauptsächlichsten Ausgaben betreffen: Beitrag an die Verwaltungskosten des schweizerischen landwirthschaftlichen Vereins zur Deckung des Defizits pro 1885, Beitrag an die Kosten der Bearbeitung und Veröffentlichung der landwirthschaftlichen Statistik des Kantons Bern pro 1885, Anschaffung eines Mikroskops, Bundesbeitrag zur Erhöhung der Prämien an der schweizerischen Bienenausstellung in Olten etc.

Abtheilung Forstwesen, Jagd und Fischerei.

Ueberschreitungen der Kredite fanden im Rechnungsjahr 1886 keine statt. Der Nachtragskredit von Fr. 6200 für den Posten II, 3, Beitrag zur Ausführung des Art. 18 des Jagdgesetzes, wurde von den eidgenössischen Räthen den 19./25. Juni 1886 genehmigt.

Erhebliche Kreditrestanzen, deren Nichtverwendung zu begründen, sind folgende:

I. 6. Aufforstungen.

Voranschlag	Fr. 35,000. —
Wirkliche Ausgaben	„ 32,343. 56
Kreditrestanz	Fr. 2,656. 44

Dieser Posten wäre vollständig verwendet worden, wenn der Kanton Graubünden seine vollendeten diesfälligen Arbeiten statt erst jetzt (März) rechtzeitig zum Bezug der ihm für dieselben zugesicherten Bundesbeiträge angemeldet hätte. Ebenso ist der Kanton Nidwalden mit einer Anmeldung im Rückstande.

I. 8. Triangulation IV. Ordnung.

Voranschlag	Fr. 8,000. —
Wirkliche Ausgaben	„ 3,609. 42
Kreditrestanz	Fr. 4,390. 58

Immer noch ist das topographische Bureau mit der Triangulation höherer Ordnungen in verschiedenen Kantonen des eidgenössischen Forstgebietes im Rückstand, so daß in denselben mit der Triangulation IV. Ordnung nicht begonnen werden kann. Wallis hat wiederholten Einladungen zum Beginn der Detailvermessung noch keine Folge gegeben.

Für das Jahr 1887 wurde dieser Posten auf Fr. 6000 heruntersetzt.

II. 1. Wildhutkosten.

Voranschlag	Fr. 15,000. —
Wirkliche Ausgaben	„ 12,911. 21
	Kreditrestanz Fr. 2,088. 79

Im Laufe des Rechnungsjahres fand ein theilweiser Wechsel der Jagdbannbezirke statt, dem die fragliche Restanz zuzuschreiben ist.

II. 2. Kommissionen und Expertisen.

Voranschlag	Fr. 2,500. —
Wirkliche Ausgaben	„ 803. —
	Kreditrestanz Fr. 1,697. —

Obigen theilweisen Wechsels der Jagdbannbezirke wegen wurden die Inspektionen derselben mit Ausnahme des Glarner-Bezirktes 1886 unterlassen, sollen nun aber dieses Jahr mit Ausnahme des genannten Bezirks durch Experten statifinden.

Abtheilung Versicherungswesen.

1. Besoldungen	Fr. 35,408. 15
Zwei Angestellte für ausgeführte Arbeiten vor ihrem Eintritt	„ 606. —
	Fr. 36,014. 15
2. Zeitungen	„ 73. 95
3. Bibliothek einschließlich Buchbinderrechnungen	„ 2,315. 84
4. Büreaumaterial einschließlich einer Rechenmaschine, Kopirpresse und eines Autokopisten	„ 2,454. 45
5. Post, Telegraph und Telephon	„ 240. 65
	Fr. 41,099. 04

Ohne weitere Bemerkung.

G. Post- und Eisenbahndepartement.

I. Postverwaltung.

I. Gehalte und Vergütungen.

	1886.	1885.
Ausgaben	Fr. 9,033,199. 50	Fr. 8,750,055. 72
Voranschlag	" 9,033,800. —	
Minderausgabe gegenüber dem Budget	" 600. 50	
Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahr	" 283,143. 78	

Die beiliegenden Tabellen Nr. 1 und 2 enthalten die nähern Angaben über die verschiedenen Unterrubriken und Postkreise.

II. Inspektionen und Dienstreisen.

	1886.	1885.
Ausgaben	Fr. 28,209. 02	Fr. 32,530. 43
Voranschlag	" 33,000. —	

III. Büreaukosten.

	1886.	1885.
Ausgaben	Fr. 371,937. 25	Fr. 361,998. 17
Voranschlag mit Nachkredit	" 372,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag	" 62. 75	
Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahr	" 9,939. 08	

Die Ausgaben an Büreaukosten vertheilen sich auf folgende Unterrubriken:

	1886.	1885.	Mehr als 1885.	Weniger als 1885.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Papier und Druckkosten	159,929. 77	142,394. 07	17,535. 70	—
2. Büreaumaterialien	40,515. 67	42,145. 44	—	1,629. 77
3. Buchbinderarbeiten	11,646. 04	13,137. 70	—	1,491. 66
4. Beleuchtung	95,106. 03	101,174. 18	—	6,068. 15
5. Beheizung	45,979. 52	42,193. 25	3,786. 27	—
6. Verschiedene Büreau- bedürfnisse	18,760. 22	20,953. 53	—	2,193. 31
Total	371,937. 25	361,998. 17	21,321. 97	11,382. 89
			11,382. 89	
			9,939. 08	

Allgemeine Uebersicht

der

Ausgaben für Besoldungen im Jahr 1886 im Vergleich mit 1885 und dem Budget.

	Ausgaben 1886.	Budget.	Mehrausgaben gegenüber 1885.	Minderausgaben gegenüber dem Budget.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
A. Oberpostdirektion	174,073. 10	179,200	Minder- ausgabe 652. 40	5,126. 90
B. Kreispostdirektionen:				
1. Direktoren	60,456. —	60,500	—	44. —
2. Kontrolleure	49,254. —	49,500	—	246. —
3. Adjunkte	49,488. —	49,500	120. —	12. —
4. Kassiere	54,468. —	54,500	—	32. —
Total B.	213,666. —	214,000	120. —	334. —
C. Postbüreaux:				
I. Klasse	1,698,560. 70	1,710,600	48,877. 25	12,039. 30
II. „	1,058,197. 15	1,077,800	28,164. 25	19,602. 85
III. „	1,181,429. 15	1,210,000	37,827. 50	28,570. 85
Bahnpostentschädigungen	145,981. 65	150,000	Minder- Ausgabe 10,138. 45	4,018. 35
Total C.	4,084,168. 65	4,148,400	104,730. 55	64,231. 35
D. Ablagehalter, Briefträger, Boten etc.:				
1. Ablagehalter	1,167,313. 90	1,147,000	49,624. 63	Mehr- Ausgabe 20,313. 90
2. Andere Angestellte	2,652,935. 70	2,620,000	125,154. 15	32,935. 70
Total D.	3,820,249. 60	3,767,000	174,778. 78	53,249. 60
E. Kondukteure	664,926. 15	665,000	2,031. 75	73. 85
F. Besoldungsnachgenüsse	76,116. —	60,200	2,135 10	Mehr- Ausgabe 15,916. —
Total	9,033,199. 50	9,033,800	283,143. 78	600. 50

Postkreisweise Uebersicht der Ausgaben der Postverwaltung für Gehalte und Vergütungen im Jahre 1886.

Klassen und Abtheilungen.	Oberpost- direktion.	Postkreise.											Total.
		Genf.	Lausanne.	Bern.	Neuenburg.	Basel.	Aarau.	Luzern.	Zürich.	St. Gallen.	Chur.	Bellenz.	
A. Beamte.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Oberpostdirektion	174,073. 10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	174,073. 10
Kreispostdirektionen (Direktoren, Kontro- leure, Adjunkte und Kassiere)	—	19,488. —	19,488. —	19,488. —	19,488. —	19,368. —	19,488. —	19,488. —	19,488. —	19,470. —	19,296. —	19,116. —	213,666. —
Postbüreaux:													
I. Klasse	—	189,072. 60	167,718. 20	220,647. 20	120,140. 50	261,221. 55	81,026. 50	132,090. —	288,717. 30	122,787. 50	82,265. 20	32,874. 15	1,698,560. 70
II. „	—	14,317. 20	158,762. 35	64,641. 70	226,926. 25	68,354. 55	76,392. 50	24,309. 40	194,580. 15	134,359. 45	23,614. 15	71,939. 45	1,058,197. 15
III. „	—	25,612. 35	162,792. 10	104,435. 55	123,169. 70	79,882. 25	110,136. 90	103,610. 65	224,644. 45	113,974. 65	89,527. 55	43,643. —	1,181,429. 15
Entschädigungen an fahrende Postbüreaux	—	15,425. 70	15,762. 20	14,642. 05	10,967. 20	27,215. 15	3,315. 40	10,222. 90	26,877. 75	12,279. 60	2,341. 40	6,932. 30	145,981. 65
B. Bedienstete.													
Ablagehalter	—	27,742. 60	164,765. 35	153,788. 15	106,435. 30	82,043. 90	108,427. —	90,020. 50	177,613. 35	94,947. 65	102,423. 20	59,106. 90	1,167,313. 90
Andere Bedienstete	—	271,490. 45	376,831. 75	267,239. 85	299,047. 55	254,495. 15	99,098. 80	136,405. 55	490,319. 70	299,146. 05	81,350. 55	77,510. 30	2,652,935. 70
Kondukteure	—	21,284. 35	93,608. 85	45,077. 15	97,683. 50	51,816. 50	30,700. —	52,764. 65	74,240. 20	49,782. 75	111,964. 20	36,004. —	664,926. 15
C. Besoldungsnachgenüsse. . .	3,996. —	8,112. —	14,042. —	4,750. —	15,796. —	6,000. —	2,478. —	2,130. —	7,820. —	7,860. —	—	3,132. —	76,116. —
Total auf Ende 1886	178,069. 10	592,545. 25	1,173,770. 80	894,709. 65	1,019,654. —	850,397. 05	531,063. 10	571,041. 65	1,504,300. 90	854,607. 65	512,782. 25	350,255. 10	9,033,199. 50
„ „ „ 1885	174,725. 50	575,287. 15	1,144,879. 55	849,336. 82	988,957. 10	826,651. 45	526,324. 50	549,878. 95	1,447,728. 95	820,042. 10	509,836. 20	336,407. 45	8,750,055. 72
Mehr im Jahre 1886	3,343. 60	17,258. 10	28,891. 25	45,372. 83	30,696. 90	23,745. 60	4,738. 60	21,162. 70	56,571. 95	34,565. 55	2,946. 05	13,850. 65	283,143. 78

IV. Dienstkleidung.

	1886.	1885.
Ausgaben	Fr. 134,704. 41	Fr. 130,934. 21
Voranschlag	" 144,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Budget	" 9,295. 59	
Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahr	" 3,770. 20	

Die Ausgaben vertheilen sich wie folgt:

	1886.	1885.
1. Ankauf von Leinwand, Tüchern und Ausrüstungsgegenständen	Fr. 95,229. 68	Fr. 96,384. 16
2. Anfertigungskosten	" 34,569. 50	" 32,677. 50
3. Diverse Unkosten, Fracht etc.	" 505. 23	" 592. 55
4. Entschädigungen an weibliche Angestellte	" 4,400. —	" 1,280. —
	Fr. 134,704. 41	Fr. 130,934. 21

Ein Posten von Fr. 11,548. 74 für verkaufte Dienstkleidungsmaterial erscheint unter den Einnahmen, Rubrik m, Ziffer 1.

V. Gebäulichkeiten (Lokalmiethzinse etc.).

	1886.	1885.
Bruttoausgaben für Miethzinse	Fr. 535,167. 30	Fr. 521,925. 02
Dazu:		
Ausgaben für bauliche Aenderungen, Reparaturen etc. (Unter rubrik Unterhalt)	" 9,621. 36	" 10,149. 74
Total Bruttoausgaben	Fr. 544,788. 66	Fr. 532,074. 76
Voranschlag	" 555,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag	" 10,211. 34	
Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahr	" 12,713. 90	

Den Ausgaben dieser Rubrik steht die unter k. hievor erwähnte Einnahme an Untermiethen (Fr. 72,161), meistens die Telegraphenverwaltung betreffend, gegenüber.

Die Beilage Nr. 3 enthält die postkreisweise Vergleichung der Ausgaben für „Gebäulichkeiten“, 1886 gegenüber 1885.

Postkreisweise Vergleichung der Ausgaben für Gebäulichkeiten, 1886 und 1885.

Postkreis.	Miehzinse (Brutto-Ausgaben).		Einnahmen an Untermiethen.		Netto-Ausgaben an Miethzinsen.		Ausgaben für bauliche Aenderungen, Reparaturen etc.		Total-Ausgaben nach Abzug der Untermiethen.	
	1886.	1885.	1886.	1885.	1886.	1885.	1886.	1885.	1886.	1885.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Genf	38,809. 50	36,093. —	13,373. 35	14,045. —	25,436. 15	22,048. —	762. 95	884. 04	26,199. 10	22,932. 04
Lausanne	57,426. 54	56,555. 37	6,209. —	6,139. —	51,217. 54	50,416. 37	900. 99	1,241. 38	52,118. 53	51,657. 75
Bern	31,701. —	31,565. —	1,444. —	1,444. —	30,257. —	30,121. —	923. 45	1,125. 56	31,180. 45	31,246. 56
Neuenburg	100,072. 45	99,698. 55	7,009. 65	6,803. 90	93,062. 80	92,894. 65	1,036. 11	845. 15	94,098. 91	93,739. 80
Basel	76,192. 36	72,610. —	10,013. 30	9,867. 50	66,179. 06	62,742. 50	1,576. 43	2,064. 90	67,755. 49	64,807. 40
Aarau	26,290. —	26,262. —	2,560. —	2,610. —	23,730. —	23,652. —	216. 80	567. 07	23,946. 80	24,219. 07
Luzern	18,901. 25	18,663. 30	733. 33	2,076. —	18,167. 92	16,587. 30	756. 29	323. 75	18,924. 21	16,911. 05
Zürich	99,592. 55	96,339. 80	14,851. 77	14,586. 60	84,740. 78	81,753. 20	1,628. 42	1,224. 57	86,369. 20	82,977. 77
St. Gallen	41,823. 45	41,092. —	9,216. 60	9,210. —	32,606. 85	31,882. —	275. 08	350. 83	32,881. 93	32,232. 83
Chur	25,479. 35	25,166. —	3,990. —	4,156. 38	21,489. 35	21,009. 62	717. 60	479. 84	22,206. 95	21,489. 46
Belleuz	17,880. —	17,880. —	2,760. —	2,760. —	15,120. —	15,120. —	216. 19	203. 25	15,336. 19	15,323. 25
Total	534,168. 45	521,925. 02	72,161. —	73,698. 38	462,007. 45	448,226. 64	9,010. 31	9,310. 34	471,017. 76	457,536. 98

VI. *Mobiliar und Büreaueräthschaften.*

	1886.	1885.
Ausgaben	Fr. 106,453. 11	Fr. 106,993. 94
Voranschlag	„ 107,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Budget	„ 546. 89	
Minderausgabe gegenüber dem Vorjahr	„ 540. 83	

VII. *Fuhrwesenmaterial.*

	1886.	1885.
Ausgaben	Fr. 459,948. 52	Fr. 457,983. 40
Voranschlag, inklusive Nachtragskredit	„ 460,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag	„ 51. 48	
Mehrausgabe gegenüber 1885	„ 1,965. 12	

Diese Ausgaben vertheilen sich auf die einzelnen Unterrubriken wie folgt:

A. *Wagen und Schlitten.*

	1886.	1885.
a. Neue Anschaffung von Fuhrwerken	Fr. 43,281. 60	Fr. 40,225. —
b. Neue Anschaffung von Handkarren, Vorrathsmaterial und Remisengeräthschaften	„ 72,401. 47	„ 67,020. 55
c. Reparaturen	„ 189,569. 51	„ 187,492. 44
Total	Fr. 305,252. 58	Fr. 294,737. 99
Ab: geliefertes Material für neue Wagen	„ 7,130. 54	„ 8,991. 61
Bleiben für A. Wagen u. Schlitten	Fr. 298,122. 04	Fr. 285,746. 38

B. Bahnpostwagen.

	1886.	1885.
a. Neue Anschaffung	Fr. 75,000. —	Fr. 95,350. 62
b. Unterhalt und Reparaturen	„ 47,707. 50	„ 42,239. 49
c. Reinigen und Schmieren	„ 33,143. 78	„ 30,518. 61
d. Transportentschädigung für Extragepäckwagen	„ 5,975. 20	„ 4,128. 30
Total	Fr. 161,826. 48	Fr. 172,237. 02

Im Berichtjahre sind folgende neue Postfuhrwerke angeschafft worden:

- 9 zweiplätzig Cabriolet-Wagen, darunter ein sogenanntes Bernerwägeli und 4 Bergwagen leichter Konstruktion;
- 3 vierplätzig Berlinen;
- 3 vierplätzig Omnibus;
- 1 vierplätzig Landau;
- 3 sechsplätzig Coupé-Caleschen;
- 8 Gepäckwagen (Brückenwagen);
- 6 Fourgons (1 zweispänniger, 5 einspänniger);
- 4 zweiplätzig Schlitten, darunter 3 Bergschlitten;
- 4 vierplätzig Schlitten, darunter 2 Bergschlitten;
- 1 Auhängschlitten;
- 2 Gepäckschlitten.

Ferner wurden 10 Stück neue zweiachsige Bahnpostwagen, mit Seitengalerien, erstellt. Es wurden 8 alte Bahnpostwagen ausrangirt und 8 alte Bahnpostwagenachsen durch neue ersetzt.

VIII. Transportkosten.

	1886.	1885.
Ausgaben	Fr. 4,263,629. 46	Fr. 4,078,552. 22
Voranschlag, inklusive Nachtragskredit von Fr. 200,000	„ 4,150,000. —	
Mehrausgabe gegenüber dem Voranschlag	„ 113,629. 46	
Mehrausgabe gegenüber 1885	„ 185,077. 24	

Die Ausgaben, über welche in der Beilage Nr. 4 nähere Angaben enthalten sind, vertheilen sich auf folgende Unterrubriken:

	1886.	1885.
a. Postführungen auf Grundlage fester Verträge .	Fr. 3,224,450. 40	Fr. 3,207,549. 69
b. Bethetheiligungsbetreffnisse der Postpferdehalter an den Passagiereinnahmen bei einzelnen Kursen . . .	„ 139,984. 70	„ 110,852. 89
c. Ausgaben für Beiwagenlieferungen, Extraposten und außergewöhnliche Transportkosten . . .	„ 552,928. 73	„ 498,475. 90
d. Vergütung an die Eisenbahnen und Dampfboote für den Transport der Fahrpoststücke über 5 kg. .	„ 315,965. 36	„ 236,925. 48
e. Provisionen an Agenten u. Schiffskapitäne für Einschreibung von Reisenden	„ 6,642. 80	„ 6,797. 15
f. Beleuchtung u. Schmieren der Postwagen . . .	„ 16,748. 66	„ 11,441. 58
g. Schiffahrtsgelder, Schiffsbüreaux, Gebühren an das Ausland . . .	„ 6,908. 81	„ 6,509. 53
Total	Fr. 4,263,629. 46	Fr. 4,078,552. 22

Die Vermehrung ad b rührt davon her, daß die Einnahmen sämtlicher subventionirter Postkurse verrechnet und unter dieser Rubrik durch Auszahlung an die Postpferdehalter verausgabt werden (siehe Botschaft zum Budget für das Jahr 1887, Bundesblatt 1886, Band III, Seite 227 und 376, ferner Botschaft betreffend Bewilligung von Nachtragskrediten für das Jahr 1886, Bundesblatt 1886, Band III, Seite 1108).

Ad c. Die Mehrausgaben für Gepäckbeiwagen betragen pro 1886 gegenüber dem Vorjahr Fr. 40,618. 40. Diese Mehrausgaben wurden beinahe ausschließlich durch die außerordentliche Vermehrung des Fahrpostverkehrs auf den Alpenkursen verursacht. (Im Postkreis Chur allein betrug die Kostenvermehrung für Gepäckbeiwagen pro 1886 gegenüber 1885 Fr. 39,048. 45.) Die übrigen Mehrkosten rühren von der ganz bedeutend erhöhten Reisendenfrequenz auf der Brünigroute her. Der Postkreis Luzern verrechnet unter dieser Rubrik

Uebersicht der Einnahmen von Reisenden und der Ausgaben an Transportkosten vom Jahr 1886 im Vergleich zum Vorjahre.

Monat.	Anzahl der Reisenden nach den Stundenpässen.	Einnahmen an Passagier- und Uebergewichtstaxen, laut den Monatsrechnungen.	a. Postführungen auf Grundlage fester Verträge.	b. Betheiligungs- betreffnisse der Postpferdhalter an den Passagier- einnahmen bei einzelnen Kursen.	c.					d. Vergütungen an die Eisenbahnen und Dampfboote für den Transport der Fahrpoststücke über 5 Kilogramm.	e. Provisionen an Agenten und Schiffkapitäne für Einschreibung der Reisenden.	f. Beleuchtung und Schmieren der Postwagen.	g. Verschiedenes (Schiffahrts- gelder, Schiffs- büreaux, Gebühren an's Ausland etc.).	Total Rubriken c—g.	Ausgaben. Total.	
					1. Beiwagen- lieferungen.	2. Vermehrte Bespannung der Hauptwagen.	3. Außergewöhn- liche Transport- kosten.	4. Extraposten.	Total Rubrik c.							
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Januar	1885	46,318	66,403. 50	221,998. 60	6,234. 70	8,150. 75	—.	1,446. 25	732. 80	10,329. 80	8. 50	299. 68	1,198. —	6. 45	11,842. 43	240,075. 73
„	1886	51,468	73,862. 05	222,298. 20	6,561. 10	9,714. 75	—.	2,973. 17	558. 60	13,246. 52	5,786. 39	283. 08	1,397. 67	—.	20,713. 66	249,572. 96
Februar	1885	47,109	72,199. 55	222,482. 84	6,709. 55	7,200. 45	—.	2,511. 40	730. 35	10,442. 20	4,361. 50	551. 70	468. 64	—.	15,824. 04	245,016. 43
„	1886	44,606	67,774. 30	222,366. 40	6,023. 60	9,234. 10	—.	1,483. 45	360. 65	11,078. 20	5,480. —	448. 89	933. 38	6. 55	17,947. 02	246,337. 02
März	1885	50,618	85,475. 55	222,601. —	6,996. 07	11,921. —	—.	1,750. 65	1,709. 25	15,380. 90	7,081. 16	193. 49	672. 30	1,503. 14	24,830. 99	254,428. 06
„	1886	51,649	84,451. 45	222,789. 80	7,234. 75	12,639. 75	—.	2,021. 56	1,064. 05	15,725. 36	40,630. 34	186. 83	1,943. 63	1,417. 74	59,903. 90	289,928. 45
April	1885	52,340	92,276. 69	223,747. 80	7,371. 45	12,648. 60	—.	1,106. 70	377. 85	14,133. 15	2,679. —	443. 96	718. 82	—.	17,975. 73	249,094. 98
„	1886	53,090	99,271. 51	223,119. 80	9,093. 75	17,021. 35	11. 60	1,570. 75	683. 80	19,287. 50	3,426. 25	391. 24	1,032. 87	—.	24,137. 86	256,351. 41
Mai	1885	57,768	104,398. 45	224,565. 70	8,183. 67	12,845. 50	102. 20	1,638. 10	207. 90	14,793. 70	3,666. 05	25. 14	1,001. 07	500. 75	20,211. 71	252,961. 08
„	1886	59,408	121,139. 61	225,557. 65	10,394. 15	18,734. 90	95. 20	1,962. 70	1,569. 45	22,362. 25	3,971. 25	251. 28	1,328. 32	499. 50	28,412. 60	264,364. 40
Juni	1885	62,962	168,620. 39	314,858. 85	9,838. 85	24,244. 70	137. 90	3,659. 09	3,136. 95	31,178. 64	8,932. 45	336. 75	1,001. 30	899. 20	42,348. 34	367,046. 04
„	1886	62,652	165,155. 87	319,491. 45	12,111. 55	32,195. 90	157. 40	3,486. 72	3,677. 10	39,517. 12	42,588. 84	341. 88	1,134. 31	1,053. 35	84,635. 50	416,238. 50
Juli	1885	90,743	345,762. 80	380,967. 20	14,860. 05	80,339. 35	169. 40	2,879. 65	28,769. 60	112,158. —	89,073. 36	753. 11	857. 35	15. 75	202,857. 57	598,684. 82
„	1886	91,508	346,810. 33	386,340. 40	20,274. 90	91,841. 50	174. 30	4,580. 35	23,246. 60	119,842. 75	4,938. 75	708. 54	1,039. 46	256. 10	126,785. 60	533,400. 90
August	1885	101,722	420,306. 05	380,909. 20	16,096. 85	127,605. 65	240. 80	3,733. 45	37,394. 70	168,974. 60	3,103. 63	715. 80	905. 18	674. 47	174,373. 68	571,379. 73
„	1886	105,041	425,876. 94	386,356. 70	22,872. 05	135,315. 20	269. 50	3,256. 50	33,188. 75	172,029. 95	3,752. 75	710. 83	1,647. 80	930. 17	179,071. 50	588,300. 25
September	1885	74,943	230,770. 50	337,026. 20	11,319. 30	44,609. 55	128. 80	4,181. 65	4,456. 70	53,376. 70	5,917. 35	763. 78	937. 21	1,088. 73	62,083. 77	410,429. 27
„	1886	77,589	230,549. 45	339,677. 50	15,546. 15	51,289. 20	169. 40	5,249. 87	5,687. 70	62,396. 17	41,569. 28	816. 40	1,278. 38	909. 60	106,969. 83	462,193. 48
Oktober	1885	66,207	135,504. 05	235,151. 20	9,345. 95	21,964. 95	135. 80	2,621. 75	576. 85	25,299. 35	4,752. 31	2,054. 40	1,117. 98	—.	33,224. 04	277,721. 19
„	1886	64,797	151,819. 06	233,396. 70	11,388. 60	23,093. 65	71. 20	2,795. 05	940. 60	26,900. 50	37. 44	2,256. 67	1,589. 22	—.	30,783. 83	275,569. 13
November	1885	53,088	103,371. 85	222,081. 70	7,307. 45	14,347. 60	—.	3,771. 80	1,264. 75	19,384. 15	5,682. 36	231. 26	1,722. 34	15. 75	27,035. 86	256,425. 01
„	1886	53,174	90,850. 90	221,269. 50	9,472. 20	16,686. 85	26. 10	2,091. 51	1,180. 55	19,985. 01	8,873. 28	140. 39	1,983. 03	936. 60	31,918. 31	262,660. 01
Dezember	1885	50,547	78,891. 95	221,159. 40	6,589. —	14,580. 80	—.	7,552. 16	891. 75	23,024. 71	101,667. 01	203. 08	841. 39	1,805. 29	127,541. 48	355,289. 88
„	1886	54,221	85,692. 90	221,786. 30	9,011. 90	17,234. 40	—.	12,179. —	1,144. —	30,557. 40	154,910. 79	106. 77	1,440. 59	899. 20	187,914. 75	418,712. 95
Total	1885	754,365	1,903,981. 33	3,207,549. 69	110,852. 89	380,458. 90	914. 90	36,852. 65	80,249. 45	498,475. 90	236,925. 48	6,797. 15	11,441. 58	6,509. 53	760,149. 64	4,078,552. 22
„	1886	769,203	1,943,254. 37	3,224,450. 40	139,984. 70	435,001. 55	974. 70	43,650. 63	73,301. 85	552,928. 73	315,965. 36	6,642. 80	16,748. 66	6,908. 81	899,194. 36	4,263,629. 46

pro 1886	.	.	Fr. 54,239. 90
" 1885	.	.	" 37,892. 70

Mehrausgaben 1886 Fr. 16,347. 20

(Siehe auch Einnahmenrubrik a und Beilage 2.)

Im Allgemeinen beziehen wir uns bezüglich der Transportkosten auf das im ersten Abschnitt („Allgemeines“) und zur Einnahmerubrik a. „Ertrag der Reisenden“ Gesagte.

IX. Werthzeichenfabrikation.

	1886.	1885.
Ausgaben	Fr. 96,842. 33	Fr. 111,309. 95
Voranschlag	" 112,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Budget	" 15,157. 67	
Minderausgabe gegenüber dem Vorjahr	" 14,467. 62	

Diese Minderausgabe ist zum größten Theil den Wirkungen eines neuen Papierlieferungsvertrages, welcher Anfangs 1886 zu erheblich günstigeren Bedingungen, als die frühern waren, abgeschlossen wurde, zuzuschreiben.

Obige Ausgabe setzt sich zusammen wie folgt:

	1886.	1885.
1. Frankomarken	Fr. 38,644. 14	Fr. 34,531. 17
2. Taxmarken	" 168. —	" 606. 14
3. Postkarten	" 30,408. 53	" 48,493. 51
4. Frankobänder	" 3,806. 50	" 3,228. 50
5. Geldanweisungscartons	" 11,046. 68	" 11,936. 73
6. Einzugsmandatformulare	" 1,878. 78	" 1,893. 90
7. Empfangsbescheinigungen	" 5,644. —	" 5,920. —
8. Begleitadressen und Deklarationen	" 5,245. 70	" 4,700. —
	Fr. 96,842. 33	Fr. 111,309. 95

X. Vergütung für körperliche Verletzung von Personen.

	1886.	1885.
Ausgaben	Fr. 3,088. 90	Fr. 497. 70
Voranschlag	" 10,000. —	

XI. Vergütungen für Verluste, sowie für Beschädigung und Verspätung von Postsendungen.

	1886.	1885.
Ausgaben	Fr. 12,420. 90	Fr. 2775. 55
Voranschlag	„ 20,000. —	

XII. Wechselkursdifferenzen.

	1886.	1885.
Ausgabe	Fr. 363. 02	Fr. 331. 54
Voranschlag	„ 1400. —	

Ein Theil dieser Ausgabe betrifft Wechselspesen, die für andere Verwaltungen vorübergehend ausgelegt werden mußten, die sich aber in den Einnahmen (i. „Ertrag der Wechselkursdifferenzen“) wieder finden.

Im Bericht zum Budget für 1887 ist des Nähern mitgetheilt worden, daß infolge einer Verständigung mit der französischen Postverwaltung die Kosten für Saldozahlungen nach Frankreich, welche in obigem Budgetansatze in Aussicht genommen worden waren, vermieden werden konnten.

XIII. Entschädigungen bei Unfällen des Postpersonals im Dienste.

Ständiger Posten von Fr. 8000. Ueber die Leistungen und den Stand der Hilfskasse enthalten der Geschäftsbericht und die betreffende Spezialrechnung nähere Mittheilungen.

XIV. Kosten des Briefposttransits.

	1886.	1885.
Ausgabe	Fr. 196,130. 69	Fr. 197,272. 28
Voranschlag	„ 210,000. —	

Diese Rubrik ist neu; die Ausgabe vom Jahr 1885 ist noch von den Einnahmen des Briefpost-, Fahrpost- und Geldanweisungsverkehrs in Abzug gebracht worden.

Die Ausgabe im Jahr 1886 repräsentirt die auf Grundlage der Statistik vom Mai 1885 ermittelte Ausgabe des Jahres 1885.

Von der Ausgabe des Jahres 1886 haben in Anspruch genommen:

der Landtransport	Fr. 121,659. 40
der Seetransport „	74,471. 29
Total	Fr. 196,130. 69

Es wurden versandt:

Briefe und Postkarten	32,734,053 g.
Andere Gegenstände (Drucksachen, Waarenmuster und Geschäftspapiere)	118,248,012 g.

XV. Saldozahlungen und Rückvergütungen.

	1886.	1885.
Ausgabe	Fr. 3,116,280. 46	Fr. 2,972,721. 57
Ursprüngliches Budget „	2,892,000. —	
Nachkredit „	160,000. —	
Totalkredit	Fr. 3,052,000. —	
Mehrausgabe	Fr. 64,280. 46	

In den Berichten zu den Budgets für 1886 und 1887 sowohl als in dem Berichte zu den Nachtragskreditbegehren für das Jahr 1886 ist im Nähern nachgewiesen worden, daß für die Ausgaben der (neuen) Rubrik XV. „Saldozahlungen und Rückvergütungen“, namentlich was die Unterrubriken 2, 5, 7 und 8 anbelangt, welche die größten Summen aufweisen, keine verlässlichen Anhaltspunkte vorhanden seien, indem die Ergebnisse von den Verkehrsschwankungen, hauptsächlich auch vom Nachnahmeverkehr, abhängig seien, daß sich aber eine Ausgleichung jeweilen in den Einnahmerubriken „b“ (Werthzeichen) und „e“ (Saldoertrag der Abrechnungen mit andern Transportanstalten) finden müsse.

Die Saldozahlungen im Jahr 1886 haben nun wirklich den Betrag von	Fr. 3,116,280. 46
erreicht, gegenüber dem ursprünglichen Voranschlag von „	2,892,000. —
Somit Mehrausgabe	Fr. 224,280. 46

Andererseits haben ertragen:

die Werthzeichen (b) .	Fr. 15,125,549. 60		
gegenüber dem Budget			
von	„ 14,700,000. —	mehr	Fr. 425,549. 60
die Aktivsaldi (e) .	Fr. 2,068,981. 64		
gegenüber dem Budget			
von	„ 1,953,000. —	mehr	„ 115,981. 64
	Total Mehrertrag	Fr. 541,531. 24	

Werden nun die Mehrausgaben der Rubrik XV

mit	Fr. 224,280. 46
den Mehreinnahmen der Rubrik „e“ mit	„ 115,981. 64

allein gegenübergestellt, so zeigt sich allerdings ein
Ausfall von Fr. 108,298. 82,
der sich eben theilweise in dem Mehrertrag der Werthzeichen und
theilweise in den spätern Abrechnungen finden muß.

Die Gegenüberstellung der wirklichen Ausgaben und des ursprünglichen Budgets erzeugt folgendes Ergebnis:

	Budget. Fr.	Wirkliche Ausgabe. Fr.	Mehr- Ausgabe. Fr.	Minder- Ausgabe. Fr.
1. Reisenden- und Gepäck- taxen	10,000	916. 80	—	9,083. 20
2. Nachnahmesaldi d. Aus- wechslungsbüreaux .	100,000	190,491. 64	90,491. 64	—
3. Briefposttaxen . . .	2,000	1,203. 75	—	796. 25
4. Geldanweisungstaxen .	50,000	40,903. 42	—	9,096. 58
5. Fahrpostverkehr (inkl. Nachnahmen)	1,655,000	1,870,619. 61	215,619. 61	—
6. Rückvergütung v. Taxen und Bestellgebühren .	25,000	36,246. —	11,246. —	—
7. Vergütung d. bezogenen Zollgebühren	950,000	845,367. 66	—	104,632. 34
8. Vergütung d. bezogenen statistischen Gebühren .	100,000	130,531. 58	30,531. 58	—
	2,892,000	3,116,280. 46	347,888. 83	123,608. 37
		2,892,000. —	123,608. 37	

Mehrausgaben wie oben 224,280. 46 224,280. 46

Hieraus geht, wie bereits gesagt, hervor, daß diejenigen Rubriken mit großen Summen vom Budget abweichen, welche von den Verkehrsschwankungen abhängig sind, und welche unmöglich zum Voraus mit etwelcher Sicherheit bemessen werden können.

Ganz das Nämliche zeigt sich auch bei der entsprechenden Einnahmerubrik (e), wie aus nachfolgender Gegenüberstellung hervorgeht:

	Budget. Fr.	Wirkliche Einnahme. Fr.	Mehr- Einnahme. Fr.	Minder- Einnahme. Fr.
1. Reisenden- und Gepäck- taxen	75,000	103,187. 33	28,187. 33	—
2. Nachnahmesaldi d. Aus- wechslungsbüreaux . .	1,723,000	1,786,899. 59	63,899. 59	—
3. Briefpost (ohne Transit- gebühren)	11,500	12,496. 33	996. 33	—
4. Geldanweisungstaxen . .	8,500	9,662. 84	1,162. 84	—
5. Fahrpost (inkl. Nach- nahmen)	135,000	156,735. 55	21,735. 55	—
	1,953,000	2,068,981. 64	—	—
		1,953,000. —	—	—
Mehreinnahme (wie oben)		115,981. 64	115,981. 64	

Wie die Rechnungen früher eingerichtet waren, bestand für den Ertrag der Werthzeichen und der Aktivsaldi (mit Ausschluß der Reisenden) nur *eine* Einnahmenrubrik, auf welcher die Passivsaldi in Abzug gebracht wurden, so daß also dieselben in den Ausgaben gar nicht vorkamen.

XVI. Verzinsung des Betriebsmaterials.

1886.

1885.

Entschädigung der Postkasse an

die Bundeskasse Fr. 93,234. 46 Fr. 93,612. 39

Voranschlag „ 92,500. —

Die Verzinsung, zu 4 %, erfolgt von dem Inventarwerth, wie er auf Beginn des Betriebsjahres festgestellt wurde. Dieser Werth betrug auf 1. Januar 1886 Fr. 2,330,861. 57.

XVII. Verminderung des Betriebsmaterials.

Die Postkasse muß der Bundeskasse den jeweiligen Betrag, welcher sich durch Verminderung des Bestandes des Betriebsmaterials ergibt, vergüten.

Das Inventar über sämtliches Postmaterial betrug:

Auf 31. Dezember 1885 Fr. 2,330,861. 57

„ 31. „ 1886 „ 2,295,271. 95

Die Verminderung beträgt somit Fr. 35,589. 62

Der Bestand des Inventars in seinen einzelnen Rubriken ist folgender:

	1886.	1885.	Verminderung.	Vermehrung.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
I. Wagen und Schlitten	923,495. —	1,009,445. —	85,950. —	—
II. Fuhrwesenmaterial . .	262,060. 95	252,733. 96	—	9,326. 99
III. Bahnpostwagen . .	371,200. —	326,779. 60	—	44,420. 40
IV. Mobiliar und Bureau- geräthschaften . .	719,413. 48	717,227. 68	—	2,185. 80
V. Dienstkleidung . .	19,102. 52	24,675. 33	5,572. 81	—
Total	2,295,271. 95	2,330,861. 57	91,522. 81	55,933. 19
Nach Abzug der Vermehrung von . . .			55,933. 19	
bleibt eine Verminderung, wie oben, von . .			35,589. 62	

Der Voranschlag hat eine Verminderung von Fr. 44,500 vorgesehen.

XVIII. Porti, Rechnungsdivergenzen und Provisionen.

	1886.	1885.
	Fr.	Fr.
Ausgaben	8478. 80	7362. 23
Voranschlag mit Nachkredit	9000. —	

Diese Rubrik zerfällt in folgende Unterabtheilungen:

	1886.	1885.
a. Briefporti und Taxen für Telegramme nach dem Auslande	Fr. 2240. 72	Fr. 1804. 40
b. Rechnungsdivergenzen	„ 56. 40	„ 2. 55
c. Provisionen an Private für Verkauf von Postwerthzeichen (1 %)	„ 6181. 68	„ 5555. 28
Wie oben	Fr. 8478. 80	Fr. 7362. 23

XIX. Prozesse, Expertisen.

	1886.	1885.
Ausgaben	Fr. 4996. 05	Fr. 3731. 55
Voranschlag	„ 5500. —	
Es fielen:		
a. Auf die Prozeßkosten	Fr. 4396. 60	Fr. 2614. 55
b. „ „ Expertisen	„ 599. 45	„ 1117. —
Total	Fr. 4996. 05	Fr. 3731. 55

XX. Versicherung des Mobiliars, Unvorhergesehenes.

	1886.	1885.
Ausgaben	Fr. 9,054. 19	Fr. 8313. 85
Voranschlag	„ 10,100. —	

Es fielen:

	1886.	1885.
a. Auf die Mobiliarversicherung .	Fr. 2200. 68	Fr. 2049. 69
b. „ das Unvorhergesehene .	„ 6853. 51	„ 6264. 16
Total	Fr. 9054. 19.	Fr. 8313. 85

2. Telegraphenverwaltung.

A. Telegraphenwesen. (Siehe nachstehende Tabelle.)

I. Die Gehalte und Vergütungen haben die entsprechende Summe des Vorjahres um Fr. 47,057. 88 überschritten, sind aber um Fr. 35,571. 24 unter dem bewilligten Kredite geblieben. Die Zunahme rührt hauptsächlich von Besoldungszulagen her, die gemäß bundesrätlicher Verordnung vom 11. Juli 1882 einer Anzahl Beamten gewährt wurden und die sich für das Berichtjahr auf die Summe von Fr. 26,377. 50 belaufen. Andererseits veranlaßte die Steigerung des Verkehrs vermehrte Ausgaben für provisorische Aushilfe und Depeschenprovisionen.

II. Die Rubrik Reisekosten stellt sich um Fr. 3693. 65 niedriger als im Vorjahre und blieb um Fr. 2014. 60 unter dem Budgetansatze.

III. Die Büreaukosten überstiegen diejenigen des Vorjahres um Fr. 3233. 82, blieben jedoch um Fr. 6203. 98 unter dem Voranschlage.

IV. Die Miethzinse betragen Fr. 1799. 53. mehr als im Vorjahre und erschöpften den bewilligten Kredit bis auf Fr. 207. 71.

V. Für Bau und Unterhalt der Linien wurden Fr. 96,355. 71 weniger verausgabt als im Vorjahre und es ist die bezügliche Summe um Fr. 51,192. 96 unter dem Voranschlage geblieben.

VI. Die Rubrik Apparate erzeugt gegenüber dem Vorjahre eine Vermehrung von Fr. 1741. 70, blieb jedoch um Fr. 28,457. 38 unter dem Voranschlage.

VII. Die Ausgaben für Büreaugeräthschaften betragen Fr. 978. 66 mehr als im Vorjahre, blieben aber um Fr. 496. 20 unter dem Budgetansatze.

VIII. Die verschiedenen Ausgaben blieben um Fr. 4629. 80 unter denjenigen von 1885 und um Fr. 3146. 87 unter der entsprechenden Summe des Voranschlags.

Im Voranschlage wurde ein Aktivsaldo vorge-
sehen von Fr. 96,500. —

Dagegen ergab sich eine Mehreinnahme von	Fr. 166,851. 97
und eine Minderausgabe von	„ 100,640. 49
	„ 267,492. 46

Aktivsaldo laut Rechnung Fr. 363,992. 46

Das Inventar der Büreaugeräthschaften, der Apparate und des Linienbauvorrathsmaterials beläuft sich auf Ende des Berichtjahres auf Fr. 599,911. 74, mit einer Verminderung von Fr. 29,474. 98.

Das Inventar der in Betrieb stehenden Linien erzeugt auf Ende 1886 einen Bestand von Fr. 1,975,066. 46 mit einer Vermehrung von Fr. 7802. 31.

B. Telephonwesen. (Siehe nachstehende Tabelle.)

I. Die Gehalte und Vergütungen betragen Fr. 54,167. 67 mehr als im Vorjahre, blieben aber um Fr. 16,520. 60 unter dem Voranschlage. Die Zunahme erklärt sich hauptsächlich aus der durch den Rückkauf des Zürcher Telephonnetzes und der Erweiterung anderer Netze entstandenen Personalvermehrung.

II. Die Reisekosten sind um Fr. 909. 45 unter denjenigen des Vorjahres und um Fr. 836. 05 unter dem Voranschlage geblieben.

III. Die Ausgabe für Bureaukosten beträgt Fr. 2965. 98 mehr als im Vorjahre und übersteigt den Voranschlag um Fr. 968. 38. Auch diese Vermehrung erklärt sich aus dem Rückkauf des Zürcher Telephonnetzes und der allgemeinen Ausdehnung des Telephonwesens, was auch für die nachfolgenden Rubriken gilt.

IV. Die Miethzinse übersteigen diejenigen des Vorjahres um Fr. 3945. 41 und den Voranschlag um Fr. 67. 81.

V. Die Ausgabe für Bau und Unterhalt der Linien hat die entsprechende Summe von 1885 um Fr. 87,472. 56 überschritten und den bewilligten Kredit bis auf Fr. 290. 11 erschöpft.

VI. Die Rubrik Apparate erzielt gegenüber dem Vorjahre eine Vermehrung von Fr. 83,780. 73 und erforderte einen Nachtragskredit von Fr. 65,000, der bis auf Fr. 25. 91 aufgebraucht wurde.

VII. Für Büreaugeräthschaften wurden Fr 797. 99 mehr verausgabt als im Vorjahre, doch blieb die betreffende Summe um Fr. 1154. 80 unter dem Budgetansatze.

VIII. Die verschiedenen Ausgaben überstiegen diejenigen des Vorjahres um Fr 464. 60 und erforderten einen Nachtragskredit von Fr. 500, der bis auf Fr. 76. 95 erschöpft wurde.

X. Rückkauf des Zürcher Telephonnetzes. Die Gesamtrückkaufsumme beträgt Fr. 298,655. 53 und war laut Bundesbeschuß vom 9./13. Dezember 1884 aus dem Reinertrage des Telephonwesens zu amortisiren. Im Jahre 1885 wurde hiefür der ganze Aktivsaldo der Telephonrechnung, im Betrage von Franken 172,039. 26 verwendet, so daß auf 1. Januar 1886 noch eine Summe von Fr. 126,616. 27 zu amortisiren und zu 4 % zu verzinsen blieb. Mit der in der Rechnung von 1886 unter Rubrik X erscheinenden Summe von Fr. 131,631. 84 für Verzinsung und Amortisation sind nun die von der Staatskasse gemachten Vorschüsse ganz zurückbezahlt.

Von den Ausgaben für den erwähnten Rückkauf abgesehen, haben die Gesamtausgaben des Jahres 1886 diejenigen des Vorjahres um Fr. 237,657. 04 überschritten, sind jedoch um Fr. 16,136. 40 unter den bewilligten Krediten geblieben.

Im Voranschlage wurde ein Aktivsaldo vorge-
sehen von Fr. 27,500. —

Dagegen ergab sich eine Mehreinnahme von	Fr. 217,411. 80	
und eine Mehrausgabe von	„ 115,495. 44	
		„ 101,916. 36
Aktivsaldo laut Rechnung		Fr. 129,416. 36

Das Inventar der Büreaugeräthschaften, des Linienbauvorrathsmaterials und der Apparate beläuft sich auf Ende des Berichtjahres auf Fr. 738,981. 66, mit einer Vermehrung von Fr. 195,685. 97, welche unter den Einnahmen erscheint.

Das Inventar der in Betrieb stehenden Linien weist auf Ende 1886 einen Bestand von Fr. 384,737. 73, mit einer Vermehrung von Fr. 107,357. 43.

Gesammtergebniß.

Das Rechnungsergebniß aus dem Telegraphen- und Telephonbetrieb zusammen ergibt sich aus folgender Darstellung:

Einnahmen.

	Voranschlag 1886.		Rechnung 1886.	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Telegraph	2,166,000		2,332,851. 97	
Telephon	743,000		960,411. 80	
		2,909,000		3,293,263. 77

Ausgaben.

Telegraph	2,069,500		1,968,859. 51	
Telephon	715,500		830,995. 44	
		2,785,000		2,799,854. 95
Aktivsaldo		124,000		493,408. 82

Der Gesamteinventarwerth (ohne die Linien) stellt sich auf Ende des Berichtjahres auf Fr. 1,338,893. 40, mit einer Vermehrung von Fr. 166,210. 99.

Das Inventar der Telegraphen- und Telephonlinien zusammen beziffert sich auf Fr. 2,359,804. 19, mit einer Vermehrung von Fr. 115,159. 74.

Ausgaben der Telegraphenverwaltung.*Telegraph.*

	Rechnung von 1885.	Budgetkredite von 1886.	Rechnung von 1886.
	Fr.	Fr.	Fr.
I. Gehalte und Vergütungen .	1,534,370. 88	1,617,000	1,581,428. 76
II. Reisekosten	18,679. 05	17,000	14,985. 40
III. Büreaukosten	90,562. 20	100,000	93,796. 02
IV. Gebäulichkeiten	106,992. 76	109,000	108,792. 29
V. Bau und Unterhalt der Linien	170,162. 75	125,000	73,807. 04
VI. Apparate	29,800. 92	60,000	31,542. 62
VII. Büreaugeräthschaften	2,525. 14	4,000	3,503. 80
VIII. Verschiedenes	10,982. 93	9,500	6,353. 13
IX. Verzinsung d. Inventarwerthes	26,437. 50	28,000	25,175. 47
X. Inventarverminderung	31,550. 87	—	29,474. 98
	2,022,065. —	2,069,500	1,968,859. 51

Ausgaben der Telegraphenverwaltung.

Telephon.

	Rechnung 1885. Fr.	Budgetkredite 1886. Fr.	Rechnung 1886. Fr.
I. Gehalte und Vergütungen	96,311. 73	167,000. —	150,479. 40
II. Reisekosten	6,073. 40	6,000. —	5,163. 95
III. Büreaukosten	7,002. 40	9,000. —	9,968. 38
IV. Gebäulichkeiten	3,122. 40	7,000. —	7,067. 81
V. Bau und Unterhalt der Linien	182,237. 33	270,000. —	269,709. 89
VI. Apparate	148,193. 36	232,000. —	231,974. 09
VII. Büreaugeräthschaften	1,047. 21	3,000. —	1,845. 20
VIII. Verschiedenes	958. 45	1,500. —	1,423. 05
IX. Verzinsung des Inventar- werthes	16,760. 28	20,000. —	21,731. 83
X. Rückkauf des Zürcher Tele- phon-Netzes	172,039. 26	—	131,631. 84
	<u>633,745. 82</u>	<u>715,500. —</u>	<u>830,995. 44</u>

3. Eisenbahnwesen.

Der Posten für Reiseentschädigungen und Expertisen wurde im Jahre 1886 in außerordentlicher Weise in Anspruch genommen durch verschiedene weitläufige Expertisen, so namentlich diejenige in Sachen der Moratoriumslinien der Nordostbahn. Der mit Rücksicht hierauf bewilligte Nachtragskredit von Fr. 5000 gelangte indessen nicht ganz zur Verwendung.

Auf den Büreaukosten ergibt sich eine Minderausgabe gegenüber der Budgetsumme von Fr. 2636. 70. Der eingestellte Beitrag von Fr. 1000 an die Ausdehnung des Präzisionsnivelements auf die schweizerischen Eisenbahnstationen ist nicht ausbezahlt worden, da die Arbeit sich verzögerte und versuchsweise erst auf der Linie Bern-Thun ausgeführt wurde.

Unvorhergesehenes.

Verausgabt wurden	Fr. 11,166. 83
Davon entfallen auf:	
Ehrengaben	Fr. 1,766. —
Prozeßkosten	" 2,306. 50
Druckkosten der internationalen Eisenbahn-Konferenz	" 2,532. 10
Beitrag an die Forschungsreise des Herrn Dr. Keller in Zürich	" 1,500. —
Beitrag an die Kosten der Sempacherschlachtfeier	" 3,062. 23
	<u>Fr. 11,166. 83</u>

Summarische Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben.

I. Einnahmen.

Ertrag der Liegenschaften und angelegten Kapitalien.

A. Liegenschaften.

		Ertrag.			Voranschlag.
		1884.	1885.	1886.	1886.
1. Waffenplätze:					
a. Thun	Fr.	54,220. 90	56,301. 45	57,299 75	57,400. —
b. Herisau	n	15,590. 30	17,287. 46	18,059. 77	15,100. —
c. Frauenfeld	n	489. —	294. 70	6,948. —	500. —
d. Bière	n	—	1,643. 50	1,019. —	1,600. —
2. Schanzenboden	n	1,264. 26	1,159. 53	1,565. 77	1,200. —
3. Pulvermühlen und Dependenzen	n	15,036. 20	13,359. 90	12,786. 20	13,130. —
4. Liegenschaft in Köniz	n	1,843. —	1,830. —	2,224. 50	1,600. —
5. Zollhäuser	n	35,234. 33	37,394. 60	40,615. 42	39,700. —
6. Postgebäude	n	57,547. —	57,977. 48	57,260. 52	66,300. —
		Fr. 181,224. 99	187,248. 62	197,778. 93	196,530. —
Mehr als budgetirt		.	.	.	Fr. 1,248. 93
und mehr als im Vorjahr		.	.	.	Fr. 10,530. 31

B. Kapitalien.

		Ertrag.			Voranschlag.
		1884.	1885.	1886.	1886.
1. Werthschriften:					
a. Inländische	Titel . . . }	Fr. 366,783. 25	{ 307,787. — }	617,930. 72	{ 160,000. — }
b. Ausländische	" . . . }	" 132,668. 30	{ 306,979. 22 }	101,542. 98	{ 410,000. — }
2. Bankdepositen	"	" 132,668. 30	80,328. 06	101,542. 98	60,000. —
3. Wechsel	"	" 68,196. 09	76,596. 36	80,128. 75	50,000. —
		Fr. 567,647. 64	771,690. 64	799,602. 45	680,000. —
Mehr als budgetirt					Fr. 119,602. 45
und mehr als im Vorjahr					Fr. 27,911. 81

C. Zinse von Betriebskapitalien.

1. Pferderegie	Fr.	7,876. 65	7,877. 70	7,892. 50	8,000. —
2. Konstruktionswerkstätte	"	4,235. 30	4,054. 60	3,366. 15	4,200. —
3. Munitionsfabrik	"	20,332. 90	17,960. 65	18,825. 85	20,350. —
4. Waffenfabrik	"	9,063. 70	10,260. 33	11,513. 06	9,000. —
5. Pulververwaltung	"	25,225. 25	22,945. 30	23,162. 90	22,945. —
6. Münzverwaltung	"	6,332. 25	6,648. 80	4,812. 20	7,500. —
7. Postverwaltung	"	97,707. 73	93,612. 39	93,234. 46	92,500. —
8. Telegraphenverwaltung	"	42,865. 45	43,197. 78	51,922. 87	48,000. —
9. Liegenschaftsverwaltung in Thun	"	800. 70	1,014. 85	1,039. 10	1,000. —
		Fr. 214,439. 93	207,572. 40	215,769. 09	213,495. —
Mehr als budgetirt					Fr. 2,274. 09
und mehr als im Vorjahr					Fr. 8,196. 69

D. Allgemeine Verwaltung und Departemente.

Allgemeine Verwaltung.	Ertrag.			Voranschlag.
	1884.	1885.	1886.	1886.
1. Bundeskanzlei	Fr. 13,999. 99	13,479. 71	13,920. 65	14,000. —
2. Bundesgericht	„ 8,022. 75	9,852. 40	11,544. 33	8,000 —
	<u>Fr. 22,022. 74</u>	<u>23,332. 11</u>	<u>25,464. 98</u>	<u>22,000. —</u>
Mehr als budgetirt				Fr. 3,464. 98
und mehr als im Vorjahr				<u>Fr. 2,132. 87</u>

A. Politisches Departement.

Bewilligungen zur Erwerbung des Schweizerbürgerrechtes	Fr. 16,170. —	14,980. —	15,575. —	15,000. —
Mehr als budgetirt				Fr. 575. —
und mehr als im Vorjahr				<u>Fr. 595. —</u>

B. Departement des Innern

1. Schulgelder u. andere Einnahmen des Polytechnikums	Fr. 101,470. 39	93,008. 25	86,812. 18	67,000. —
2. Vom Kanton Zürich: Ablösung der Baupflicht	„ 225,000. —	— —	225,000. —	225,000. —
	<u>Fr. 326,470. 39</u>	<u>93,008. 25</u>	<u>311,812. 18</u>	<u>292,000. —</u>
Mehr als budgetirt				Fr. 19,812. 18
und mehr als im Vorjahr				<u>Fr. 218,803 93</u>

C. Justiz- und Polizeidepartement.

Bußen etc.	Fr. 356. 95	1,640. 80	676. 10	200. —
Mehr als budgetirt				Fr. 476. 10
dagegen weniger als im Vorjahr				Fr. 964. 70

		Ertrag.				Voranschlag.
D. Militärdepartement.		1884.	1885.	1886.	1886.	
1.	Pferderegie Fr.	208,207. 91	184,009. 70	202,227. 80	187,500. —	
2.	Konstruktionswerkstätte "	229,843. 75	287,117. 40	369,135. 21	270,638. —	
3.	Munitionsfabrik "	1,806,299. 93	1,804,797. 55	1,885,938. 98	1,536,000. —	
4.	Waffenfabrik "	899,065. 30	957,850. 76	970,063. 42	989,395. —	
5.	Munitionsdepot "	6,939. 03	5,004. 90	2,791. 05	2,500. —	
6.	Kavalleriepferde "	471,615. —	442,030. —	396,077. 85	495,800. —	
7.	Reglemente, Ordonnanzen und Formularien "	1,875. 25	1,957. 10	2,377. —	1,200. —	
8.	Dienstbüchlein "	879. 10	1,480. 30	1,473. 60	1,200. —	
9.	Topographisches Bureau "	22,100. —	23,626. 30	102,771. 25	87,900. —	
10.	Verschiedenes "	751. 95	315. 75	242. 08	1,000. —	
		Fr. 3,647,577. 22	3,708,189. 76	3,933,098. 24	3,573,133. —	
Mehr als budgetirt					Fr. 359,965. 24	
und mehr als im Vorjahr					Fr. 224,908. 48	
E. Finanz- und Zolldepartement.						
1.	Pulververwaltung Fr.	601,591. 12	571,249. 74	565,149. 57	520,000. —	
2.	Münzverwaltung "	1,231,123. 68	1,101,712. 93	7,641,099. 50	8,017,000. —	
3.	Halbe Militärpflichtersatzsteuer "	1,152,371. 62	1,235,412. 41	1,334,807. 57	1,150,000. —	
4.	Banknotensteuer "	128,522. 25	135,963. 78	138,160. 85	136,000. —	
5.	Zollverwaltung "	21,486,577. 59	21,191,433. 72	22,395,167. 02	20,335,000. —	
		Fr. 24,600,186. 26	24,235,772. 58	32,074,384. 51	30,158,000. —	
Mehr als budgetirt					Fr. 1,916,384. 51	
und mehr als im Vorjahre					Fr. 7,838,611. 93	

F. Handels- und Landwirthschaftsdepartement.

		Ertrag.			Voranschlag.
		1884.	1885.	1886.	1886.
1. Handelsregister u. Handels-					
amtsblatt	Fr.	6,533. 40	28,157. 10	36,850. 69	32,500. —
2. Fabrikmarken	"	6,203. 70	7,056. 51	7,820. 25	6,000. —
3. Eintragungsgebühren f. lite-					
rarische und künstlerische					
Werke			72. —	187. 40	200. —
4. Kontrolgebühren für Gold-	"	722. 50	287. —	— —	100. —
und Silberwaaren			396. 50	980. —	100. —
5. Patentgebühren und Bußen					
6. Staatsgebühr der konzessio-					
nirten Versicherungsgesell-					
schaften	"	— —	— —	21,323. 25	— —
	Fr.	13,459. 60	35,969 11	67,161. 59	38,900. —
Mehr als budgetirt					Fr. 28,261. 59
und mehr als im Vorjahr					Fr. 31,192. 49

G. Post- und Eisenbahndepartement.

1. Postverwaltung	Fr.	15,384,150. 97	16,204,642. 77	20,110,000. 65	19,516,000. —
2. Telegraphenverwaltung	"	2,563,995. 51	2,873,604. —	3,293,263. 77	2,909,000 —
3. Eisenbahnwesen	"	66,024. 86	33,087. 51	46,960. 96	23,300. —
	Fr.	18,014,171. 34	19,111,334. 28	23,450,225. 38	22,448,300. —
Mehr als budgetirt					Fr. 1,001,925. 38
und mehr als im Vorjahr					Fr. 4,338,891. 10

	Ertrag.			Voranschlag.
	1884.	1885.	1886.	1886.
H. Unvorhergesehenes .	Fr. 1,351. 95	1,958. 57	5,947. 81	1,442. —
Mehr als budgetirt .	.	.	.	Fr. 4,505. 81
und mehr als im Vorjahr .	.	.	.	<u>Fr. 3,989. 24</u>

Rekapitulation der Einnahmen.

Zinse von Liegenschaften .	.	.	.	.	.	.	.	.	Fr. 197,778. 93
„ „ Kapitalien .	.	.	.	.	.	.	.	.	„ 1,015,371. 54
									Fr. 1,213,150. 47
Allgemeine Verwaltung und Departemente .	.	.	.	.	.	.	.	.	„ 59,878,397. 98
Unvorhergesehenes .	.	.	.	.	.	.	.	.	„ 5,947. 81
									Fr. 61,097,496. 26
Voranschlag .	.	.	.	.	.	.	.	.	„ 57,639,000. —
Mehreinnahmen .	.	.	.	.	.	.	.	.	Fr. 3,458,496. 26

II. Ausgaben.

A. Amortisation und Verzinsung des Anleihens.

	Ausgaben.			Voranschlag und Nachtragskredite.
	1884.	1885.	1886.	1886.
Kapitalrückzahlung, Anleihezinse, Provisionen und übrige Kosten .	Fr. 1,867,867. 64	1,867,863. 65	1,867,429. 62	1,868,480. —

B. Allgemeine Verwaltungskosten.

1. Nationalrath	Fr. 181,504. 25	206,139. 95	161,596. 70	184,900. —
2. Ständerath	n 17,633. 05	12,566. 25	20,952. 90	{ 12,800. — 10,000. —
3. Bundesrath	n 85,500. —	85,500. —	85,500. —	85,500. —
4. Bundeskanzlei	n 308,587. 22	288,863. 51	314,338. 07	{ 306,400. — 13,780. —
5. Bundesgericht	n 142,164. 04	141,746. 71	156,455. 48	{ 150,100. — 9,371. 69
	Fr. 735,388. 56	734,816. 42	738,843. 15	{ 739,700. — 33,151. 69
Uebertrag	Fr. 2,603,256. 20	2,602,680. 07	2,606,272. 77	{ 2,608,180. — 33,151. 69

	Ausgaben.			Voranschlag und Nachtragskredite.
	1884.	1885.	1886.	1886.
Uebertrag	Fr. 2,603,256. 20	2,602,680. 07	2,606,272. 77	{ 2,608,180. — 33,151. 69

C. Departemente und Verwaltungen.

A. Politisches Departement . . .	Fr. 359,778. 82	368,630. 65	398,693. 95	{ 365,100. — 34,568. 50
----------------------------------	-----------------	-------------	-------------	----------------------------

B. Departement des Innern.

1. Abtheilung Inneres . . .	Fr. 891,145. 33	926,597. 24	876,778. 25	{ 825,500. — 58,333. —
2. Abtheilung Bauwesen . . .	„ 1,952,216. 10	2,419,426. 69	3,028,730. 36	{ 3,210,645. — 202,400. —
	Fr. 2,843,361. 43	3,346,023. 93	3,905,508. 61	{ 4,036,145. — 260,733. —

Uebertrag	Fr. 5,806,396. 45	6,317,334. 65	6,910,475. 33	{ 7,009,425. — 328,453. 19
-----------	-------------------	---------------	---------------	-------------------------------

	Ausgaben.			Voranschlag und Nachtragskredite.
	1884.	1885.	1886.	1886.
Uebertrag	Fr. 5,806,396. 45	6,317,334. 65	6,910,475. 33	{ 7,009,425. — 328,453. 19
C. Justiz- und Polizeidepartement	Fr. 37,810. 53	70,514. 12	48,220. 81	{ 62,600. — 1,800. —
D. Militärdepartement.				
1. Allgemeine Militärausgaben	Fr. 14,136,588. 92	14,093,516. 31	14,884,963. 48	{ 15,222,981. — 97,085. —
2. Pferderegie	„ 200,719. 46	185,408. 69	183,579. 60	189,868. —
3. Konstruktionswerkstätte	„ 228,608. 75	280,021. 69	367,531. 75	270,438. —
4. Munitionsfabrik	„ 1,683,877. 58	1,669,678. 78	1,784,923. 15	1,535,600. —
5. Waffenfabrik	„ 888,800. 06	936,703. 92	961,626. 38	986,245. —
	Fr. 17,138,594. 77	17,165,329. 39	18,182,624. 36	{ 18,205,132. — 97,085. —
Uebertrag	Fr. 22,982,801. 75	23,553,178. 16	25,141,320. 50	{ 25,277,157. — 427,338. 19

		Ausgaben.			Voranschlag und Nachtragskredite.
		1884.	1885.	1886.	1886.
Uebertrag		Fr. 22,982,801. 75	23,553,178. 16	25,141,320. 50	{ 25,277,157. — 427,338. 19
E. Finanz- und Zolldepartement.					
1. Finanzbureau . . .	Fr.	31,570. 62	32,927. 81	32,698. 04	35,100. —
2. Kontrolbureau . . .	n	29,594. 70	30,524. 30	31,680. 50	{ 30,600. — 1,500. —
3. Banknotenkontrolle . . .	n	22,540. 88	21,431. 80	28,101. 47	31,300. —
4. Staatskasse . . .	n	23,700. —	24,000. —	24,200. —	24,200. —
5. Beitrag an den Invalidenfond	n	1,200,000. —	100,000. —	100,000. —	100,000. —
6. Liegenschaften . . .	n	1,305,083. 10	878,135. 86	395,024. 85	{ 32,700. — 365,230. —
	Fr.	2,612,489. 30	1,087,019. 77	611,704. 86	{ 253,900. — 366,730. —
7. Pulververwaltung . . .	n	513,588. 63	445,810. 68	413,839. 28	{ 425,800. — 2,200. —
8. Münzverwaltung . . .	n	1,231,123. 68	1,101,712. 93	7,641,099. 50	{ 8,017,000. — 6,281. 25
9. Zollverwaltung . . .	n	1,678,063. 76	1,861,067. 86	1,882,783. 28	1,955,100. —
	Fr.	6,035,265. 37	4,495,611. 24	10,549,426. 92	{ 10,651,800. — 375,211. 25
Uebertrag		Fr. 29,018,067. 12	28,048,789 40	35,690,747. 42	{ 35,928,957. — 802,549. 44

				Ausgaben.			Voranschlag und Nachtragskredite.
				1884.	1885.	1886.	1886.
Uebertrag				Fr. 29,018,067. 12	28,048,789. 40	35,690,747. 42	{ 35,928,957. — 802,549. 44
F. Handels- und Landwirthschafts- departement.							
1. Abtheilung Handel	.	.	Fr.	216,005. 74	341,158. 75	399,918. 08	{ 402,100. — 3,000. —
2. Abtheilung Landwirthschaft			"	167,407. 43	275,783. 61	344,974. 24	{ 418,250. —
3. Abtheilung Forstwesen	.		"	103,725. 74	108,741. 44	113,303. 12	{ 119,300. — 6,200. —
4. Abtheil. Versicherungswesen			"	— —	— —	41,099. 04	{ — — 21,000. —
				Fr. 487,138. 91	725,683. 80	899,294. 48	{ 939,650. — 30,200. —
G. Post- u. Eisenbahndepartement.							
1. Postverwaltung	.	.	Fr.	14,202,284. 33	14,696,505. 90	18,527,349. 35	{ 18,041,800. — 388,000. —
2. Telegraphenverwaltung	.		"	2,344,258. 79	2,655,810. 82	2,799,854. 95	{ 2,719,500. — 65,500. —
3. Eisenbahnwesen	.	.	"	129,545. 77	142,701. 23	139,093. 45	{ 136,850. — 7,000. —
				Fr. 16,676,088. 89	17,495,017. 95	21,466,297. 75	{ 20,898,150. — 460,500. —
H. Unvorhergesehenes				Fr. 8,797. 05	9,194. 35	11,166. 83	12,243. —
				Fr. 46,190,091. 97	46,278,685. 50	58,067,506. 48	{ 57,779,000. — 1,293,249. 44

Gesamt-Rekapitulation.

Ausgaben.		Verwendung.			
		Mehr.		Weniger.	
Fr.	1,867,429. 62	Amortisation und Verzinsung des Anleihe	Fr.	— —	Fr. 1,050. 38
"	738,843. 15	Allgemeine Verwaltungskosten	"	— —	" 34,008. 54
"	55,450,066. 88	Departemente und Verwaltungen	"	— —	" 968,607. 87
"	11,166. 83	Unvorhergesehenes	"	— —	" 1,076. 17
<u>Fr. 58,067,506. 48</u>			<u>Fr. — —</u>		<u>Fr. 1,004,742. 96</u>
Die Mehreinnahmen betragen				Fr.	3,458,496. 26
Die Minderausgaben "				"	1,004,742. 96
					<u>Fr. 4,463,239. 22</u>
Budgetdefizit		Fr.	140,000. —		
Betrag der Nachtragskredite		"	1,293,249. 44		
				"	1,433,249. 44
Bleibt Einnahmenüberschuß				Fr.	3,029,989. 78

Uebersicht der ausserordentlichen Kredite und ihrer successiven Verwendung.

	1867. Juragewässer- korrektur. A. S. IX, 93. N. F. VII, 168.	1878. Rhein-korrektur. N. F. III, 462. " " IX, 371.	1878. Haslethal- entsumpfung. N. F. III, 469.	1882. Merligen- Neubausstrasse. N. F. VI, 136.	1882. Korrektur der Aare von Böttstein bis zum Rhein. N. F. VI, 215.	1882. Thur-, Töl-, Glatt- und Sihl- korrektur. N. F. VI, 218.	1882. Thur- und Murgkorrektur. N. F. VI, 221.	1883. Korrektur des Landwassers auf Davos. N. F. VII, 64.	1883. Hinterrhein- korrektur im Domleschg. N. F. VII, 67.	1883. Vevayse- korrektur. N. F. VII, 70.	1883. Tessin-korrektur von Bellinzona bis zum Langensee. N. F. VII, 73.	1883. Gryonne- korrektur. N. F. VII, 76.	1883. Nolla- korrektur. N. F. VII, 806.	1883. Chamiegebäude in Zürich. N. F. VII, 820.	1884. Korrektur der Emme. N. F. VII, 440.	1884. Vitznau- Gersau-Strasse. N. F. VII, 478.	1884. Verbauung der Lorze. N. F. VII, 481.	1884. Rhodankorrektur. N. F. VII, 763. " " IX, 47.	1884. Korrektur der Wildbäche von Beckenried. N. F. VII, 776.	1884. Tieferlegung des Merjensee's. N. F. VII, 782.	1885. Korrektur der Emme. N. F. VIII, 53.	1885. Regelung der Wasserstände des Genfersee's. N. F. VIII, 127.	1885. Sanierung der Sümpfe der Orbe. N. F. VIII, 132.	1885. Wiese- korrektur. N. F. VIII, 143.	1886. Regelung der Wasserstände des Zürichsee's. N. F. IX, 71.	Total.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Kredite	5,000,000. — 453,000. — —	870,000. — 100,000. — 1,360,000. —	400,000. — — —	168,000. — — —	380,000. — — —	1,860,000. — — —	900,000. — — —	94,000. — — —	436,000. — — —	157,400. — — —	1,520,000. — — —	100,000. — — —	100,000. — — —	1,337,000. — — —	205,000. — — —	97,660. — — —	116,000. — — —	466,600. — 290,000. — —	125,000. — — —	75,000. — — —	550,000. — — —	773,500. — — —	334,000. — — —	98,700. — — —	110,000. — — —	18,476,860. —
	5,453,000. —	2,330,000. —	400,000. —	168,000. —	380,000. —	1,860,000. —	900,000. —	94,000. —	436,000. —	157,400. —	1,520,000. —	100,000. —	100,000. —	1,337,000. —	205,000. —	97,660. —	116,000. —	756,600. —	125,000. —	75,000. —	550,000. —	773,500. —	334,000. —	98,700. —	110,000. —	18,476,860. —
Verwendung:																										
1869	430,000. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	430,000. —
1870	183,000. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	183,000. —
1871	387,000. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	387,000. —
1872	462,122. 90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	462,122. 90
1873	317,078. 48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	317,078. 48
1874	500,000. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	500,000. —
1875	500,000. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	500,000. —
1876	481,362. 98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	481,362. 98
1877	399,455. 96	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	399,455. 96
1878	333,413. 13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	333,413. 13
1879	153,498. 91	158,000. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	311,498. 91
1880	165,698. 65	170,000. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	335,698. 65
1881	54,437. 15	170,000. —	40,000. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	264,437. 15
1882	50,000. —	167,572. 10	40,000. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	257,572. 10
1883	140,000. —	170,000. —	40,000. —	50,000. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	400,000. —
1884	82,931. 84	123,456. 73	40,000. —	50,000. —	—	—	—	—	36,000. —	17,286. 90	—	15,807. 95	—	200,000. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	565,483. 42
1885	—	—	40,000. —	50,000. —	—	186,000. —	90,000. —	35,000. —	36,000. —	10,483. 35	—	16,359. 42	22,164. 50	550,000. —	34,000. —	—	—	14,000. —	—	—	—	—	—	—	—	1,084,007. 27
1886	—	4,435. 14	40,000. —	18,000. —	—	186,000. —	90,000. —	35,000. —	36,000. —	17,335. 10	—	20,000. —	9,638. 80	587,000. —	34,000. —	48,830. —	—	20,000. —	—	—	—	—	—	—	—	1,146,239. 04
Totalverwendung	4,640,000. —	963,463. 97	240,000. —	168,000. —	—	372,000. —	180,000. —	70,000. —	108,000. —	45,105. 35	—	52,167. 37	31,803. 30	1,337,000. —	68,000. —	48,830. —	—	34,000. —	—	—	—	—	—	—	—	8,358,369. 99
Kreditresanz	813,000. —	1,366,536. 03	160,000. —	—	380,000. —	1,488,000. —	720,000. —	24,000. —	328,000. —	112,294. 65	1,520,000. —	47,832. 63	68,196. 70	—	137,000. —	48,830. —	116,000. —	756,600. —	91,000. —	75,000. —	550,000. —	773,500. —	334,000. —	98,700. —	110,000. —	10,118,490. 01

Durch den Hinzutritt neu angekaufter Liegenschaften und Neubauten entsteht in der produktiven Abtheilung derselben eine Vermehrung von Fr. 942,963. 75 und Fr. 220,876. 08 in der unproduktiven. Die erstere Summe wird jährlich mit 4 % verzinzt. Die Verminderung bei den produktiven Liegenschaften rührt von der Pulvermühle in Kriens her, deren Gebäulichkeiten nur zum Theil und zwar in einem namhaft reduzierten Werth auf die neuen Eigenthümer übergingen. Eine Menge zur Pulverfabrikation tauglicher Geräthschaften wurde zu Händen der verbleibenden drei Mühlen zurückbehalten. Die beiden Verminderungen bei den Waffenplätzen Herisau und Frauenfeld finden sich in den resp. Vermehrungen aufgenommen, da die Ertragnisse dieser Liegenschaften die Ver-
setzung gestatteten.

2. Kapitalien.

a. Werthschriften.

Es waren am Schlusse vorigen Jahres vorhanden:

1) Inländische Titel	Fr. 4,348,585. 85
2) Ausländische Titel	„ 10,835,561. 12
Total	Fr. 15,184,146. 97

Angekauft wurden:

1) Inländische Titel	Fr. 3,423,313. 45
2) Ausländische Titel	„ 1,129,310. —
	„ 4,552,623. 45
	Fr. 19,736,770. 42

Der Verkauf stellt sich wie folgt:

1) Inländische Titel	Fr. 2,364,363. 35
2) Ausländische Titel	„ 399,000. —
	„ 2,763,363. 35
	Fr. 16,973,407. 07

Anschlagswerth auf Ende 1886 zum Tageskurse laut nachstehendem Inventar	Fr. 17,065,368. 74
--	--------------------

Inventar der eidgenössischen Werthschriften per 31. Dezember 1886.

Nominal- werth Fr.	Zins- fuß %	Werthschriften.	Kurs.	Kurswerth Fr.
<i>Inländische Titel.</i>				
45,000. —	3½	Kassascheine d. Kantonalbank Bern	100	45,000. —
631,600. —	3¾	„ d. bern. Hypothekarkasse	100	631,600. —
30,000. —	„	Obligationen der basellandschaftl. Kantonalbank	100	30,000. —
15,000. —	4	Eidgenössische Obligationen	100	15,000. —
772,000. —	„	Zürcher Staatsobligationen	102	787,440. —
965,000. —	„	Berner „	102½	989,125. —
411,000. —	„	Freiburger „	100½	413,055. —
600,000. —	„	Solothurner „	101	606,000. —
148,000. —	„	Baselstadt „	102	150,960. —
231,500. —	„	Waadtländer „	101½	234,972. 50
187,000. —	„	Neuenburger „	101	188,870. —
200,000. —	„	Jurabahnobligationen	102	204,000. —
5,000. —	„	Obligat. der Zürcher Kantonalbank	100	5,000. —
294,000. —	„	„ „ neuenburg. „	101	296,940. —
50,000. —	4¼	Zürcher Staatsobligationen	102	51,000. —
257,000. —	„	St. Galler „	101	289,870. —
40,000. —	4½	Zürcher „	100	40,000. —
68,000. —	„	Berner „	102½	69,700. —
50,000. —	4½	Luzerner „	102	51,000. —
70,000. —	„	Appenzell A.-Rh. „	102	71,400. —
150,000. —	„	Aargauer „	102	153,000. —
60,000. —	„	Neuenburger „	101	60,600. —
26,000. —	„	Gültbriefe	100	26,000. —
17,000. —	5	Walliser Staatsobligationen	110	18,700. —
54,285. 95	—	Titel aus d. Liquid. d. Walliserbank	—	54,285. 95
150. —	—	Ein kleinerer Titel	—	150. —
5,407,535. 95	.	Uebertrag	.	5,483,668. 45

Ausländische Titel.

Nominal- werth Fr.	Zins- fuß %	Werthschriften.	Kurs.	Kurswerth. Fr.
5,407,535. 95	.	Uebertrag	.	5,483,668. 45
2,017,600. —	3	Englische Consols	98 $\frac{1}{2}$	1,987,336. —
250,000. —	"	Französische Rente, amortissable	85 $\frac{1}{2}$	213,750. —
266,666. 67	"	" " perpétuelle	82	218,666. 67
247,000. —	"	Sächsische Rente	92 $\frac{1}{2}$	228,475. —
399,000. —	3 $\frac{1}{2}$	Niederländische Staatsanleihe	97	387,030. —
201,760. —	"	Norwegische	96	193,689. 60
247,000. —	"	Schwedische	97	239,590. —
295,165. —	4	Badisches Eisenbahnanleihen	105	309,923. 25
370,500. —	"	Bayerische Staatsobligationen	105	389,025. —
550,000. —	"	Belgische Rente	101	555,500. —
1,494,350. —	"	Deutsche Reichsanleihe	105 $\frac{1}{2}$	1,576,539. 25
1,000,000. —	"	Französische Bons du Trésor	101 $\frac{1}{2}$	1,015,000. —
43,225. —	"	Hessische Obligationen	105	45,386. 25
214,200. —	"	Norwegische Staatsanleihe	102 $\frac{1}{2}$	219,555. —
375,000. —	"	Oesterreichische Goldrente	92	345,000. —
1,600,560. —	"	Preußische Consols	106	1,696,593. 60
375,000. —	"	Ungarische Rente	84	315,000. —
494,444. 45	4 $\frac{1}{2}$	Französische Rente	109 $\frac{1}{2}$	541,416. 67
620,000. —	5	Italienische Rente	100	620,000. —
504,400. —	"	Russische Staatsanleihe	96	484,224. —
<u>16,973,407. 07</u>			Total	<u>17,065,368. 74</u>

Einer hierseitigen Anregung zufolge, welche unbeanstandet blieb, wurden die Werthschriften wieder, wie früher, zum Tageskurs in's Inventar gestellt, welcher allerdings eine etwelche Erhöhung des Werthanschlages nach sich zieht; immerhin aber beträgt dieselbe nicht mehr als 0,54 % und ist somit bedeutungslos.

b. Bankdepositen.

Stand derselben zu Ende 1885	Fr.	2,239,286. 20
Rückbezüge im Berichtjahr	"	186,006. —
	Fr.	2,053,280. 20
Neue Anlagen	"	1,591,693. 40
	Fr.	<u>3,644,973. 60</u>

c. Wechsel.

Stand zu Ende 1885	Fr. 2,619,590. 19
Diskontirungen im Berichtjahr	„ 12,441,277. 40
	Fr. 15,060,867. 59
Inkasso und Verkauf betrugen	„ 12,835,234. 84
	<u>Fr. 2,225,632. 75</u>

Rekapitulation.

Werthschriften	Fr. 17,065,368. 74 .
Bankdepositen	„ 3,644,973. 60
Wechsel	„ 2,225,632. 75
Das Total der verzinslichen verfügbaren Kapitalien beträgt somit	<u>Fr. 22,935,975. 09</u>

3. Verzinsliche Betriebskapitalien.

Stand zu Ende 1885	Fr. 5,401,456. 29
„ „ „ 1886	„ 6,008,539. 02
Vermehrung	<u>Fr. 607,082. 73</u>

Näheres ist aus nachstehender Tabelle ersichtlich.

	Betriebsmaterial und Mobiliar.		Waarenvorräthe.		Guthaben und Ausstände.		Baarschaft.		Total.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. Pferderegie	203,725.	40	3,709.	80	—	—	—	—	207,435.	20
2. Konstruktionswerkstätte	37,062.	20	63,185.	82	—	—	—	—	100,248.	02
3. Munitionsfabrik	93,208.	09	531,361.	55	—	—	—	—	624,569.	64
4. Waffenfabrik	80,675.	86	250,847.	26	3,242.	60	—	—	334,765.	72
5. Pulververwaltung	84,207.	35	479,471.	20	55,365.	38	11,339.	03	630,382.	96
6. Münzverwaltung	83,435.	50	361,631.	57	—	—	8,095.	06	453,162.	13
7. Postverwaltung	2,276,169.	43	19,102.	52	—	—	—	—	2,295,271.	95
8. Telegraphenverwaltung	1,174,827.	39	164,066.	01	—	—	—	—	1,338,893.	40
9. Liegenschaftsverwalt. in Thun	4,640.	—	19,170.	—	—	—	—	—	23,810.	—
	4,037,951.	22	1,892,545.	73	58,607.	98	19,434.	09	6,008,539.	02

4. Unverzinsliche Vorschüsse.

	Bestand 1885. Fr.	Bestand 1886. Fr.
a. Baarvorrath im Gewölbe	1,050,000. —	1,266,000. —
b. Munitionsdepot	722,251. 33	862,397. 77
c. Fourragevorräthe	612,565. 03	661,951. 63
d. Holzvorräthe der Konstruktionswerkstätte	43,720. 10	85,640. 10
e. Waffenbestandtheile der Waffenfabrik	446,100. —	446,100. —
f. Postvorschüsse	1,070,000. —	1,640,000. —
g. Ausstände der Liegenschaftsverwaltung in Thun	4,927. 75	4,366. 40
h. Bronzegeschütze	—	39,000. —
Total	3,949,564. 21	5,005,455. 90
		3,949,564. 21

Die Vermehrung beträgt im Ganzen 1,055,891. 69

5. Inventarbestände.

Stand zu Ende 1885	Fr. 8,858,080. 22
„ „ „ 1886	„ 8,982,022. 04

Vermehrung Fr. 123,941. 82

Für Näheres wird auf die nachfolgende Tabelle verwiesen.

Inventarbestände auf 31. Dezember 1886.

	Bestand auf 31. Dez. 1885.		Zuwachs.		Abgang.		Bestand auf 31. Dez. 1886.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
A. Militärverwaltung.								
1) Korpsausrüstung der Truppen	535,698.	78	—	—	—	—	535,698.	78
2) Kriegsmaterial der höhern Truppenverbände . . .	1,893,644.	40	—	—	—	—	1,893,644.	40
3) Munition in eidg. Depots . .	623,762.	17	—	—	—	—	623,762.	17
4) Instruktionsmaterial . . .	388,400.	12	—	—	—	—	388,400.	12
5) Druckschriften . . .	35,015.	39	—	—	—	—	35,015.	39
6) Kasernenmaterial . . .	303,071.	98	—	—	—	—	303,071.	98
7) Topographisches Bureau . .	486,072.	—	—	—	—	—	486,072.	—
8) Technische Abtheilung der Kriegsmaterialverwaltung . .	965.	—	—	—	—	—	965.	—
9) Vorräthe von fertigem Material	2,060,797.	90	—	—	—	—	2,060,797.	90
10) Material zum Verkauf . . .	80,916.	50	—	—	—	—	80,916.	50
11) Rohmaterial . . .	119,094.	39	—	—	—	—	119,094.	39
12) Ausstehende Guthaben . . .	373,947.	69	—	—	—	—	373,947.	69
13) Vorräthe für Eventualitäten .	1,033,896.	50	—	—	—	—	1,033,896.	50
Uebertrag	7,935,282.	82	—	—	—	—	7,935,282.	82

	Bestand auf 31. Dez. 1885.		Zuwachs.		Abgang.		Bestand auf 31. Dez. 1886.		076
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
Uebertrag	7,935,282.	82	—	—	—	—	7,935,282.	82	
B. Kanzleien	269,519.	20	—	—	—	—	269,519.	20	
C. Bundesgericht	2,096.	75	784.	25	—	—	2,881.	—	
D. Münzen und Medaillen	16,008.	63	1,291.	37	—	—	17,300.	—	
E. Polytechnikum	282,047.	44	632.	—	11,752.	10	270,927.	34	
F. Chemiegebäude	—	—	123,000.	—	—	—	123,000.	—	
G. Allmendverwaltung in Thun	5,240.	—	808.	25	492.	25	5,556.	—	
H. Zollverwaltung	101,471.	24	6,607.	95	7,719.	06	100,360.	13	
J. Eichstätte	21,949.	70	293.	50	1,168.	05	21,075.	15	
K. Telegraphenverwaltung	224,464.	44	11,515.	96	—	—	235,980.	40	
L. Liegenschaftsverwaltung in Herisau	—	—	140.	—	—	—	140.	—	
Total	8,858,080.	22	145,073.	28	21,131.	46	8,982,022.	04	

6. Kasse.

Stand zu Ende 1885	.	.	.	.	Fr.	3,091,875.	98
" " " 1886	.	.	.	.	"	1,139,820.	83
Verminderung						Fr.	1,952,055. 15

Rekapitulation des Staatsvermögens.

1. Liegenschaften	.	.	.	.	Fr.	10,994,185.	35
2. Kapitalien und Wechsel	.	.	.	.	"	22,935,975.	09
3. Verzinsliche Betriebskapitalien	.	.	.	.	"	6,008,539.	02
4. Unverzinsliche Vorschüsse	.	.	.	.	"	5,005,455.	90
5. Inventarbestände	.	.	.	.	"	8,982,022.	04
6. Kasse	.	.	.	.	"	1,139,820.	83
Total						Fr.	55,065,998. 23

Passiven.**1. Anleihen.**

Stand des Anleihens zu Ende 1885	.	.	.	.	Fr.	32,426,000.	—
Rückzahlung der VI. Quote	.	.	.	.	"	578,000.	—
Stand zu Ende 1886						Fr.	31,848,000. —

2. Uneingelöste Obligationen und Coupons.

Stand zu Ende 1885	.	.	.	.	Fr.	312,041.	25
" " " 1886	.	.	.	.	"	309,006.	25
Verminderung						Fr.	3,035. --

3. Münzreservefond.

Stand zu Ende 1885	.	.	.	.	Fr.	2,975,444.	08
" " " 1886	.	.	.	.	"	3,513,610.	30
Vermehrung						Fr.	538,166. 22

4. Anleihens-Amortisationsfond.

Bundesbeschluß vom 16. Juni 1886	.	.	.	.	Fr.	1,000,000.	—
----------------------------------	---	---	---	---	-----	------------	---

Rekapitulation der Passiven.

1. Anleihen	Fr. 31,848,000. —
2. Uneingelöste Obligationen und Coupons	„ 309,006. 25
3. Münzreservefond	„ 3,513,610. 30
4. Anleihe-Amortisationsfond	„ 1,000,000. —
Total	<u>Fr. 36,670,616. 55</u>

Bilanz.

Aktiven	Fr. 55,065,998. 23
Passiven	„ 36,670,616. 55
Reines Staatsvermögen	<u>Fr. 18,395,381. 68</u>

Resultat der Staatsrechnung.

Der Voranschlag für das Jahr 1886 hatte einen Ausgabenüberschuß vorgesehen von Fr. 140,000 und durch den Hinzutritt von Nachtragskrediten im Betrage von Fr. 1,293,249. 44 erhöhte sich der Ausgabenüberschuß auf die Summe von Fr. 1,433,249. 44. Dagegen erzielt nun die vorliegende Staatsrechnung an Mehreinnahmen Fr. 3,458,496. 26 und an Minderausgaben Fr. 1,004,742. 96, mithin einen Einnahmenüberschuß von Fr. 3,029,989. 78.

Von den Mehreinnahmen entfallen auf die Zinse von angelegten Kapitalien Fr. 122,000, auf den Militärpflichtersatz Fr. 185,000, auf den Ertrag der Zölle Fr. 2,132,000, auf die Postverwaltung Fr. 496,000 und auf die Telegraphenverwaltung Fr. 369,000. Den Zollertrag anbelangend, wird auf den Bericht des Departementes selbst verwiesen.

An Minderausgaben ergaben sich bei dem Departement des Innern Fr. 391,000, dem Militärdepartement Fr. 435,000 und dem Handels- und Landwirthschaftsdepartement Fr. 71,000. Bezüglich der bei dem Departement des Innern nicht zur Verwendung gekommenen, hauptsächlich die Hochbauten betreffenden Summe ist

zu bemerken, daß dieselbe nicht etwa dahinfallt, sondern deren Verausgabung mit Ausnahme von Fr. 100,000 im laufenden Jahre bevorsteht.

Die Generalrechnung schließt abermals infolge von Liegenschaftsankäufen, Neubauten und der Rückzahlung auf das Anleihen mit einem Zuwachs ab von Fr. 2,940,521. 43, wobei indessen hervorzuheben ist, daß vom vorjährigen Vermögen infolge der Gutheißung herwärtiger Anträge Fr. 1,000,000 dem Invalidenfond und Fr. 1,000,000 dem Anleihen-Amortisationsfond zugewendet worden sind.

Deßgleichen ist eine Vermehrung von Fr. 3,226,742. 79 bei den Spezialfonds zu verzeichnen, worunter die ordentliche und außerordentliche Dotation des Invalidenfonds von Fr. 1,100,000, eine fernere Zuwendung von Fr. 567,600 aus den uneingelösten Banknoten an den nämlichen Fond, sowie eine Einzahlung an die Winkelriedstiftung im Betrage von Fr. 527,250 namhaft zu machen sind. Das Vermögen, das dazu bestimmt ist, aus seinen Erträgen militärische Unterstützungen zu verabfolgen, beträgt zur Zeit Fr. 8,758,166. 86. Von der übrigen Vermehrung entfallen Fr. 120,430. 42 auf den Grenus-Invalidenfond und Fr. 97,316 auf das im Berichtjahr der Eidgenossenschaft zu Händen der meteorologischen Centralstation zugefallene Brunner'sche Legat.

Das günstige Ergebniß der Verwaltungsrechnung ist um so willkommener zu heißen, als im laufenden Jahre eine zur Zeit noch nicht abzuschätzende Summe für außerordentliche Militär- und Bau-Ausgaben zu bestreiten sein wird.

In Befolgung des Postulates vom 17. Juni 1885 (34z) beantragen wir, eine Summe von Fr. 1,500,000 auf die diesjährige Staatsrechnung überzutragen, und zwar aus folgenden Gründen:

Im Hinblick auf die politische Lage beschlossen wir behufs Ergänzung der Armeebereitschaft eine Reihe Krediteröffnungen für das laufende Jahr, welche Gegenstand besonderer Vorlagen sein werden.

Die Kantone wurden eingeladen, ihre Vorräthe an Rekruten-Ausrüstungen zu verdoppeln, wogegen ihnen der betreffende Zinsenausfall im Betrage von circa Fr. 80,000 vom Bund vergütet werden soll. In Ermangelung eines nothdürftig ausreichenden Werkzeugvorrathes für Schanzenanlagen geschah zur Bildung einer allgemeinen Kriegsreserve an Schaufeln, Bickeln, Karren etc. eine entsprechende Anschaffung; deßgleichen eine solche zur Anfertigung von Kisten für Ausrüstung bestehender und allenfalls zu erstellen-der Minenkammern; ebenso muß über ein eigenes Transportgeleise

mit den nöthigen Transportkarren verfügt werden können. Die daherigen Kosten werden sich auf annähernd Fr. 98,000 belaufen.

Eine Summe von Fr. 24,000 erheischte die Ausrüstung von Requisitionswagen der Kantone, wozu dieselben die nöthigen Wagenblachen in der Zahl von 300 nicht aufbringen zu können erklärten.

Unerlässlich war die Ergänzung der Vorrathshufeisen, da das ordonnanzmäßige halbe Beschlag für jedes Dienstpferd nicht ausreichend erschien; diese Kompletirungskosten belaufen sich auf Fr. 25,000.

Zur Vermehrung des Pferdebestandes der Regie um 20 Stück wurden Fr. 30,000, für Vollendung der Pferdearztkisten für den Auszug Fr. 4500 und für Anschaffung von 18,000 Stück Transportsäcken circa Fr. 15,500 verausgabt.

Zu den hievor aufgeführten, zusammen Fr. 279,000 betragenden Posten tritt eine weitere bedeutende Ausgabe von circa Fr. 840,000, welche für Anschaffung von 84 Stück 8,4 cm. Ringgeschützen mit zugehöriger Munition verwendet werden sollen, als Ersatz der im Artillerie-Auszug noch vorhandenen 10,5 cm. Geschütze, so daß die Gesammtheit dieser außerordentlichen Ausgaben sich in runder Summe auf Fr. 1,120,000 beläuft.

Wir haben im Ferneren bedeutende Vorräthe angelegt von Waizen und Hafer und versuchsweise ein Quantum amerikanische Fleischkonserven (Corned Beef) angekauft, sowie einen Kredit von Fr. 180,000 eröffnet für Anschaffung von Fußbekleidungen. In wie weit die Liquidation dieser und allfälliger neu hinzutretender Posten oder neu zu dekretirende effektive Ausgaben die laufende Rechnung etwa belasten mögen, läßt sich zur Zeit nicht bestimmen: wir glauben, unter der gegenwärtigen politischen Situation, in vorstehenden Anbringen den beantragten Vortrag von Fr. 1,500,000 auf die diesjährige Staatsrechnung hinlänglich begründet zu haben.

Von einer weiteren Zuwendung an den Invalidenfond haben wir abstrahirt, einerseits weil eine solche bei dem jetzigen Kapitalstand der Militärpensionsfonds uns nicht dringlich zu sein schien, und andererseits den eidgenössischen Kapitalien eine unter den gegenwärtigen Zeitverhältnissen schätzenswerthe Vermehrung zugeführt werden konnte.

Spezialfonds.	Vermögensbestand auf		Differenzen.	
	En 33 5.	Ende 1886.	Ver-	Ver-
	Nominal-	Nominal-	minderung.	mehrung.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Invalidenfond	2,088,259. 38	3,760,325. 55	—	1,672,066. 17
2. Grenus-Invalidenfond	4,332,360. 24	4,452,790. 66	—	120,430. 42
3. Schulfond	513,997. 28	540,307. 03	—	26,309. 75
4. Châtelain-Fond	87,727. 94	89,546. 64	—	1,818. 70
5. Schoch-Fond	71,753. 74	74,508. 74	—	2,755. —
6. Culmann-Fond	8,562. 50	9,540. 35	—	977. 85
7. Brunner-Fond	—	97,316. —	—	97,316. —
8. Winkelriedstiftung	16,480. 50	545,050. 65	—	528,570. 15
9. Unterstützungsfond für Artillerie - Unterinstruktoren (Edlibachstiftung)	1,287. 10	1,367. 45	—	80. 35
10. Hilfsfond für schweizerische Wehrmänner	27,609. 85	28,282. 40	—	672. 55
11. Schutzbautenfond	209,606. 94	204,856. 87	4,750. 07	—
12. Allgemeiner Schutzbautenfond	251,160. 47	264,207. 27	—	13,046. 80
	7,608,805. 94	10,068,099. 61	4,750. 07	2,464,043. 74
				4,750. 07
				2,459,293. 67
Depots.				
13. Unterstützungsfond für Beamte des internat. Postbureau	32,313. 30	33,602. 20	—	1,288. 90
14. Unterstützungsfond für Beamte des internationalen Tele- graphenbureau	32,313. 30	33,602. 20	—	1,288. 90
15. Einlösung alter Banknoten	—	764,871. 32	—	764,871. 32
	64,626. 60	832,075. 72	—	767,449. 12

Spezifikation der Kapitalanlagen der Spezialfonds zum Nominalwerth.

Fonds.	Grundpfändlich versicherte Titel.	Staats- obligationen und Obligationen mit Staatsgarantie.	Bank- obligationen.	Total der Werthschriften.	Bankdepositen.	Baarsaldi, Marchzinse und rückständige Zinse.	Total- Nominalwerth.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Invalidenfond	143,130. 44	3,496,900. —	—	3,640,030. 44	—	120,295. 11	3,760,325. 55
2. Grenus-Invalidenfond	743,524. 35	3,372,950. —	100,000. —	4,216,474. 35	—	236,316. 31	4,452,790. 66
3. Schulfond	63,425. 91	466,200. —	10,000. —	539,625. 91	—	681. 12	540,307. 03
4. Châtelain-Fond	10,217. 90	79,000. —	—	89,217. 90	—	328. 74	89,546. 64
5. Schoch-Fond	—	74,500. —	—	74,500. —	—	8. 74	74,508. 74
6. Culmann-Fond	—	5,000. —	—	5,000. —	4,540. 35	—	9,540. 35
7. Brunner-Fond	—	—	—	—	—	97,316. —	97,316. —
8. Winkelried-Stiftung	—	15,250. —	—	15,250. —	2,374. 90	527,425. 75	545,050. 65
9. Unterstützungsfond für Artillerie-Unter- instruktoren (Eddibachstiftung)	—	1,000. —	—	1,000. —	367. 45	—	1,367. 45
10. Hülfsfond für schweiz. Wehrmänner	—	—	—	—	28,282. 40	—	28,282. 40
11. Schutzbautenfond	—	—	—	—	204,856. 87	—	204,856. 87
12. Allgemeiner Schutzbautenfond	—	50,000. —	—	50,000. —	214,207. 27	—	264,207. 27
	960,298. 60	7,560,800. —	110,000. —	8,631,098. 60	454,629. 24	982,371. 77	10,068,099. 61
13. Unterstützungsfond für Beamte des inter- nationalen Postbüreau	—	29,000. —	—	29,000. —	4,602. 20	—	33,602. 20
14. Unterstützungsfond für Beamte des inter- nationalen Telegraphenbüreau	—	30,000. —	—	30,000. —	3,602. 20	—	33,602. 20
15. Einlösung aller Banknoten	—	—	—	—	—	764,871. 32	764,871. 32
	960,298. 60	7,619,800. —	110,000. —	8,690,098. 60	462,833. 64	1,747,243. 09	10,900,175. 33

Bei diesem Anlaße erneuern wir Ihnen, Tit., die Versicherung
unserer vollkommenen Hochachtung.

Bern, den 18. Mai 1887.

Im Namen des schweiz. Bundesrathes,

Der Bundespräsident:

Droz.

Der Kanzler der Eidgenossenschaft:

Ringier.

Bericht des Bundesrathes an die Bundesversammlung, betreffend die eidgenössische Staatsrechnung für das Jahr 1886. (Vom 18. Mai 1887.)

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1887
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	25
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	28.05.1887
Date	
Data	
Seite	843-946
Page	
Pagina	
Ref. No	10 013 531

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.